

Sonderdruck aus:

Pfälzisches Judentum gestern und heute

**Beiträge zur Regionalgeschichte des
19. und 20. Jahrhunderts**

**herausgegeben von
Alfred H. Kuby**



Verlag Pfälzische Post

Neustadt a.d. Weinstraße 1992

Rudolf Post

Jüdisches Sprachgut in den pfälzischen und südhessischen Mundarten

„Ich erblicke in dem Umstand, daß so viele Ausdrücke auch bei den Nichtjuden sich eingebürgert haben, ein beredtes Zeugnis für das gute Einvernehmen, daß zwischen Christen und Juden hier geherrscht hat. Möge es auch in der Zukunft der Fall sein.“

(Abraham Tawrogi 1922)

Das Gebiet zwischen Speyer, Worms und Mainz zählt zu den Zentren des früh- und hochmittelalterlichen Judentums auf deutschem Boden. Die Bedeutung dieses Raumes für die Judenheit Mitteleuropas wurde zwar durch die massiven Verfolgungen und Vertreibungen des Mittelalters und der frühen Neuzeit gemindert, doch gab es in diesem Raum bis in die erste Hälfte unseres Jahrhunderts immer wieder ausgeprägte Zentren jüdischen Lebens. Das jahrhundertelange Zusammen- oder auch nur Nebeneinanderherleben der jüdischen Minderheit und der christlichen Mehrheit der Bevölkerung in diesem Raum hat dabei immer wieder zu sprachlichen Beeinflussungen beider Gruppen untereinander geführt, wobei in der folgenden Darstellung der Aspekt der Beeinflussung der nichtjüdischen Mehrheit durch sprachliche Einheiten der jüdischen Bevölkerung genauer in den Blick genommen werden soll.

Schon den Autoren von Abhandlungen über die Volkssprache des mittelhessisch-pfälzischen Raumes aus der Mitte des 19. Jahrhunderts fiel ein deutlicher Anteil offensichtlich jüdischer Wörter in den Mundarten dieses Raumes auf. So schreibt Wilhelm Heinrich Riehl in seinem Buch 'Die Pfälzer' (Stuttgart 1. Aufl. 1857), daß die Pfälzer in ihrer Sprache „einer großen Masse Hebraismen Eingang vergönnt“ hätten und auch August Becker ('Pfalz und Pfälzer', Leipzig 1858) konstatiert ein Jahr später: „so haben sich eine ganze Masse von Wörtern, zum Teil hebräischen Ursprungs, in die Volkssprache eingeschmuggelt“. Seit diesen Feststellungen gibt es eine Anzahl von Abhandlungen über sprachliche Einflüsse aus der Sprache der hier ehemals ansässigen jüdischen Bevölkerung auf die Mundarten dieses Raumes (sie sind im Literaturverzeichnis aufgeführt), die zahlreiche Jiddismen nennen.

Die vorliegende Abhandlung will nun versuchen, ähnlich wie die wegweisende Studie von HANS PETER ALTHAUS (1963) zum nördlich angrenzenden Hessischen, das verstreut gesammelte und teilweise publizierte Material in einer Gesamtsicht zu vereinigen und für weiterführende Studien namhaft zu machen. Als Arbeits-

gebiet ist Südhessen (Starkenburger, Rheinhesen, Stadt Frankfurt) und die Pfalz (linksrheinische ehemalige bayerische Rheinpfalz und rechtsrheinisch die Kurpfalz) abgesteckt. Bei der vorliegenden Abhandlung überwiegt zunächst das dokumentatorische Interesse, d. h. alle von mir gefundenen Beispiele sollen zunächst einmal unter den verschiedenen Stichwörtern zusammengeführt und dokumentiert werden, wobei die jeweilige Quelle stets erkennbar bleiben soll. Auf grundsätzliche Fragen, die im Zusammenhang mit diesem Themenkomplex zu stellen wären, wie z. B. Fragen der Kontinuität jüdischer Besiedlung in unserem Raum, Terminologieprobleme (Jüdisch, Judendeutsch, Jüdischdeutsch, Jiddisch, Westjiddisch), Bestimmung der sprachlichen Form des zugrundeliegenden Abgabesystems (Westjiddisch), Sprachgeschichte des Jiddischen und der kontaktierten deutschen Mundarten, Wege der Übernahme von Jiddismen in die rheinfränkischen Mundarten (ko-areale Interferenzen, Soziolekte, Fach-, Geheimsprachen usw.), Funktion und Gebrauch der Entlehnungen (Affektivität, Integrationsstufen, ihre Produktivität im Aufnahmesystem) usw. kann hier nicht generell eingegangen werden. Teilfragen können durch Heranziehung einschlägiger Literatur gelöst werden. Ich nenne einige neuere Arbeiten zu den angesprochenen Themenkomplexen, die ihrerseits zahlreiche weiterführende Literatur angeben: zu historischen Fragen: FRIEDRICH BATTENBERG: Das Europäische Zeitalter der Juden. 2 Bde, Darmstadt 1990; zu terminologischen Fragen: WERNER WEINBERG: Die Bezeichnung Jüdischdeutsch. Eine Neubewertung. In: Zeitschrift für deutsche Philologie. Bd. 100, Sonderheft Jiddisch, S. 253-290; zum Westjiddischen: ERIKA TIMM: Graphische und phonische Struktur des Westjiddischen unter besonderer Berücksichtigung der Zeit um 1600. Tübingen 1987; zum Pfälzischen: RUDOLF POST: Pfälzisch. Einführung in eine Sprachlandschaft. Landau 1990.

Wenn hier von Einflüssen der Sprache der Juden auf die rheinfränkischen Mundarten gesprochen wird, so muß zunächst geklärt werden, wie solche Einflüsse überhaupt erkannt werden können, denn die Sprache der Juden des Mittelalters und der Neuzeit war ja selbst eine deutsche Mundart und unterschied sich in den Anfängen nur durch einige Mitbringsel aus früheren Siedlungsgebieten (romanische Komponente) und wenigen lexikalischen Eigenheiten hebräischen Ursprungs, die bes. im Zusammenhang mit der jüdischen Religion und dem jüdischen Brauchtum standen. Ansonsten stimmten die Sprache der Juden und Nichtjuden im Wesentlichen überein. Erst in den letzten Jahrhunderten, läßt sich eine eigenständigere Sprachform des Jiddischen erkennen, jedoch hat dieses Jiddische in unserem Raum viele Eigenheiten mit den rheinfränkischen Dialekten gemein, so daß sich aus der deutschen Komponente des Jiddischen nur wenige Wörter als sichere Übernahmen in die rheinfränkischen Mundarten nachweisen lassen. Beispiele sind »Gast« „umherziehender Betteljude“, »Ruch« „Bauer“ oder »Atte«, »Ätte« „Vater“. Sicherer sind Lehnwörter aus der romanischen Komponente des Jiddischen erkennbar, wie z. B.: »benschen«, »dormen«, »Kippe«, »leien«, »oren«, »Pilzel«, »Schalet« oder »Ushpes«. Die Hauptmasse sind jedoch Lehnwörter aus der hebräischen Komponente, die teils durch unmittelbaren Kontakt mit der jüdischen Bevölkerung, teils auf verschlungenen Wegen über Händler-, Gauner-, oder Umgangssprachen in die rheinfränkische Mundart Eingang gefunden haben.

Als Quellen für die vorliegende Abhandlung kommen in erster Linie die für dieses Gebiet erarbeiteten großlandschaftlichen Dialektwörterbücher, nämlich das Pfälzische und Südhessische Wörterbuch in Frage. Beide Wörterbücher erfassen den gesamten mundartlichen Wortschatz ihres jeweiligen Arbeitsgebietes in umfassender Weise, ihre Sammlerarbeiten begannen in großem Stil mit dem Jahre 1925, die Publikation erfolgte ab 1965. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt steht die Publikation beider Wörterbücher im 5. Band beim Buchstaben S. Für das noch nicht publizierte Material wurden Belege aus den Wörterbucharchiven namhaft gemacht. Dem jetzigen Bearbeiter des Südhessischen Wörterbuchs, Herrn Dr. Roland Mulch bin ich zu großem Dank verpflichtet, da er mir für diesen Beitrag eine umfangreiche Liste aller publizierten und noch nicht publizierten Stichwörter jüdischer Herkunft für das Arbeitsgebiet des Südhessischen Wörterbuchs zur Auswertung überließ. Für die Kurpfalz wurden die entsprechenden Belege aus dem Badischen Wörterbuch, soweit erschienen, herangezogen. Eine reiche Quelle ist auch das sechsbändige Frankfurter Wörterbuch, das aufgrund des ehemals hohen jüdischen Bevölkerungsanteils der Stadt Frankfurt eine Vielzahl von Wörtern dokumentiert, wobei jedoch bei vielen dieser Wörter lediglich der jüdische Sprachgebrauch dokumentiert wird, ohne daß in allen Fällen angenommen werden kann, daß alles Wortgut in weiten Kreisen der übrigen Frankfurter Bevölkerung gebräuchlich war oder ist. Neben diesen Wörterbüchern wurden noch vereinzelt kleinere Ortsdialektwörterbücher berücksichtigt. Weitere wichtige Quellen stellen die im Abkürzungsverzeichnis genannten Abhandlungen über jüdisches Sprachgut im Untersuchungsgebiet dar, wobei auch Darstellungen zu hier geltenden Sondersprachen (Händler-, Musikantensprache, Rotwelsch) berücksichtigt wurden.

Zur Methode der Darstellung ist folgendes zu sagen: Die verschiedenen, auch lautlich disparaten Belege werden in der Regel unter einem standardisierten Lemma vereinigt. Weiterbildungen zu diesem Lemma, also Ableitungen (Abl.) oder Zusammensetzungen (Zs.), werden in die jeweiligen Wortartikel integriert, lediglich Zusammensetzungen, bei denen Grund- und Bestimmungswort der hebräischen Komponente des Jiddischen entstammen, werden als eigene Artikel gebracht. Die lautlichen Realisierungen der jeweiligen Wortformen werden bei Belegen aus den großen Wörterbüchern in eine populäre Umschrift umgesetzt, bei anderen Quellen wird in der Regel die Originalschreibweise beibehalten. Hinter den Lautformen wird die Herkunft der jeweiligen Form angegeben. Bei einzelnen Ortspunkten aus den Großraumdialektwörterbüchern wird der jeweilige Ort genannt, wobei zur besseren Orientierung die Kreisabkürzung nach den Konventionen des Südhessischen, bzw. Pfälzischen Wörterbuchs übernommen werden (die Abkürzungen sind im Verzeichnis am Ende dieses Beitrags aufgelöst). Bei besserer Bezeugung im Untersuchungsgebiet werden nicht mehr alle Einzelbelege genannt, sondern es werden pauschalisierende Verbreitungsangaben eingeführt, die die ungefähre Frequenz signalisieren: vereinzelt = wenige verstreute Belege; mancherorts = mehrere Belege, häufig nur regional bezeugt; verbr. = häufig im gesamten Gebiet gemeldet. Anschließend an die Lautformen wird der Gebrauch des Wortes in Beispielsätzen oder in Belegen aus der Mundartliteratur vorgeführt. Die Quellen-, Verbreitungs- und Belegangaben ermöglichen es dem Leser, sich ein

Bild von der Vitalität und dem Verbreitungsgrad eines Wortes zu machen. Nach der Dokumentation folgen knappe etymologische Angaben, wobei hier die Abkürzung 'Jidd.' auf eine Variante des Jiddischen Bezug nimmt, wie sie als Ausgangsform für unsere rheinfränkischen Entlehnungen vorauszusetzen ist (meist Zentralwestjiddisch). Die Anknüpfung an das Hebräische, die in der Regel folgt, hält sich in Schreibweise und Terminologie an die Gepflogenheiten des Wörterbuchs von ERICH BISCHOFF (4. Aufl. 1916). Die Umschrift realisiert weitgehend die sephardische Aussprache und ermöglicht in der Regel das Auffinden des Wortes in einem hebräischen Wörterbuch. Die Abkürzung 'Rabbin.' bezieht sich auf Wörter und Wortformen wie sie erst in der nachbiblischen (rabbinischen) Tradition belegt sind. Abschließend folgen Band- und Spaltenangaben der Wörter in den Großraumdialektwörterbüchern des Arbeitsgebietes, dann Fundstellen in benachbarten Wörterbüchern sowie in Darstellungen überregionaler Natur, die ebenfalls das betreffende Wort gebucht haben.

Liste der Wörter jüdischen Ursprungs in alphabetischer Reihenfolge:

ab-kimmeln „ablocken, abhandeln“ s. »kimmeln«.

ab-makeiem „durchprügeln“ s. »makaiemen«.

ab-mezern „sich abmühen“ s. »mezern«.

Achbrosch m.: „Spitzbube, Gauner“, *Achbrosch* AZ-Gau-Bickelheim LENZ 14 WOLF-GILARDONE 27, *Achprosch* Frankf. I 138. - Jidd. *achbersch* „Spitzbube“ (wörtl. *Mauskopf*, hebr. *achbâr* „Maus“, *rösch* „Kopf“; vgl. »Rosch«). - Südhess. I 126; Bad. I 21; Schwäb. I 89; WOLF 29; WEINBERG 48; WEISS 130; ZIVY 39.

acheln, achien schw.: „viel und gierig essen“, *ach(e)le*, *achfile*; beide Formen ohne räumliche Abgrenzung in der Pf und Rhh weit verbr. Frankf. I 137 ARNOLD-ROTW. 84 ARNOLD-Neumühl. 73 HAAB-Carlsberg 3 KLUGE 437 LENZ 3 RAPP 237 SCHÄFER 45 STORCH 248 TAWROGI THIELEN 10 WOLF-GILARDONE 27. *Unser Nochber, der kannesse*, ..., *unachielt bis uf de Grund* O. WILMS; Pälzer Land und Pälzer Lewe, Ludwigshafen 1991, S. 81. *Die Baure achle wie an Kerwe K. RÄDER* Pfälzer Spätlese. Neustadt 1940, S. 79. *Not* (Nachher) *achelt mer sei Knerzel Brot* K. RÄDER Pfälzer Spätlese. Neustadt 1940, S. 65. Abl.: **Achil** m.: „Essen“, *Achil* WOLF-GILARDONE 27; **Achel, Achile** f.: „Esserei, Appetit, Mund“, *Achel, Achül* mancherorts Pf Rhh, *Achül* m. „das Essen“ SCHÄFER 19, *Achüle* Frankf. I 137/38. *Er freit sich schunn still uf die Achiel* BI-Zotzenheim (Pfälz. I 118; Südhess. I 127); **Acheler, Achiler** m.: „starker Esser“, *Acheler, Achfiler* vereinzelt Pf (Pfälz. I 118); **Achelerei, Achielerei** f.: „die Esserei“. *Achelerei, Achülerei* KU-Schmittweiler/O (Pfälz. I 118); **an-acheln, an-achien** schw.: „sich vollessen“, *sich aa"achele, aa"achiele*

verbr. (Pfälz. I 209); **Achel-putz** m.: „wohlschmeckendes Essen“, *Achelbutz* (Pfälz. I 118/19 Frankf. I 137). - Jidd. *achlen* „essen“, *achile* „Speise“, hebr. *âchal* „essen“, *achilâh* „Speise“. - Pfälz. I 118; Südhess. I 127; Rhein. I 31; Lothr. 3; Els. I 12; Bad. I 21; WOLF 30; ALTHAUS 115/16; MATRAS 288; WEINBERG 48; WEISS 130.

aches „acht“ s. »jiss«.

Äme, Eme f.: „Angst, Furcht“, *Ääme, Äime* MZ-Selzen BI-Zotzenheim AZ-Udenheim FR-Kirchheim NW-Geinsheim LU-Muttstdt Speyer LA-Gommersheim Essingen Altdorf BZ-Ingenheim Appenhofen, *Aeime* WOLF-GILARDONE 27, *Ehme* mancherorts Rhh Frankf. I 549, *Ehmes* AZ-Wörrsttdt, *Ihme* Frankf. I 549. - Jidd. *eme, eime*, hebr. *êmâh* „Schrecken, Furcht“. - Pfälz. I 194; Südhess. II 194/95; KEHR. 39; Els. I 37; Bad. I 643; WOLF I 145; ALTHAUS 124; WEINBERG 62; WEISS 141; ZIVY 50.

Amhorez m.: „dummer Kerl, Bauernlummel“, *Amhóres* Frankf. I 163. - Jidd. *am horez* „Unwissender, Dummkopf“, hebr. *am hâ-ârez* „Landvolk“, - WOLF 79; WEISS 131; FABER 172; ZIVY 39.

Anschor m.: „zu Streichen aufgelegter Junge“, *Aa"schor* RO-Gundersweiler KB-Bischheim. - Jidd. *ansche* „Mensch, Mann“, hebr. *ansché* ?. - Pfälz. I 276.

Arsch-katz Gen.?: „After des Rindviehs“, *Arschkatz* BE-Fehlheim. - Zweiter Wortteil zu jidd. *kez* „das Ende, Äußerste“, hebr. *kêz*. - Südhess. III 1180 Katz; AVÉ-LALLEMANT IV 450.

Aschpes m.: „minderwertige Ware, Ausschuß, Plunder“, *Aschbes* mancherorts Rhh, auch in der Bedeutung „schlechter, minderwertiger Wein“. Zs.: **Aschpes-koresn.**: „Lumpengesindel“, *Aschbeskores* BE-Schwanheim. - Jidd. *aschpe* „Mist“, hebr. *aschpôth*. - Südhess. I 357.

Asken m.: „Handel“, *Assgen* DI-Groß-Umstadt RAPP 238 SCHÄFER 19, *Asken* ARNOLD-ROTW. 84 HAAB-Carlsberg I KLUGE 437. *Veel Massel zum Asken!* DI-Groß-Umstadt. Abl.: **askenen** schw.: „handeln“, *assgene* SCHÄFER 45; **Askener** m.: „Handelsmann“, *Assgener*, in scherzh., vornehmer Umbildung: *Assgenör* SCHÄFER 11, *Askener* ARNOLD-ROTW. 84 KLUGE 437. - Jidd. *assak* „beschäftigt“, *essek, eissek* „Handel, Mühe“, rabbin. *êbek*. - Südhess. I 357; WOLF 149; WEINBERG 62 Äisek, Esek.

Asken-isch m.: „Geschäftsmann“, *Asgen-Isch* RAPP 238. - Zs. aus »Asken« und jidd., hebr. *isch* „Mann“.

Atte, Ätte m.: „Vater, Großvater“, *Adde, Ädde* verbr. Pf Sh, *Ette* Frankf. I 210. - Jidd. *Atte, Ätte* „Vater“, das selbst wohl deutschen Ursprungs ist: ahd. *atto* „Vater“. - Pfälz. I 355; Südhess. I 363; Rhein. I 292; Els. I 81; Bad. I 76; BERANEK K. 81; GUGGENHEIM-GRÜNBERG K. 43.

Aulem „Menge, Masse“ s. »Olem«.

aus-baldowern „ausspähen“ s. »baldowern«.

aus-kochemen „ausdenken, auskundschaften“ s. »kochem«.

Babel, Bafel, Pafel m., n.: „wertloses Zeug, minderwertige Ware“, *Baawel* vereinzelt Sh NW-Hardenburg Frankf. I 259, *Bääwel* Frankf. IV 2338, *Baafel* SCHÄFER 22 SCHUPP 3, *Paafel* BZ-Dernbach, A. KLEIN Dt. Provinzialwörterbuch, Frankfurt und Leipzig 1792 65, *Boowel* SCHÄFER 22, *Poowel* AZ-Gau-Bickelheim. - Neuhebr. *bâbel, bâfel* „minderwertige Ware“. - Pfälz. I 528; Südhess. I 519, 989; Rhein. I 348 Babelware; ALTHAUS 116; WOLF 233; ZIVY 44.

Bachen Gen.?: „Groschen, eine Mark“, *Bachen* ARNOLD-Neumühl. 73 ARNOLD-Rotw. 84. - Jidd. *pag*, Pl. *pagim* „Groschen“, wie »Ratt« Abkürzungswort (Akrophon), nämlich Anfangsbuchstaben von Polnischer Groschen (BISCHOFF 50).

Bacher m.: „Judenlehrer, junger, zänkischer oder dicker Kerl“, *Baacher* „Judenlehrer“ Darmstadt AZ-Vendersheim STORCH 246/47, „zänkischer Kerl“ KU-Schmittweiler/O, „dicker Kerl“ Rhh RO-Sembach KB-Ramsen LU-Mutterstadt, *Boocher* „junger rausgefressener Kerl“ SCHÄFER 21, *Boocher* „junger Herr, Sohn“ G. GUTMANN Hoch die Palz - Gedichte in Pfälzer und hochdeutscher Mundart. Heidelberg 1887, S. 214/15, *Bocher* Frankf. I 347. - Jidd. *bocher, bacher*, hebr. *bachûr* „Jüngling“. - Pfälz. 504; Südhess. I 522; CREC. 78; Rhein. I 358; Els. II 7; Bad. II 105; WOLF 584; ALTHAUS 116; BERANEK K. 61; WEINBERG 52, 119; FABER 172.

Bachinem, Bachim, Bachine, Bachillem n.?: „Kleinigkeit, ein Geringes, geringer Preis“, *Bachim* DA-Eschollbrücken, *Bachünem*, mancherorts Pf Sh, KÜHN Aus der Hamet, Kaiserslautern 1911, S. 31 LENZ 5, *Bachinum* Neustadt, *Bachine* LA-Venningen Oberhochstadt, *Bâchine, Bâchinum, Bâchinem* Frankf. I 260, *Bachillem* NW-Dürkheim, *Bachime* OF-Seligenstadt. Abl.: **bachinem** Adv.: „für nichts, umsonst“, *bachinnem* Frankf. I 260, *ballachünem* SCHÄFER 53. - Jidd. *bechinem* „vergebens“, hebr. *b'chinnâm* (so ALTHAUS 117), ein Teil der Belege, wie *Bachime*, möglicherweise zu jidd. *pag, pagim* „Groschen“ vgl. »Bachen, Iobachinem«. - Pfälz. I 505; Südhess. I 523; Rhein. I 358; Bad. I 105; WOLF 221; ALTHAUS 117 *bechinem*; WEINBERG 50; FABER 172; LEVY 79; ZIVY 42.

Bach-meess Gen.?: „Trinkgeld“, *Bachmeess* WO-Heßloch; vgl. »Baufmeess«. - Zs. aus »Bachen« (oder »Bachinem«?) und »Meess«. - Südhess. I 523.

baddersch „schwanger, trächtig“ s. »pattersch«

Bafel „minderwertige Ware“ s. »Babel«.

bafeln, bäfeln schw.: „schlafen“, *bofele* KU-Blaubach Frankf. I 351, *bäfele* KL-Drehenthalerhof Neustadt u. Umg. Landau. Zs.: **aus-bofeln** schw.: „ausschlafen“, *ausboofeln* Frankf. I 238. - Jidd. *bofeln* „schlafen“. - Pfälz. I 528; Rhein. I 391; Bad. I 108.

Baisrul, Baiesrel m.: „Jude“, *Baisruhl* KU-Schmittweiler bei Meisenheim, *Baisrol* SCHÄFER 20 RAPP 238, *Bajesreel* AZ-Vendersheim Gau-Bickelheim Siefersheim TAWROGI, *Baisreel* RAPP 238, *Baisrel* ARNOLD-Rotw. 84 KLUGE 437, *Beiserel* THIELEN 18, *Baiserele*, Dim. Zweibr. *Baiesräil* AZ-Frei-Laubersheim, *Baiesroul* ER-Beerfelden. - Jidd. *bar jisroel*, hebr. *bar jisrâ'êl* „Sohn Israels“; vgl. »Rolum«. - Pfälz. I 532; Südhess. I 545; Bad. I 109; Schwäb. VI/II 1581; ALTHAUS 116; WOLF 319; WEINBERG 50.

Bajes, Bais n.: „(altes, baufälliges) Haus“, *Bajes* verbr. Sh Pf Frankf. I 266 SCHÄFER 20 STORCH 248 THIELEN 16 LENZ 5, *Bajes* WOLF-GILARDONE 27, *Bais* vereinzelt Pf ARNOLD-Rotw. 84 RAPP 238 KLUGE 437, *Booies* KLUGE 437; vgl. »Besolem«. *Der kummt mer net ins Bajes* KUNNRÄDEL Pälzer Baurehochzig, Neustadt (o. J.) S. 38. *Bleib mer aus meim Bajes!* LENZ 5. - Jidd. *bajis*, hebr. *bêth, bājith* „Haus“; vgl. »Baishackneises, Beize, Binnes-, Mackel-, Schofel-, Seibelbajes, Zischebattem«. - Pfälz. I 533; Südhess. I 546; Rhein. I 402/03; ALTHAUS 116; MATRAS 288; WOLF 246; WEINBERG 50; WEISS 132; ZIVY 40.

Bais-hackneises f.: „Synagoge“, *Beishackneises* WOLF-GILARDONE 27. - Jidd. *bajis hakenesses* „Synagoge“; hebr. *bêth ha-k' nâbeth* „Haus der Versammlung“.

Balbunem „Streit“ s. »Bilbulem«.

baldibbern schw.: „plaudern“, *baldiwern* ER-Beerfelden. - Weiterbildung zu »dibbern«. - Südhess. I 549.

baldowern schw.: „aushorchen, auskundschaften, viel sprechen“ u. a., *baldowern* vereinzelt Sh RAPP 238, Zs.: **aus-baldowern, aus-baldiwern** schw.: „auskundschaften“, *ausbaldowern* verbr. Rhh, *ausbaldiwere* LU-Friesenheim (Pfälz. I 432; Südhess. I 445). - Jidd. *bal dower* „kundig, sachverständig“, hebr. *ba'al dâbâr*. - Südhess. I 549/50; Rhein. I 408; Bad. I 110; WOLF 258; ALTHAUS 117.

ballachinem „umsonst“ s. »Bachinem«.

Bal-mach(ome) m.: „Soldat“, *Balmach* WOLF-GILARDONE 27, *Balmachóome* Frankf. I 269, *Balmachome* TAWROGI, *Balmehomen* WOLF-GILARDONE 27, *Palmachome* RAPP 256. - Jidd. *baal milchome* „Soldat“, hebr. *ba'al milchâmâh* „Herr des Kriegs“. - WOLF 276; WEINBERG 84; ZIVY 41.

Bal-zasser, Bal-zasseress m.: „Viehhändler, Makler, Vermittlungsgebühr“, *Balzasser* KB-Mauchenheim LA-Gommersheim THIELEN 16, *Balsasser* TAWROGI, *Balzasseress* LA-Böbingen, *Balzássas* FR-Albsheim LA-Ilbesheim. - Jidd. *baal*

„Herr“ und *sasser, sarser* „Ausspäher, Unterhändler, Zubringer“. Vgl. »Zasser, Zasseres«. - Pfälz. I 544; WOLF 4742; WEINBERG 93; WEISS 132; ZIVY 41.

Bargel Gen.?: „Eisen, Hufeisen“, *Bargel* RAPP 238. - Jidd., hebr. *barsel* „Eisen“.

Barnes, Parnes, Bärnes m.: „Vorsteher (der Synagoge), Hauptperson, Anführer“, *Barnes* mancherorts Sh, RO-Münchweiler, *Bornes, Banoser* vereinzelt StBg, *Bärnes* Kaiserslautern, *Bernes* KÜHN Aus der Hamet, Kaiserslautern 1911, S. 98. Auch in der Zs.: **Ober-barnes, -bärnes** „Anführer“ usw., *Owwerbarnes, -bärnes, -bärnes* vereinzelt Pf Sh (Pfälz. V 195, Südhess. IV 1041). - Jidd. *parnes* „Gemeindevorstand“, rabbin. *parnâß*. - Pfälz. I 582/83 Bärnes, Parnes; Südhess. I 589 Barnes; Rhein. I 465; Bad. I 121; CREC. 91; KEHR. 61; Hess.-Nass. II 492 Oberbarnes; WOLF 4049; ALTHAUS 142; BERANEK K. 53; GUGGENHEIM-GRÜNBERG K. 9; WEINBERG 89; WEISS 132.

Barrach m.: „Grind“, *Barrach* ARNOLD-Neumühl. 73 SCHÄFER 20, *Barrache* ARNOLD-Rotw. 84 KLUGE 437. - Jidd. *porach*, hebr. *pâra'ch* „ausschlagen, sprießen“. - WOLF 4039; ALTHAUS 117; WEINBERG 89.

Barrach-mokum Ortsname: „Grünstadt“, *Barrachmokum* SCHÄFER 20, *Barrachmoogum* KLUGE 437, erster Teil zu »Barrache«, zweiter Teil s. »Mokem«; wörtl. also *Grindstadt*, hier wird noch die frühere bis in das 19. Jahrhundert erhaltene amtliche Schreibung *Gründ-, Grindstadt* u. a. vorausgesetzt. - FABER 179.

Bauf-meess n.: „Trinkgeld“, *Baufmees* BI-Zotzenheim. - Zs. aus *baufen* „trinken“ (Südhess. I 627), dem jidd. *bâfen* (WEINBERG 111) zugrundeliegenden könnte und »Mees«. - Südhess. I 628; WEINBERG 85; WEISS 164.

Bazinem Gen.?: „Wurst“, *Badsinem* AZ-Gau-Bickelheim, *Benzinem* MZ-Mommenheim; vgl. »Dambazinem«. - Jidd. *bezinem* „Wurst“ (WEBER, WEINBERG 52, 119), weitere Herkunft?. - Südhess. I 638; Bad. I 182; WOLF 358; WEINBERG 52, 119; FABER 172.

be-dibbern: „beschwatzen, betrügen“ s. »dibbern«.

be-dowern schw.: „anführen, irreführen, betrügen“, *bedowern* vereinzelt Stbg. - Zu »baldowern«. - Südhess. I 643.

Beele f.: „weibl. Vorname, (unordentliche) Frau“, *Beele, Bäile* verbr. Sh Pf Frankf. I 291/92, RAPP 256; bes. in dem Kinderreim: *Ich will der was verzehle, vun de alde Beele* usw.; vgl. »Ischebeele«; auch zahlreiche Zs.: **Dreck-, Juden-, Zottelbeele** u. a. vereinzelt Pf Sh. - Jidd. *baile, beele* „Herrin“, hebr. *ba'alâh* ?. - Pfälz. I 648; Südhess. I 628; Bad. I 143; ZIVY 42.

begern, pegern schw.: „sterben“, *beegere, beegern* vereinzelt Pf Sh, A. KLEIN Dt. Provinzialwörterbuch, Frankfurt und Leipzig 1792 44, *bäigern* vereinzelt StBg,

peikern WOLF-GILARDONE 28. - Jidd. *pegern* „sterben“, hebr. *päger*. - Pfälz. I 652; Südhess. I 648; Rhein. VI 597 Z. 51; WOLF 4100; ALTHAUS 118 bejern; MATRAS 288.

Begide f.: „Furcht“, *Begide* SCHUPP 3. - Jidd. *pachad* „Angst, Furcht“, hebr. *pachad*. - WOLF 374.

Beheme f., n.: „Stück Vieh, Rind, Kuh, ungeschliffener, beschränkter Mensch“, *Behéeme* Speyer NW-Haßloch vereinzelt Rhh Frankf. I 290/91 AUTENRIETH 19 HEEGER Tiere im pfälzischen Volksmunde I Landau 1902, S. 6 KLUGE 437, *Behäame* AZ-Gau-Bickelheim SCHÄFER 17 TAWROGI THIELEN 18 RAPP 239, *Behäime* vereinzelt StBg LENZ 5 RAPP 239, *Beheimes* WOLF-GILARDONE 27, *Behâmes* ARNOLD-Rotw. 84. Zs.: **Land-beheme** f.: „Handelsjude vom Land“ Frankf. - Jidd. *beheme*, hebr. *behêmâh* „Vieh“. - Pfälz. I 657; Südhess. I 654; Bad. I 136; ALTHAUS 117; GUGGENHEIM-GRÜNBERG K. 25; MATRAS 288; WOLF 377; WEINBERG 51; WEISS 133; ZIVY 42.

beis, bejs „zwei“ s. »bes«.

Beize f.: „kleines, unordentliches Gasthaus, Spelunke“, *Beiz* VPf vereinzelt Sh RAPP 239. Abl. **Beizer** m.: „Wirt“ SCHÄFER 16a. - Gleicher Herkunft wie »Bajes«, jedoch wohl aus der hochdeutschen Umgangssprache übernommen. - Pfälz. I 682; Südhess. I 677; ALTHAUS 118.

bekaan Adv.: „zugegen, hier“, *bekaan* WOLF-GILARDONE 27, *bekaane* ARNOLD-Rotw. 84 HAAB-Carlsberg 6 KLUGE 437, *bekoone* KLUGE 437; vgl. »Kahn«. - Jidd. *bekan* „zugegen“. - WOLF 388; ALTHAUS 118 bekane; FABER 172; LEVY 80.

be-kimmeln schw.: „über das Ohr hauen, betrügen“ s. »kimmeln«.

belaiile „nachts“ s. »Laile«.

benschen, bemschen schw.: „beten (von Juden), Gebete herunterleiern, monoton sprechen“, *bensche* mancherorts Sh Frankf. I 304, *bemsche* mancherorts NWPf südl. Rhh ARNOLD-Rotw. 84 KLUGE 437 RAPP 239 SCHÄFER 45. Zs.: **Bensch-riemen** m.: „Gebetsriemen der Juden“, *Benschrieme* Darmstadt (Südhess. I 693). - Jidd. *benschen* „segnen“, dies aus lat. *benedicere*. - Pfälz. I 695; Südhess. I 692/93; Bad. I 147; Rhein. I 615; ALTHAUS 118; WOLF 410; WEISS 133, 164; ZIVY 42.

Berches n.: „jüdisches Mohnbrötchen (Segensbrot z. Sabbat)“ u. a., *Berches* Kaiserslautern Speyer Pirmasens PS-Rodalben BI-Gau-Algesheim BRÄUTIGAM 61 LENZ 5 RAPP 239, *Barches* RAPP 239, *Beiches* ER-Beerfelden, *Beriches* Wimpfen. - Jidd. *berches* „Sabbatweißbrot“, hebr. *bērâcha* „Segnung“. - Pfälz. I 701; Südhess. I 696; Bad. I 149; ALTHAUS 119; BERANEK K. 73; GUGGENHEIM-GRÜNBERG K. 46; FABER 172; ZIVY 42.

be-rojenen „in Augenschein nehmen, untersuchen“ s. »rojenen«.

bes, bais, bejs Zahlwort: „zwei“, *bess* SCHÄFER 59, *bejs* RAPP 239, 248 STORCH 247, *bäis* HAAB-Carlsberg 7, *bees, bais* KLUGE 439; vgl. »Besschofert«. - Jidd. *bejs*, hebr. *bêth* „Zahlbuchstabe für 2“. - WOLF 6437; ALTHAUS 138/39; MATRAS 288; WEINBERG 51; WEISS 133.

Beschanem n.: „Jahr(e)“, *Wieviel Beschanem?* „Wieviel Jahre?“ SCHÄFER 20. - Zs. mit der Präp. *b' „in, an, mit“* und *schanem*, Pl. zu »Schone« „Jahr“, hebr. *schânâh, schânim*.

be-schaskeln, -schaskenen „sich betrinken“ s. »schaskeln«.

be-schickert „angeheitert, nicht bei Sinnen“ s. »schicker«.

Beschit Gen.?: „Pfennig“, *gimmel Pschütem* „drei Pfennig“ LENZ 4, *Beschlücke* (Dim.) SCHÄFER 21, *Beschüchte* KLUGE 437, *Beschitsche* ARNOLD-Neumühl. 73 ARNOLD-ROTW. 84. - Jidd. *poschit*, Pl. *peschitim* „Pfennig, Heller, Kleinigkeit“, dies aus rabbin. *pâschût* „einfach“? oder hebr. *paschat* „ausbreiten“ (so WEISS 134); vgl. »Boscher«. - AVE-LALLEMANT IV 438; MATRAS 291; WEINBERG 91, 123/124; ZIVY 41 Bauschet.

be-schmort Adj.: „betrunken“ s. »schmören«.

be-schokert Adj.: „betrunken“, *beschögert* KL-Mölschbach. - Abl. zu jidd. *schochar* „trinken“; vgl. »Schächer«. - Pfälz. I 722; WOLF 4832.

Beschore „gütlicher Vergleich“ s. »Peschore«.

be-schosselt Adj.: „betrunken“, *beschörselet* GG-Klein-Gerau, *beschusselt* GG-Klein-Gerau Raunheim. - Jidd. *schosse sein* „trinken“. - Südhess. I 715, 716.

be-schulmen „bezahlen“ s. »meschulmen«.

be-schummeln (1) „einschmieren, einfetten“ s. »schummen«.

be-schummeln (2) „betrügen“ s. »schummeln«.

be-schwächt „betrunken“ s. »schwächen«.

Bes-olem f.: „Friedhof“, nur in der Zs.: *Judde-bsouling* „Judenfriedhof“ Wimpfen. - Zs. aus »Bajes, Bais« „Haus“ und »Olem« „Weltall, Ewigkeit“, also wörtlich „Haus der Ewigkeit“. - Südhess. I 721; MATRAS 288.

besol(d) Adj.: „wohlfeil, billig“, *bsold* FR-Carlsbg, *besold* ARNOLD-Neumühl. 73 ARNOLD-ROTW. 84 HAAB-Carlsberg 6 KLUGE 437 SCHÄFER 53, *bsoll* RAPP 240. *Der hot sei Bajes besold kriet* SCHÄFER 53. - Jidd. *sol, besol, besul* „wohlfeil, gering“, aramäisch *s'lal*. - Pfälz. I 731; Bad. I 161; WOLF 429; WEINBERG 52.

Beß f.: „jüdischer weiblicher Vorname, unordentliche weibliche Person“, *Beß* GG-Erfelden Dornheim Klein Gerau Goddelau Leeheim. - Jidd. *besula* „Jungfrau“, hebr. *bethülâh*. - Südhess. I 722.

Bes-schofert m.: „zweiter Bürgermeister“, *Beesschofert* SCHÄFER 16a. - Zs. aus »bes« und »Schofert«.

be-stuift „verworren, närrisch, betrunken“ s. »Stuß«.

betuch(t) Adj.: „wohlhabend, vertrauenswert, gediegen, besonnen, sittsam, still“, *bedücht* verbr. Pf Sh KLUGE 437 SCHÄFER 53 THIELEN 17 LENZ 6 RAPP 238, *bedüche* vereinzelt Sh, *beduch* ARNOLD-Neumühl. 73 ARNOLD-ROTW. 85, *betug* WOLF-GILARDONE 27. *Ich bin net reich, bin net beducht* KIEFFER Bermesenser Werterbuch 143. Abl.: **Betuchtheit** f.: „Wohlhabenheit“, *Betugthaat* WOLF-GILARDONE 27. - Jidd. *betuch* „sicher, vertrauenswert“, hebr. *betûach*. - Pfälz. 768/71; Südhess. I 751/52; Rhein. 663; Bad. I 177; WOLF 440; ALTHAUS 120; WEINBERG 52; WEISS 133/34.

Bezchen n.: „Ei“, *Bedsje, Beds'che* SCHÄFER 21, *Betzche* ARNOLD-Neumühl. 73 ARNOLD-ROTW. 84 HAAB-Carlsberg 4 KLUGE 437. *Nosen mer noch gimmel Betzcher* „Gib mir noch drei Eier“ SCHÄFER 21. - Jidd. *bejeze, beze*, hebr. *bêzâh* „Ei“; vgl. »Bezem«. - WOLF 443; ALTHAUS 118; WEINBERG 51; FABER 172.

Bezem m.: „männl. Geschlechtsteil“, *Pezem* KLEIN Deutsches Provinzialwörterbuch, S. 49. - Jidd. *bezim* „Eier“, Pl.; vgl. »Betzchen«. - Pfälz. I 779; WOLF 443; WEINBERG 51.

Bilbel, Bilbulem m.: „Streit“, *Bilwel* Frankf. I 323, *Bilbulem* RAPP 239, *Balbunem* ER-Bullau. *Mach doch kaa Bilbulem* RAPP 239. - Jidd. *bilbel*, Pl. *bilbulim* „Disput, Verhör, Beschuldigung“, dies entweder zu rabbin. *pilpâl* „dialektische Auseinandersetzung mit dem Talmud, scharfe Disputation“ oder zu rabbin. *bilbûl* „Verwirrung“. - Südhess. I 548; WOLF 464; ALTHAUS 120; WEINBERG 52, 90; WEISS 134.

Binakel, Binaker, Binakes, Binikel m.: „sonderbarer Mensch u.a.“. - Jiddische Herkunft? - Südhess. I 850, 855; *Bunackel* LENZ 14.

Binnes, Pinnes m.: „Wichtiguer, Spaßmacher, alberner, törichter, launenhafter, verwöhnter Mensch“, *Binnes* verbr. Rhh, *Pinnes* KL-Siegelbach Olsbrücken. Zs: **Kozen-binnes** m.: *Koodsebinnes* (Südhess. III 1706) und **Schoten-binnes** *Schotebinnes* „Narr“ (Südhess. III 1706 angekündigt). - Jidd. *pinnes* „Narr“, dies zu *pinnos* „Haupt, Anführer“ (AVE-LALLEMANT IV 435), bzw. zu dem Namen *Pinchas* (so WEINBERG 90). - Pfälz. I 922; Südhess. I 856/57; WEINBERG 90.

Binnes-bajes n.: „Irrenanstalt, Gefängnis“, *Binnesbajes* Alzey. - Zs.: aus »Binnes« und »Bajes«. - Südhess. I 857.

Binsel f.: „Mädchen, Dienstmädchen“, *Binsel* HAAB-Carlsberg 2 RAPP 240. - Jidd. *besulle*, hebr. *bethûlâh* „Jungfrau“ (so RAPP); eher jedoch dissimilierte Form zu »Pilzel«. - WEINBERG 51 Besiele; WEISS 135 Bsulo.

Bocher „junger Kerl“ s. »Bacher«.

boen schw.: „kommen, bekommen, erhalten“, *boue* SCHÄFER 46, Part. Perf. *gebout* HAAB-Carlsberg 6. *Schäff prüä. sunscht bouschde Kuffes!* „Verswinde, sonst bekommst du Schläge! SCHÄFER 46. - Jidd. *bo sein* „kommen, künftig sein“, hebr. *bâ* „kommend“. - WOLF 244, 345; ALTHAUS 116 bajen; WEINBERG 50.

Boker (1) n.: „Rind“, *Booger* AZ-Gau-Bickelheim. - Jidd. *bokor* „Rind“, hebr. *bâkâr*. - Südhess. I 997; WOLF 603; WEINBERG 52.

Boker (2) m.: „(der frühe) Morgen“, *Boker* SCHUPP 3. - Jidd. *boker* „Morgen“, hebr. *bôker*. - FABER 172.

Boller-bajes n.: „Zuchthaus“, *Bollerbajes* Heidelberg (Beleg aus schriftlicher Quelle 19. Jahrhundert) Südhess. I 1007, Bad I 288. - Jidd. *paltor* „Burg“ und »Bajes« „Haus“ (so WOLF 4299).

Bonem n. (f.): „Gesicht, Mund, Kopf“, *Boonem* vereinzelt Pf Sh Frankf. IV 2344 ARNOLD-ROTW. 85 RAPP 240 TAWROGI THIELEN 21, *Poonem* Frankf. IV 2344, *Baanem* RO-Semb, *Bounem* GH-Westh, *Baunem* GG-Rüsselsheim, *Buunem* LENZ 6, *Boonum* Darmstadt Frankf. I 360, IV 2344 ARNOLD-Neumühl. 73 KLUGE 437 SCHÄFER 21. *Er macht e bees Boonem* KU-Schmittweiler/O. *Hall's Boonem* „Halte den Mund!“ AZ-Biebelnheim. *Ich schlaa der ins Boonum!* SCHÄFER 21. Redensart: *Es Butterbrot fällt uffs Bonem* „Ein Unglück kommt selten allein“ BUSS/WESTERMANN So redd mer in Zelemochum. Bad Kreuznach 1978, S. 14. Zs.: **Zu-tun-bonem** n.: „Amtsmiene, geschäftiger Gesichtsausdruck“, *Tsuuduubonem*, *-bonum* Frankf VI 3672. - Jidd. *ponem*, hebr. *pânim* „Angesicht“. - Pfälz. I 1099; Südhess. I 1015; Rhein. 1024; Bad. I 291; WOLF 4306; ALTHAUS 142/43; WEINBERG 90; WEISS 135.

Bore f., m.: „(alte) Kuh“, in Sh auch vereinzelt „altes Pferd“, *Boore* mancherorts Pf Sh Frankf. I 361 ARNOLD-Rotw. 85 HAAB-Carlsberg 5 HEEGER Tiere im pfälz. Volksmunde I, Landau 1902, S. 7 KLUGE 437 RAPP 240 SCHÄFER 17, *Boure* WOLF-GILARDONE 27, *Boor* BI-Grolsheim Pfaffen-Schwabenheim, *Borre*, *Buure* vereinzelt StBg, *Bohrer* vereinzelt Rhh; häufig im Dim.: *Boorche*, *Boorle* mancherorts Pf Sh KLUGE 437 RAPP 240. - Jidd. *pore*, hebr. *pârâh* „Kuh“. - Pfälz. I 1104; Südhess. I 1024/25; Hess.-Nass. II 676; Bad. I 294; ALTHAUS 143; MATRAS 289; WEISS 134.

Boscher m.: „Pfennig“, *Booscher* NW-Deidesheim WO-Dittelsheim DA-Balkhausen ARNOLD-Rotw. 85 HAAB-Carlsberg 2, *Boscher* BE-Biblis, *Boscher* mancherorts StBg MZ-Mommenheim WO-Horchheim, *Boosche* ARNOLD-Neumühl.

73 KLUGE 437. - Jidd. *poscher*, *poschut*, *poschit* „Pfennig, Kleinigkeit“; vgl. »Beschit«. Pfälz. I 1115; Südhess. I 1033; Bad. I 297; Hess.-Nass. II 674; WOLF 4324; ALTHAUS 143.

Boser m., n.: „Fleisch“, *Booser* mancherorts Pf Sh ARNOLD-Neumühl. 73 ARNOLD-Rotw. 85 KLUGE 437 RAPP 240 SCHÄFER 22, *Boosert* KLUGE 437, *Booscher* MZ-Ober-Olm WO-Westheim AZ-Rommersheim, *Bouser* BE-Bürstadt HAAB-Carlsberg 3, *Buuser* LA-Gommersheim. *Guck emol, was das Rind Booser hot!* BI-Zotzenheim. *Des Booser is awwer vun eme alde Boore* SCHÄFER 22. - Jidd. *boyer*, hebr. *bâsâr* „Fleisch“. - Pfälz. I 1119; Südhess. I 1037; Rhein. I 884; Bad. I 294; WOLF 636; ALTHAUS 120; MATRAS 288; WEINBERG 52, 119; WEISS 136; ZIVY 44.

Boser-beroiner m.: „Fleischbeschauer“, *Booserberoiner* AZ-Gau-Bickelheim. - Zs.: aus »Boser« und einer Abl. zu »rojenen«. - Südhess. IV 1446.

Botel m.: „Müßiggänger, Taugenichts, freches Kind, verkehrter Mensch“ u. a., *Boodel*, *Bool*, *Boudel* verbr. StBg. - Jidd. *botel* „Müßiggänger“. - Südhess. I 1047; AVE-LALLEMANT IV 341.

Botschores „Machenschaften“ s. »Beschore«.

Bresem, Broschem m.: „Jude“, *Bresem* ARNOLD-Rotw. 85, *Brooschem* ARNOLD-Neumühl. 73 ARNOLD-Rotw. 85, „närrischer, übermühevoller Mensch“, *Brooschem* SCHÄFER 22. - Jidd. *bris* „Bund, Bündnis“, hebr. *b' rîth*. - WOLF 704.

Bris-mile f.: „jüdische Beschneidung“, *Bresmîle* Frankf. I 382, *Brismîle* ER-Höchst, bei RAPP 240 „Kindtaufe“, *Brismîle* RAPP 240. Abl.: **brismilen** schw.: „taufen“ RAPP 240. *Wann dunnerns Klää brismîle?* „Wann tut ihr das Kleine taufen?“ RAPP 240. - Jidd. *bris mile*, hebr. *b' rîth milâh* „Bund der Beschneidung“. - Südhess. I 1120; Bad. I 321; AVE-LALLEMANT IV 345; ALTHAUS 121; WEISS 134; FABER 172.

Broche, Broches, Brochem m.: „Wachstum, Segen, Glück, Nutzen“, *Brooche* AZ-Vendersheim Bechenheim, *Broche* Frankf. I 388, *Brouche* DI-Groß-Umstadt ER-Beerfelden, *Brooches* DA-Alsbach AZ-Bornheim STORCH 248, *Brouches* ER-Höchst, *Broucheds* ER-Zell, *Brouchem* vereinzelt StBg THIELEN 23 LENZ 6; vgl. »Masselbroche«. *'s es kaa Broches draa* AZ-Bornheim. *An dem isch net viel Brouchem* „An dem ist nicht Gutes“ LENZ 6. - Jidd. *beroche*, Pl. *broches*, hebr. *b' râchâh* „Segen“. - Südhess. I 1127; Bad. I 329; CREC. 207; WEINBERG 52/53; WEISS 134; ZIVY 44.

broges Adj.: „verfeindet, gekränkt, zornig“, *brooges*, *brooches* mancherorts Pf Rhh, *broches* LA-Edenkoben mancherorts StBg MZ-Mommenheim LENZ 6 WOLF-GILARDONE 27. *Die sein brooches merrenenner* (miteinander) KU-Schmittweiler/O. Abl.: **Broges** m.: „Zorn, Streit“, *Brooges*, *Brooches* SCHÄFER 22 Npf (Pfälz. I 1244). *Die sin im Brooches minanner* SCHÄFER 22. - Jidd. *b(e)roges*

„zornig“; vgl. »Roges«. - Pfälz. I 1243/44; Südhess. I 1132; Rhein. I 998; Bad. I 331; WOLF 667; ALTHAUS 121; GUGGENHEIM-GRÜNBERG K. 38; MATRAS 288; WEINBERG 52.

Broschem „Jude“ s. »Bresem«.

Burem „lebhaftes Treiben“ s. »Purim«.

Bus f.: „Tuberkulose beim Rind“, *Buus* verbr. Pf Sh; vgl. »bus«; auch vereinzelt in der Zs.: *Buuskuh* „Kuh, die an Tuberkulose leidet“. *Die Kuh hot Buus* LA-Gommersheim. Abl.: **bus** Adj.: „tuberkulös beim Rind“, *buus* RO-Felsbergerhof KU-Mühlbach ZW-Hengstbach PS-Hengsberg. *Die Kuh es buus* RO-Felsbergerhof. - (Pfälz. I 1386). - Jidd. *bus* „Tuberkulose“, hebr. *bû'ôth* „Blasen“. - Pfälz. I 1386; Südhess. I 1246; Rhein. I 1148; WEINBERG 53.

Butschkaiem Pl.: „Hose“, *Butschgaiem* HAAB-Carlsberg 5 SCHÄFER 23 WOLF-GILARDONE 27, *Butschkaim* KLUGE 437, *Butsgaim* ARNOLD-Neumühl. 73 ARNOLD-RÖTW. 85. - Deutung unsicher WOLF 792; jidd. *botte schukajim* „Häuser der Beine“; WOLF-GILARDONE 27, LEVY 80; jidd. *b'schokaim* „auf den Schenkeln“; BISCHOFF 50; jidd. *paßk'jem, pußkajim* „Hosen“ von lat. *fascia*; FABER 173; jidd. *buskai* „Gerber“? - MATRAS 289.

Chajes n.: „Leben; Kosename für Kind“, *Gââjes* „Leben“ AZ-Vendersheim. *Chaajes* „Kosename für Kind“ Frankf. I 433. - Jidd. *chajes* „Leben“, hebr. *chajjûth*. - Südhess. II 1057; WEINBERG 53; ZIVY 45.

Chalomes „Schwindel“ s. »Kalaumes«.

Chammer, Chames m.: „Esel“, auch „dummer Kerl“, *Chammer* Schupp 7 TAWROGI Frankf. I 434, *Chammes* SCHUPP 7. - Jidd. *chammer* „Esel“, hebr. *châmôr*. - ALTHAUS 122; WOLF 831; WEINBERG 54; WEISS 137; ZIVY 45.

Chammime „Hitze“ s. »Kamime«.

Chanje n.: „Chanukka (jüdisches Fest)“, *Chanje* Frankf. I 435. Zs.: **Chanje-lampe** f., **-eisen**: „Chanukkaleuchter“, *Chanjelampe, -eisen* Frankf. I 435. - Jidd. *chanje, chanike* „Chanukka“. - GUGGENHEIM-GRÜNBERG K. 27; WEISS 137.

chasmen schw.: „besiegeln“, nur in der Zs.: **ver-chasmen** schw.: „versiegeln“, *verchasmen* RAPP 254. - Jidd. *chassmen*, hebr. *châtha'm* „versiegeln“. - WEINBERG 55.

Chasne „Hochzeit“ s. »Kassene«.

Chason m.: „Vorsänger, Vorbeter (im jüdischen Gottesdienst)“, *Chason, Chasen* WOLF-GILARDONE 27, *Châsan, Châsen* Frankf. I 436. - Jidd. *chason, chasen*

„Vorsänger“, rabbin. *chasân*. - Bad. III 81 Kasem; WEINBERG 55; WOLF 845; AVE-LALLEMANT IV 368.

Chasser „Schwein“ s. »Kasser«.

Chattes m.: „schäbiger, niedriger Mensch, Lump“, *Chaddes, Chattes* Frankf. I 437 RAPP 240 FRAENKEL 39. - Jidd. *chattes* „Mittelloser, Lump“. - ALTHAUS 122; WEINBERG 56; WEISS 136; ZIVY 46.

Chedder m.: „Kammer, Zimmer“, *Chedder* Frankf. I 437. - Jidd., hebr. *chäder* „Kammer“. - MATRAS 290; WEINBERG 57; WEISS 137.

Cheduschem „Neuigkeit“ s. »Kadduschem«.

Chen m.: „Anmut, wohlgefälliges Aussehen“, *Chen* Frankf. I 438. - Jidd. *chen* „Leutseligkeit“, hebr. *chên* „Gnade, Anmut“. - WEINBERG 57.

Chillef „Wechsel“ s. »Rilf«.

Chilluke f.: „Unterschied“, *Chilluke* SCHUPP 3. - Jidd. *chillek* „Unterschied“ (WEINBERG 58).

Cholom m.: „Traum“, *Cholom, Cholem* Frankf. I 439. - Wie »Kalaumes« zu jidd. *cholom* „Traum“. - Bad. III 209 Kolem; WEINBERG 56.

Chulches Gen.?: „Ohnmacht“, *Chulches, Gulches* WOLF-GILARDONE 27. - Jidd. *chaloscheß* „Schwächeanfall, Ohnmacht“ (LÖTZSCH 54). - WEINBERG 53, 60; WEISS 139; ZIVY 47.

Chosen „Bräutigam“ s. »Kooosen«.

Daje(n), Dajes m., f., n., Pl: „Kummer, Sorge“, *Daai*ⁿ NW-Habloch Geinsheim Speyer AZ-Wendelsheim, *Dain* WOLF-GILARDONE 27, *Daaⁿje* AUTENRIETH 30 MZ-Mainz Mommenheim Selzen AZ-Vendersheim, *Daaⁿjes* vereinzelt Pf Rhh, *Doojes* PS-Herschbg, *Taaⁿjes* LENZ 7. *Mach mer nore kää Daajes!* KL-Hochspeyer. - Jidd. *dajes* „Kummer, Sorge“, hebr. *d'âgâh, d'âgôth*. - Pfälz. II 52; Südhess. I 1350 Danjen; KEHR. 105; Bad. I 414; ALTHAUS 123; BERANEK K. 36; GUGGENHEIM-GRÜNBERG K. 37; WEINBERG 61; WEISS 139; ZIVY 48.

dakuf Adj.: „angesehen, beliebt, wohlgelitten, gesund, gewitzt“, *dâgguff* vereinzelt NPf KÜHN Pälzer Schnitze II, Kaiserslautern 1905, S. 122 KÜHN Hoch die Palz, Neustadt 1910, S. 31 mancherorts Sh, *dakuff* SCHÄFER 54 TAWROGI, *deijkuff* SCHÄFER 54. *Die zwaa sein nemmeh rechd dagguff* „nicht mehr gut aufeinander zu sprechen“ WO-Dittelsheim. - Jidd. *takif* „mächtig, angesehen“, rabbin. *thâkîph*. - Pfälz. II 53; Südhess. I 1324; Els. II 669; Bad. I 407; WOLF 5738; ALTHAUS 154; WEINBERG 104.

Dakuf-meess n.: „Bargeld“, *Dejkuff-Mees* SCHÄFER 23. - Zs. aus »dakuf« und »Meess«.

Dalfel, Dalfem, Dalfent, Dalfer, Dalfes m.: „Armer, Bettler, Taugenichts, unbeholfener, dummer Mensch“, *Dalf* Pirmas, *Dalfel* Alzey, *Dalfem* Frankf. I 453, *Dalfm* AZ-Schaffhausen, *Dalfen* WOLF-GILARDONE 27, *Dalfent* Pirmas, *Dalfer* AZ-Gau-Odernheim, *Dalfes* MZ-Nierstein. - Nach ALTHAUS 123 zu jidd. *Dalfen*, hebr. *Dalphôn*, einer der 10 Söhne Hamans (Esther 9. 7), besser scheint mir die unmittelbare Herleitung aus »dalfen«, vgl. rotw. *Dalfer* „Bettler“ (WOLF 940). - Pfälz. II 56; Südhess. I 1327; WEINBERG 61; WEISS 139; FABER 173; ZIVY 48.

dalfen schw.: „betteln“, *dalfene* NW-Geinsheim SCHÄFER 46; vgl. »Dalfel«. Abl.: **Dalfener** m.: „Bettler“, *Dalfener* SCHÄFER 14. - Jidd. *dalfen* „arm“, aus hebr. *dâla'ph* „hinschleichen“. - Pfälz. II 56; Rhein. VIII 1044; Bad. I 408; WOLF 940; ALTHAUS 123.

Daljem, Daljonem m.: „Stromer, minderwertiger Knecht, Tolpatsch, überzwercher Umstandskrämer“, *Dalljem* DA-Balkhausen, *Dalljóonem* BE-Biblis Heppenheim. - Jidd. *taljon* „Henker“; vgl. »dalgen«. - Südhess. I 1328; AVE-LALLEMANT IV 48 I WOLF 5740.

dalgen schw.: „unsanft anfassen, verhauen, zerstören, umbringen, Selbstmord begehen“, *dallche, dallje, dallge* vereinzelt Pf Sh. *Er hot sich gedalg* „Er hat sich aufgehängt, umgebracht“ SP-Harths RAPP 241. *Sie hodd wirrer e Tass gedalg* MZ-Ülversheim. Abl.: **dalgenen** dass., *taljenen* TAWROGI. - Die im Pfälzischen und Südhessischen Wörterbuch in den Wortartikeln *dalchen, dalgen, dalken* gemeldeten Formen und Bedeutungen gehören teilweise zu einer deutschen Wortsippe *dalken* „knatschen, kneten“, zweifellos sind jedoch die Bezeichnungen im Umfeld der Bedeutungen „töten, Selbstmord begehen“ zu jidd. *taljen* „umbringen, henken“, hebr. *thâlâh* „aufhängen, henken“ zu stellen. - Pfälz. II 56; Südhess. I 1325 *dalchen*, 1329 *dalken*; WOLF 5740; ALTHAUS 154; WEINBERG 104; ZIVY 48.

Dalles m.: „Armut, Bankrott, Ruin, Krankheit“, *Dalles* verbr. Pf Sh Frankf. I 453 RAPP 241 SCHÄFER 23 STORCH 247 TAWROGI THIELEN 28 WOLF-GILARDONE 27. *Er hot de Dalles* verbr. *Des Dippe hot de Dalles* „Dieser Topf ist zerbrochen“. *Die Erd, die Sunn, de Mond un alles. I Das krä't (kriegte) am selbe Dag de Dalles* P. MÜNCH Gesammelte Werke I, S. 24. Redensart: *Do is Bruch, Dalles un Kompanie*, von ruinösen Zuständen, mancherorts Pf Sh. Sprichwort: *En lustige Dalles geht iwer alles* Frankf. I 453. Abl.: **dallesen** schw.: „zerbrechen“, *dallese* KU-Schmitzweiler/O. *Des is gedallest* „Das ist hin“ ebd. (Pfälz. II 58); Zs.: **Dalles-bruder** m.: „heruntergekommener Mensch“, mancherorts; **Dalles-strumpf** m.: „Seidenstrumpf“ (weil er rasch *de Dalles hot*) usw. - Jidd. *dalles* „Armut, Elend“, rabbin. *dallûth*, zu hebr. *dal* „arm“. - Pfälz. II 58; Südhess. I 1332/33; Rhein. I 1228; Els. II 674; Bad. I 410; WOLF 942; ALTHAUS 30, 123; WEINBERG 61; WEISS 139/40; ZIVY 48.

Dalmed s. »Talmud«.

Dam-bazinem Gen.?: „Blutwurst“, *Dambaziinem* AZ-Gau-Bickelheim. - Zs.: aus jidd. *dam* „Blut“, hebr. *dâm*, und »Bazinem«. - Südhess. I 1337.

Datsch(er) ein Backwerk s. »Tatscher«.

delache, teilache gehen schw.: „hausieren“, *déelache, tailache gehen* KLUGE 437, *dailache* ARNOLD-Neumühl. 73. - Jidd. *talache* „gesandt werden“. - WOLF 5790.

dess „neun“ s. »tess«.

dibbern schw.: „reden, plaudern, auf jemanden einreden“ u. a.; *diww(e)re* verbr. Pf Rhh RAPP 241 SCHÄFER 52 THIELEN 29 WOLF-GILARDONE 27, *diwwern* StBg Frankf. I 475, *dewwere* IB-Bliesmengen, *däwwere* RAPP 241, *diwwere* KU-Altenglan ARNOLD-Neumühl. 73 ARNOLD-Rotw. 85, *deewere* nördl. VPf. *tiwwern* LENZ 7; vgl. »baldibbern«. *Er kann Lotegorisch diwwere* „Er beherrscht die Händlersprache“ SCHÄFER 52. *Was die nor immer se diwwere hun!* AZ-Wendelsheim. *Er hot's gediwwert* „Er hat es verraten“ RAPP 241. *Sie hot mer des gediwwert* AZ-Spiesheim. Abl.: **Dibberer** m.: „geschwätziger Wichtiguer“, *Diwwerer* Frankf. I 475; Zs.: **Ge-dibber** n.: „Geplauder, Geschwätz, eifriges Reden, reges Treiben“, *Gediwwer* KL-Hochspeyer NW-Gimmdg Weisenheim/S KL-Gimsbmancherorts Sh, *Gediewer* WOLF-GILARDONE 27, *Gediwwers* KU-Trahweiler, *Gedäwwer* KU-Oberweiler im Tal WD-Niederkirchen; *e Gediwwer un Gedees* NW-Gimmdg (Pfälz. III 100/01; Südhess. I 1500 unter *dibbern*); **be-dibbern** schw.: „beschwatzen, betrügen“, *bediwwere* KÜHN Aus der Hamet, Kaiserslautern 1911, S. 97 AZ-Siefersheim (Pfälz. I 647; Südhess. I 643). - Jidd. *dibbern*, hebr. *dibbêr* „redend“, *dâbar* „reden“. - Pfälz. II 251/52; Südhess. I 1499; Rhein. I 1333; Lothr. 88; Bad. I 474; WOLF 1007; ALTHAUS 124, 126; MATRAS 289; WEINBERG 62, 121; WEISS 140; FABER 174; ZIVY 49.

Diffel(e) f.: „Kirche“, *Diffel* ARNOLD-ROTW. 85, *Diffele* AZ-Gau-Bickelheim, *Diffle* HAAB-Carlsberg I SCHÄFER 23; Abl.: **diffeln** schw.: „beten“, *diffele* ARNOLD-Neumühl. 73 ARNOLD-Rotw. 85. - Jidd. *tefile*, hebr. *th'phîlâh* „Gebet“ (WOLF 5828), nach BISCHOFF 67 zu rabbin. *tiphlâ* „Unreines“; vgl. »Tefille«. - Südhess. I 1524; WOLF 5828; ALTHAUS 154; MATRAS 292; WEINBERG 105; ZIVY 49.

dichem Zahlwort: „siebzig“, *dichem* KLUGE 438 SCHÄFER 60. - Wohl Verwechslung mit »dischem«; vgl. »schiffem«. - WOLF 6437.

Dippel „Fallsucht“ s. »Tippel«.

dischem Zahlwort: „neunzig“, *dischem* RAPP 241, 248. - Jidd. *dischem*, hebr. *tisch'im* „neunzig“. - WOLF 6437; ALTHAUS 124, 139.

dof, dof(t) „gur“ s. »tof«.

dofel (1), **dofelig** Adj.: „alt, altersschwach“, *doofel, doofelig* AZ-Gau-Bickelheim;

vgl. »dofel (2)«. *Der hot awwer e doofel Baajes* „ein altes Haus“ AZ-Gau-Bickelheim. *Stell dich net so doofelig oo!* ebd. - Jidd. *tofel* „alt“, rabbin. *thâphêl*. - Südhess. I 1556; WOLF 5850; WEINBERG 107.

Dofel-emane m.: „Katholik“, *Doofel(e)maane* RAPP 254, *Doofelemoone* TAWROGI, *Dooflema* KL-Gimsbach, *Doofelmaan* DA-Alsbach, *Doofelmoone* (Pl.) AZ-Gau-Bickelheim, *Doufelemaanes* RAPP 254. Abl.: **dofel** (2), **dofel-emane** Adj.: „katholisch“, *doofel* SOPf, *doofelemaan* DA-Alsbach, *doofelemaane* AZ-Rommersheim, *doofelemaa* AZ-Bornheim, *dooflemoo* AZ-Vendersheim, *tooflemuune* Frankf VI 3196, *toufmuune* LENZ 7; *de doofelemonem Gallach* „der katholische Pfarrer“ WO-Heßloch Dittelsheim; **dofel-emanisch** Adj.: „katholisch“, *doofelemaanisch* KLUGE 437 SCHÄFER 54, *tofel(e)manisch* RAPP 254 ARNOLD-ROTW. 85, *doffemannisch* HAAB-Carlsberg 1. - Jidd. *tofel emune* „alter Glaube“ (erster Teil s. »dofel« (1)), zweiter Teil zu hebr. *emûnâh* „Glaube“; vgl. »Kaddeschemune«. - Pfälz. II 315/16; Südhess. I 1556; WOLF 1045; MATRAS 289; WEINBERG 107; WEISS 142.

Dofes n.: „Gefängnis, Gefangener“ *Doofes*, *Toofes*, *Doowes*, *Doobes* ARNOLD-Neumühl. 73 ARNOLD-ROTW. 85 KLUGE 437 RAPP 241 SCHÄFER 24, *Tofas* TAWROGI. Abl.: **ein-dofesen** schw. „einlochen“. *Er is ei(n)gedoofest worre* SCHÄFER 24. - Jidd. *tofes* „Arrest“, rabbin. *thâphêß*, zu hebr. *thâphaß* „ergreifen“. - Südhess. I 1556; WOLF 5734; ALTHAUS 154; WEINBERG 107; FABER 174; LEVY 80; ZIVY 48.

Dokes m.: „Hintern, Gesäß“, *Dookes*, *Dooges* verbr. Pf Rhh Frankf VI 3192/93 ARNOLD-Neumühl. 73 ARNOLD-ROTW. 85 KLUGE 437 RAPP 241 SCHÄFER 24 STORCH 248 THIELEN 30, *Doukes*, *Douges* mancherorts mittlere und südliche VPf StBg HAAB-Carlsberg 5 WOLF-GILARDONE 27, *Dogges* KU-Reiffelbach, *Doogis* PS-Erfweiler, *Dooches* Frankf VI 3192/93, *Tuuches* LA-Gommersheim RAPP 241, *Douches* NW-Geinsheim ER-Beerfelden Wimpfen, *Dauges* WOLF-GILARDONE 27, *Toches* RAPP 241 *Tuuches* LENZ 7. *Huck dich uf dei Dookes!* Zweibrücken. *Leck mich am Dooges!* RO-Lohnsfeld. *Er is uf de Dookes gefalle* MZ-Gonsenheim; vgl. »Dokesmakai«. - Jidd. *doges*, *doches* „der Hintere, Untere“, rabbin. *thâchâth*. - Pfälz. II 316/17; Südhess. I 1558; Rhein. I 1386; Lothr. 94; Els. II 646/47; Bad. I 491; WOLF 5846; ALTHAUS 154; WEINBERG 106, 125; WEISS 141; ZIVY 49.

Dokes-makai, -makajer, -makajemer m.: „Lehrer“, *Dookesmakai*, *-makaim*, *-makaier*, *-makaimer* u. a. mancherorts Pf Sh ARNOLD-ROTW. 85 KLUGE 437 RAPP 241 SCHÄFER 12 STORCH 248, auch teilweise mit deutschem Grundwort: *Dokesklopper*, *-plätscher* mancherorts Pf Sh. - Zs. aus »Dokes« und »makajen, makajemen«; vgl. »Makajer«. - Pfälz. II 317; Südhess. I 1558; Rhein. I 1386.

dollet, dolles Zahlwort: „vier“, *dollet* BI-Ober-Hilbersheim RAPP 241, 248, *dolles* HAAB-Carlsberg 7 KLUGE 439 SCHÄFER 59, *volet* (!) STORCH 247. - Jidd. *doler*, hebr. *dâleth* „Zahlbuchstabe für 4“. - Südhess. I 1566; Schwäb. II 250; - WOLF 6437; ALTHAUS 138/39; MATRAS 289; WEINBERG 62; WEISS 141.

dormen schw.: „schlafen“, *dorme* FR-Tiefenthal Wattenheim MZ-Mommenheim

WO-Dorn-Dürkheim AZ-Partenheim HAAB-Carlsberg 6, *durme* KLUGE 437, *därme* DI-Reinhausen. - Jidd. *dormen*, dies aus altfrz. *dormir* „schlafen“, - Pfälz. II 676/78 turmen; Südhess. I 1859 durmen, dürmen; BERANEK K. 24; MATRAS 289; WEISS 165; ZIVY 49.

draschen schw.: „lang reden, Vorhaltungen machen“, *draasche* SCHUPP 3. - Jidd. *drasch*, *drosche* „Predigt“, rabbin. *d'rasch*. - WEINBERG 62; ZIVY 48.

Egel n.: „Kalb“, *Egel* AZ-Vendersheim RAPP 241, *Ägel* AZ-Gau-Bickelheim. - Jidd. *egel* „Kalb“, hebr. *êgel*. - Südhess. II 14; Bad. I 627; WOLF 1147; ALTHAUS 124; WEINBERG 62; WEISS 141; ZIVY 50.

Eisik n., m., f.: „Krämpfe, Epilepsie“, meist nur in Worten der Verwünschung, der Verärgerung, bösen Wünschen. *Esik*, *Eesik*, *Äsik*, *Aisik*, *Eisik* (und weitere Nebenformen) mancherorts Sh Frankf. I 547. *Wann de nur des Eisik häschd!* AZ-Udenheim. *Des Eisik äwwer aa!* DA-Pfungstadt. - Jidd. *eissik*, *essek* „Arbeit, Mühe, Krämpfe, Handel“; rabbin. *êbek*; vgl. »Asken«. - Südhess. II 170/71; AVE-LALLEMANT IV 427; WOLF 1176; WEINBERG 62.

Ehme „Angst, Furcht“ s. »Äme«.

elef Zahlwort: „tausend“, *ellef* RAPP 248 STORCH 247; *eluffem Schuck* „1000 Mark“ RAPP 242. Abl.: **Elefer** m.: „Tausender“, *Elefer* RAPP 241 - Jidd. *elef* „tausend“, hebr. *‘älâf*, Pl. *‘älâfim*. - MATRAS 290 luhfim; WEINBERG 62; WEISS 131.

Elemer Pl.: „Schuhe“, *Elemer* ARNOLD-ROTW. 86 HAAB-Carlsberg 7 SCHÄFER 24 KLUGE 437. *Ich hab mer neie Elemer gekient* SCHÄFER 24. - Jidd. *naal*, Pl. *naalim* „Schuh“, hebr. *na'al*, *na'alîm*.

Eme „Angst, Furcht“ s. »Äme«.

Emmes m., n.: „das Wahre, der Kern einer Sache, Hauptperson“, *Emmes* verbr. WPf NPf Rhh vereinzelt SPf StBg Frankf. I 592; SCHÄFER 25 THIELEN 33. *Dass eß jo de Emmes devun* AZ-Wöllstein. *Der do is de Emmes* Pirmasens. *Jeder will sich do als Emmes doch gebärde in dem Streit* KÜHN Aus der Hamet, Kaiserslautern 1911, S. 17; in Rhh auch adjektivisch: *emmes* „wahr“, Zs.: **Haupt-emmes** m.: „Anführer“, *Hauptemmes* vereinzelt. - Jidd. *emmes* „wahr, Wahrheit“, hebr. *âmeth*. - Pfälz. II 888; Südhess. II 196; Rhein. I 166 Emmes, II 119 Emmes; WOLF 1200, 1201; ALTHAUS 125; WEINBERG 63; WEISS 142; FABER 174; ZIVY 50.

Ennefele m.: „schlauer gerissener Bursche“, *Enneväile* DI-Groß-Umstadt. - Zu jidd. *newele* „Aas, schlechter Mensch, Schelm“, hebr. *nebêlâh* „Aas“. - Südhess. II 208; WOLF 1248; ALTHAUS 125; WEINBERG 87.

Ennekewe f.: „Frau“, verächtlich, *Ennekäiwe* ER-Höchst. - Zu jidd. *nekewe* „Weib“, hebr. *nekêbâh*; vgl. »Kebe«. - Südhess. I 208; WEINBERG 87.

Erle m.: „Vater“, *Erle, Erl* SCHÄFER 25, *Erle* ARNOLD-Rotw. 86 HAAB-Carlsberg 2 KLUGE 437. - Wohl Nebenform zu »Orel«. - ZIVY 51.

Esrog f.: „Frucht des Paradiesbaums, Schmuck zum jüdischen Laubbühtenfest“, *Essrig, Essroog, Essroogim* Frankf. 1618. - Jidd. *essrig, essrog* „Paradiesapfel“, Pl. *essrogim*, hebr. *ethrôg, ethrôgim*. - WEINBERG 63, 103; ZIVY 51.

Esuf m.: „Tabak“, *Esuf* ARNOLD-Rotw. 86, *Ejsuf* SCHÄFER 25, *Essuf* HAAB-Carlsberg 4. - Jidd. *essew* „Kraut, Tabak“, hebr. *‘äseb* „Gras, Kraut“. - WEINBERG 62; FABER 174.

Etz f.: „Ziege“, *Etz* SCHÄFER 17. Zs.: **Etz-futter** n.: „Ziegenfutter“, *Etzfutter* SCHÄFER 44b. - Jidd. *äb* „Ziege“, hebr. *‘êz*. - WEINBERG 67 Issé.

Ez m.: „Wald“, *Etz* SCHÄFER 25. - Jidd. *ez* „Holz, Baum“. - WOLF 1183; ALTHAUS 125; FABER 174.

Eze f.: „Hinweis, Anregung, Neuigkeit“, *Eedse* RO-Obermoschel Mannweiler Steinbach AZ-Partenheim, *Eetse* Frankf. II 626. *Ich hun'm die Eze gebb* RO-Obermoschel. *Er bringt em die Eze* AZ-Partenheim. - Jidd. *eze*, hebr. *ezah* „Ratschlag, Rat“. Pfälz. II 1000; Südhess. II 314; WOLF 1262; WEINBERG 62; WEISS 141; FABER 174; ZIVY 50.

Fachuze Gen.?: „Hälfte“, *Fachuze* RAPP 242. - Gleicher Herkunft wie »koze, Skouze«. - WEISS 163 vachuze; FABER 174.

fitze-kapores Adj.: „kaputt, mausetot“, *fitzekappôres* vereinzelt, *fitzekappôres* VPf, *vitzekepoure, vitzekapoure* WOLF-GILARDONE 29; häufiger substantiviert in der Bed. „Kleinigkeit, Geringkeit, Durcheinander“ u. a. mancherorts Pf Sh. - 2. Wortteil zu »kapores«. - Pfälz. II 1409; Südhess. II 756; FABER 174.

fiwerach „fort, weg“ s. »wiwerach«.

flöten-gehen st.: „verloren gehen, fliehen“, *fleedegehje* Frankf. II 707, *flöten gehn* RAPP 242. - Wie »pleite gehen« zu, hebr. *peleta* „Entrinnen, Flucht“, wobei hier Übernahme aus der neuhochdeutschen Umgangssprache anzunehmen ist.

fof „sechs“ s. »wof«.

Gajes „Leben“ s. »Chajes«.

Gallach, Gallochem m.: „(katholischer) Pfarrer, hochmütiger, feiner Herr“, *Gallach* verbr. nördliche Hälfte der Pf südliches Rhh vereinzelt übrige Pf Sh ARNOLD-Rotw. 86 STORCH 248 TAWROGI, *Galloch* ARNOLD-Neumühl. 73, *Gallôchem* KL-Alsbñ FR-Carlsberg N'lein ARNOLD-Rotw. 86 RAPP 242 SCHÄFER 12, *Galouchem* HAAB-Carlsberg 1. - Jidd. *gallach* „Geschorener, Tonsurierter“, Pl. *galochem, rabbin*.

galäch. - Pfälz. III 15; Südhess. II 1062; Bad. II 278; WOLF 1625; ALTHAUS 125; MATRAS 289; WEINBERG 63; FABER 174/75; ZIVY 52.

Galle, Gäle f.: „eingebildete Frau, Jüdin“, *Galle* FR-Altleiningen, *Gäile* BE-Ober-Absteinach. - Wohl Nebenformen zu »Kalle«. - Pfälz. III 16 Galle; Südhess. II 1060 Gäle.

Ganf, Gamf m.: „Dieb, Spitzbube“, *Ganf* LA-Niederhochstadt AUTENRIETH 49 ER-Michelstadt BE-Biblis BI-Heidesheim Gau-Algesheim AZ-Flonheim RAPP 242, *Ganf* LA-Niederhochstadt, *Gannef* DA-Seeheim BI-Zotzenheim AZ-Gau-Bickelheim Frankf. II 784 RAPP 242 TAWROGI WOLF-GILARDONE 27, weitere Nebenformen s. »Ganove, Kanuf«. - Jidd. *ganef* „Dieb“, - Pfälz. III 22; Südhess. II 1072; Rhein. IV 133 Kanf; Els. I 220; WOLF 1643; WEISS 143; ZIVY 52.

ganfen, gamfen schw.: „stehlen, entwenden, stibitzen“, *ganfe* verbr. Pf Sh Frankf. II 782 RAPP 242 THIELEN 41 WOLF-GILARDONE 27, *gamfe, gambfe* vereinzelt Pf Sh Frankf. II 782, *ganfde* KU-Albessen, *gannefe* BI-Dromersheim Zotzenheim AZ-Gau-Bickelheim Frankf. II 782 TAWROGI. *Nau waaß ich, wer mei Druschle ganft!* KÜHN Pälzer Schnitze II, Kaiserslautern 1905, S. 22. Abl.: **Ganfer** m., **Ganferin** f.: „Dieb, Diebin“, *Ganfer* KU-Schmittweiler/O mancherorts Sh, *Ganfer* Frankf. II 782, *Ganfern* KU-Schmittw/O DA-Balkhausen ER-Höchst. - Jidd. *ganefenen* „stehlen“, hebr. *gâna' b*. - Pfälz. III 23; Südhess. II 1072; Rhein. IV 133 kanfen; Bad. II 283; WOLF 1643; ALTHAUS 125/26; MATRAS 289; WEINBERG 63; FABER 175; ZIVY 52.

Ganove m.: „Dieb, Gauner“, *Ganôowe* vereinzelt Pf Sh RAPP 242. - Aus der neuhochdeutschen Umgangssprache übernommene Nebenform zu mundartlichem »Ganf, Kanuf«.

Gast m.: „umherziehender Bettler, Jude, böser Mensch, ungehobelter Lümmel“, *Gaschd* verbr. Pf vereinzelt Sh Frankf. II 799, Abl.: **Gästin** f.: weibliche Entsprechung, *Gäschden* mancherorts Pf. - Jidd. *gast* „umherziehender Betteljude“, dies aus dem Deutschen; urspr. Bed. *Gast* = „Fremder“. - Pfälz. III 55; Südhess. II 1110; Rhein. II 1045; Lothr. 183/84; Els. I 240; Bad. II 299; WOLF 111; WEINBERG 112; ZIVY 52.

Gedakes n.: „hitziges Fieber“, *Gedaages* WOLF-GILARDONE 27. *Du sellschit 's Gedippel* (s. »Tippel«) *un 's Gedáages krieche!* (Verwünschung) BZ-Dernbach. - Jidd. *kedaches*, hebr. *kadda' chath* „Fieber“. - Pfälz. III 99; BERANEK K. 62; WEISS 143; ZIVY 53.

Ge-dibber „Geplauder, Geschwätz, eifriges Reden, reges Treiben“ s. »dibbern«.

ge-dinke Adv.: „rechtschaffen, ehrlich“, *gedinke* SCHUPP 3. - Jidd. *ke-dinne* „wie Recht, rechtmäßig“ (BISCHOFF 17), dies zu jidd. *din*, hebr. *dîn* „Recht“. - Pfälz. III 101; WOLF 1685.

ge-kasselt „verheiratet“ s. »kassenen«.

Ge-mauschel „heimliches Reden, Tun“ s. »mauscheln«.

Ge-purims „reger Betrieb“ s. »Purim«.

Geseier, Geseires n.: „Geschwätz“, *Geséier* MZ-Dolgesheim, *G(e)seires* verbr. Pf mancherorts Sh Frankf. II 890/91 BRÄUTIGAM 60 RAPP 242 TAWROGI, *Gsäres* RAPP 242. *Der hot heit awwer e Geseires gemacht!* AZ-Gau-Bickelheim. - Jidd. *geseire*, *geseere* „Bestimmung, Verordnung“, hebr. *g'sêrah*. - Pfälz. III 261; Südhess. II 1300; Rhein. VIII 43; Bad. II 392; WOLF 1764; ALTHAUS 126; WEISS 144; ZIVY 55.

Ge-tippel „Fallsucht“ s. »Tippel«.

Getuschem „Geschwätz, Gerede, Getue“ s. »Kadduschem«.

Ge-zekes „Geschrei“ s. »Zekes«.

Ge-zomes „Knochen“ s. »Zomes«.

Ge-zores „Vorwürfe, Streit, lärmende Kinderschar“ s. »Zores«.

Gicker m.: „Zentner“, *Gigger* RAPP 243. - Jidd. *gicker* „Zentner“, rabbin. *kikkâr* „Talent (Gewicht)“; vgl. »Kozengicker«.

gimmel Zahlwort: „drei“, *gimmel* BI-Ober-Hilbersheim HAAB-Carlsberg 7 KLUGE 439 RAPP 243, 248 SCHÄFER 59 STORCH 247. - Jidd., hebr. *gimel* „Zahlbuchstabe für 3“; - Südhess. II 1365; Bad. II 418; WOLF 6437; ALTHAUS 138/39; MATRAS 289; WEINBERG 64; WEISS 144.

Gocks m.: „steifer Hut“, *Goggs, Googs, Koggs, Kooks* mancherorts Pf Sh. - Herkunft unsicher, nach WOLF 2837 und DUDEN Fremdwörterbuch aus jidd. *gag* „Dach“. - Pfälz. III 374; Südhess. IV 1600 Koks.

Goj m.: „Nichtjude“, *Goi, Gaj* FR-Lambsheim DA-Alsbach Darmstadt Frankf. II 949 RAPP 243 THIELEN 45 WOLF-GILARDONE 27, *Koi* ER-Beerfelden, Pl. *Goie* FR-Lambsheim, *Gojim* AZ-Gau-Bickelheim. Zs.: **Schabbes-goj** m.: „Diener, der am Sabbat Arbeiten verrichtet, die Juden nicht erlaubt sind“ vereinzelt Pf. Abl.: **Goje** f.: „Nichtjüdin“, meist jedoch als abschätzige Bez. für Frauen (groß, alt, schlampig, leichtsinnig u. a.), *Goje* verbr. Pf Sh Frankf. II 949 ARNOLD-Rotw. 86 KLUGE 437 LENZ 4 RAPP 243 STORCH 247, *Goite* RAPP 243. Zs.: **Schabbes-goje** f.: „Dienstmagd, die am Sabbat Arbeiten verrichtet, die Juden nicht erlaubt sind“ mancherorts Pf Sh. - Jidd. *goj* „Nichtjude“, hebr. *goi* „das nichtjüdische Volk“. - Pfälz. III 375; Südhess. II 1410; Rhein. II 1294; Lothr. 210, Bad. II 443 Goie II; WOLF 1860; ALTHAUS 126/27; MATRAS 289; WEINBERG 64/65; WEISS 145; ZIVY 54.

Gomel n.: „jüdisches Stoßgebet“. *Das berühmte jüdische Stoßgebet*, „Gomel“ genannt, vor sich hin murmelnd Frankf. II 955. - Nach dem Anfang eines Segensspruchs für Errettung aus großer Gefahr, jidd. *gomel* „Richter“, hebr. *gâmâl*. - WEINBERG 64; ZIVY 53.

Guschem „tauber Mensch“ s. »kuschem«.

Hackel, Hachel Gen.?: nur in Wendungen: *mit Haggel un Heer* „mit allem“ mancherorts südliches Ried, z. B. *de Duwack werd mit Haggel un Heer abgeliwert* BE-Lorsch; in der Pf im Ausruf *Meiner Haggel (Hachel)!* vereinzelt Pf. *Meiner Hakke!* *der gebbt's nowel: Extrafeini Lewwerworscht!* KÜHN Pälzer Schnitze II, Kaiserslautern 1905, S. 65. *Meiner Hachel!* - *hot er gedenkt - der Worschtmark hot die Kränk* HARTMANN De Unkel aus Amerika, Neustadt 1954 S. 69. - Wohl zu jidd. *hakol* „alles“; vgl. »Hackelbackel«. - Pfälz. III 546/47; Südhess. III 27; MATRAS 289; WEINBERG 65; FABER 175.

Hackel-back(el), Hackel-di-back(el), Hackel-basch m., n.: „Besitz, Vermögen, Siebensachen; gemischte Gesellschaft, Gesindel, lärmende Kinderschar“, *Haggelbaggel*, *-paggel*, *Haggeldibaggel*, *-dipaggel*, *Haggelebaggel*, *Haggelebaggel*, *Haggebaggel*, *Haggebagg*, *-pagg*, *-basch* u. a. verbr. Pf Sh Frankf. II 1030 THIELEN 49. *Nemm dei Haggelback un schaff dich fort!* KL-Matzenbach. *Er hot sei Haggelbaggel zammegepackt un is fort* RO-Sippersfeld - Jidd. *hakol-bakol* „alles miteinander“. - Pfälz. III 553, 554; Südhess. III 27/28; Rhein. III 36, 37; WOLF 2002; WEINBERG 65; WEISS 145.

Hacheles Gen.?: nur in der Wend.: *Das hat er ze Hacheles getan* u. ä. „Das hat er erst recht, zum Trotz, zum Ärgern getan“ RO-Odernheim KL-Olsbrücken AZ-Siefersheim Vendersheim. - Jidd. *lehaches, lehachles, zehachles* „erst recht, aus Trotz“. - Pfälz III 547; Südhess. III 23 (unter hacheln); Rhein. III 32; BERANEK K. 16; WEINBERG 75; WEISS 148.

Hannu f.: „Freude, Lust, Behaglichkeit, Ehre“, *Hanúu* mancherorts Pf Sh Frankf. II 1075/76 WOLF-GILARDONE 27, *Hanua* WOLF-GILARDONE 27, *Hannuch* AUTENRIETH 61, Dim.: *Hanúuche* Alzey. *Er hat sei Hanuu draa* KU-Eßweiler. *Loß em sei Hanuu AZ-Wendelsheim. Wann's nau^a aach Mih un Ärwet koscht, ich häbb dra^a mei^a* Hannu A. KEILER Schdräasel, Speyer 1906, S. 51. - Jidd. *hanoe* „Annehmlichkeit“, rabbin. *haná'áh*. - Pfälz. III 659; Südhess. III 119; Rhein III 236; WOLF 2058; ALTHAUS 127; WEINBERG 66; FABER 175; ZIVY 55.

harmet Adj.: „teuer, viel“, *harmet* KLUGE 437, *haarmet* ARNOLD-Rotw. 87, *harmend* HAAB-Carlsberg 2 SCHÄFER 29. - Jidd. *harbe, harme* „viel“, hebr. *harbäh*. - ALTHAUS 127 harf; MATRAS 289; WEINBERG 66; WEISS 146; ZIVY 56.

he, hai, hej Zahlwort: „fünf“, *hej* RAPP 243, 248 STORCH 247, *hee* KLUGE 439, *heh Schäfer* 59, *hei* SCHÄFER 59 WOLF-GILARDONE 27, *hái* HAAB-Carlsberg 7, *hai* KLUGE 439. - Jidd. *hej*, hebr. *hê* „Zahlbuchstabe für 5“. - WOLF 6437; ALTHAUS 138/39; MATRAS 289; WEINBERG 66.

Hessik Gen.?: „Unglück“, *Hessig* WO-Monsheim, *Hessik* ARNOLD-ROTW. 87 KLUGE 437. - Jidd. *hesek* „Schaden, Verlust“, rabbin. *hēsek*. - Südhess. III 457; WOLF 2154; WEINBERG 66; WEISS 146; ZIVY 56.

Hische „weibliche Person“, verächtl., s. »Ische«.

holchen, holchern, hulchen schw.: „(schwerfällig) gehen, eilen“, *holche* mancherorts Pf Rhh Frankf. III 1241 WOLF-GILARDONE 27, *holgen* WOLF-GILARDONE 27, *hulche* mancherorts Pf Rhh verbr. StBg ARNOLD-Neumühl. 73 ARNOLD-ROTW. 87 KLUGE 437 SCHÄFER 47, *holjern* BI-Ingelheim, *holjere* BI-Zotzenheim; auch in Zs. wie *daher-*, *herein-*, *herum-*, *hintennachholchen* vereinzelt Pf Sh und in der Abl.: *Holcher* „wer schwerfällig geht“ vereinzelt StBg. *Siehscht se hulleche*, *siehschr se schuwe iwwer de Wissepap* KÜHN Pälzer Schnitze II, Kaiserslautern 1905, S. 47. - Jidd. *halchenen*, *halcheren* „gehen“, hebr. *hāla' ch*. - Pfälz. III 1222 hulchen; Südhess. III 660/61 holchen; Rhein. III 929; Bad. II 754, 788; Els. I 324; WEINBERG 66; WEISS 146.

Holle G'schrei Gen.?: „Beschneidung“, *Holle Gschrei* RAPP 243. - Wohl entsteht aus jidd. *houlekräsch* „Namengebung bei Mädchen“ BERANEK K. 23., (mit Verwechslung von *Kraasch* „Kreisch“ - Geschrei?), dies wohl aus altfrz. *haute la crèche*, weil dabei die Wiege emporgehoben wurde. - GUGGENHEIM-GRÜNBERG K. 51.

Horik m.: „ungeschlachter, zorniger, wilder, brutaler Mensch“ u. ä., *Hoorig*, *Horrig*, *Haurig*, *Huurig*, *Hooreg*, *Hoorug*, u. a. verbr. StBg, vereinzelt östl. Rhh, *Horäcks* KÜHN Aus der Hamet, Kaiserslautern 1911, S. 114. - Jidd. *horeg* „Mörder“, hebr. *hāra' g* „morden“. - Pfälz. III 1268 Hurräcks; Südhess. III 716 Horik, 844 Hurracks; Rhein. III 821, 823, 1022; WEINBERG 67.

Ische, Hische f.: „Judenfrau, Frau, Braut, alte, liederliche, sonderbare weibliche Person“, *Ische* verbr. Pf Sh ARNOLD-ROTW. 87 HAAB-Carlsberg 2 LENZ 3 RAPP 243 SCHÄFER 29 STORCH 247 WOLF-GILARDONE 27, *ische* Frankf. III 1314, *Ischi* KU-Kaulbach, *Hische* mancherorts Pf Sh KÜHN Aus der Hamet, Kaiserslautern 1911, S. 116; auch als Weiterbildung: *Ischge* HA-Groß-Auheim, *Ischegau* AZ-Bebenheim; vgl. »Ischebeele«; *dem Jud sei' Ische* RO-Feilbingert. *Die Ische mecht ich net, un wann se en goldne Dooges hätt* SCHÄFER 29. - Jidd. *ische*, hebr. *ischāh* „Frau“. - Pfälz. III 1313; Südhess. III 614 Hische, 912/13 Ische, 913 Ischke; Rhein. III 1100; Els. I 80 Ischa; Bad. III 12; WOLF 2297; ALTHAUS 127; MATRAS 289 WEINBERG 67; ZIVY 58.

Ische-beele f.: „Judenfrau“, *Ischebeele* Mainz. - Zs.: aus »Ische« und »Beele«. - Südhess. III 913.

Isch-mokem Ortsname: „Mannheim“, *Isch-Mokem* RAPP 243. - Zs. aus jidd. *isch* „Mann“, hebr. *isch* und »Mokem« „Stadt“; vgl. »Barrach-, Zelemokem«.

Itzig m.: „Isaak, auch (Spotname für) Jude allg., Mensch mit sonderbaren Eigenschaften“, *Idsig*, *Idsich* mancherorts Pf Sh RAPP 243. Zahlreiche Volks- und Neckreime wie z. B: *De Itzig un de Schmul, die danzen ufem Stuhl, de Stuhl der war so klää, do danzt de Schmul ellaa* AZ-Wendelsheim. - Jidd. *itzig*, hebr. *jizchak* „Isaak“. - Pfälz. III 1318; Südhess. III 920; Rhein. III 1105/06; Bad. III 13; ALTHAUS 128; WEINBERG 67; WEISS 131.

iwerrach Adv.: „fort, dahin“, nur in der Wendung: *Er geht iwerrach* „Er geht bankrott“ BE-Hirschhorn. - Vgl. »schwierach, wiwerrach«. - Südhess. III 921.

Jad f.: „Hand“, *Jat* KLUGE 438, *Jaat* ARNOLD-ROTW. 87, *Jarde* SCHÄFER 30; Zs.: **Jade-fennerich** m.: „Handkäse“, *Jaddefennerich* SCHÄFER 44b; **Jade-massler** m.: „Handwerksbursche“, *Jademassler* SCHÄFER 16a. - Jidd. *jad* „Hand“, hebr. *jād*. - WOLF 2307; WEISS 146.

Jade-beger Pl.: „Handtücher“, *Jottekaker* HAAB-Carlsberg 2. - Zs. aus »Jad« „Hand“ und jidd. *bege* „Tuch“, hebr. *bägäd* „Decke, Bekleidung“.

Jajim m.: „Wein“, *Jajim* ARNOLD-ROTW. 87 KLUGE 437 RAPP 243, *Jaajem* Darmstadt MZ-Finthen HAAB-Carlsberg 4, *Jaaim* AZ-Gau-Bickelheim, *Jay'm*, *Jayem* WOLF-GILARDONE 27; vgl. »Jajim-soruf, Lajim«. - Jidd. *jajin* „Wein“, hebr. *ja' jin*. - Südhess. III 941; Rhein. III 1131; Bad. III 18; WOLF 2313; ALTHAUS 128; MATRAS 289; WEINBERG 67; WEISS 146; ZIVY 57.

Jajim-soruf m.: „Branntwein“, *Jaajemsooruf* AZ-Vendersheim, *Jay'msouref* WOLF-GILARDONE 27, *Jaajinsoruf* Frankf. III 1323. - Zs. aus »Jajim« und »Soruf«. - Südhess. III 941; Bad. III 18; ALTHAUS 128; WEINBERG 67; WEISS 146.

Jam m.: „Tag“, nur im Gruß *Doffe Jamm!* „Guten Tag!“ NW-Geinsheim und in Zs.: **Jom-baif** m.: „Montag“ (wörtl. 2. Tag, vgl. »bes«), **Jom-gimmel** m.: „Dienstag“ (wörtl. 3. Tag, vgl. »gimmel«) Frankf. III 1335. - Jidd. *jom* „Tag“, hebr. *jôm*. Pl. *jâmîm*; zum ersten Teil des Grußes s. »tof«. - Pfälz. III 1336; MATRAS 289; WOLF 2366.

Jamm, Jamsche n.: „Elle, Meter“, *Jamsche* ARNOLD-ROTW. 87 KLUGE 437; *Jamm* ARNOLD-ROTW. 87 SCHÄFER 30. - Jidd. *ammo*, *amme* „Elle“, hebr. *ammâh*. - WOLF 82.

Jan-duff m.: „Feiertag, Fest, festliches Treiben, Lärm, Aufwand“, *Janduff* KB-Kriegsfeld WO-Wachenheim AZ-Bornheim, *Janduft* KL-Hochspeyer, *Junduff* RO-Messersbacherhof ER-Beerfelden, *Jonteff* THIELEN 57 Frankf. III 1335. *Die Kinner machen Janduff* KB-Kriegsf., *Jantoff* Frankf. III 1335. *Doo is Junduff* „Da geht es hoch her“ ER-Beerfelden. - Jidd. *jontoff* „Feiertag, Festtag“, Kompositum zu »Jam« und »tof«. - Pfälz. III 1338; Südhess. III 977 Jontof; Rhein. III 1293 Junduf; Bad. III 39 Junduf; WOLF 2366; MATRAS 289; WEINBERG 69; WEISS 147; FABER 175; ZIVY 58.

Jar Gen.?: „Wald“, *jaar* ARNOLD-Neumühl. 73 ARNOLD-Rotw. 87. - Jidd. *jaar* „Wald“, hebr. *ja'ar*. - WOLF 2301.

Jekuff m.: „Jakob“, *Jekuff* Frankf. III 1328. - Jidd. *jakof, jekuf* „Jakob“. - Bad. III 19 (unter Jakob).

jiss, aches Zahlwort: „acht“, *jiss* RAPP 243, 248 STORCH 247, *aches, achet* HAAB-Carlsberg 7 KLUGE 439 SCHÄFER 59. - Jidd. *jiss, chess*, hebr. *cheth* „Zahlbuchstabe für 8“. - WOLF 6437; ALTHAUS 138/39; WEINBERG 58.

joker Adj.: „teuer, kostspielig, gewagt“, *jooker* verbr. WPfNPfRhh vereinzelt VPf StBg Frankf. III 1334 RAPP 243 SCHÄFER 55 SCHUPP 3 THIELEN 57, *jouker* verbr. mittl. u. südl. VPf StBg vereinzelt WPf NPf Rhh HAAB-Carlsberg 6 WOLF-GILARDONE 27, *jauker* KU-Dunzweiler Frankf. III 1334, *joker* OF-Weiskirchen, *jocker* STORCH 247, *ouker* LENZ 5 *ouger* OF-Lämmerspiel, *houger* OF-Zellhausen (Ausfall des *j*- durch falsche Worttrennung: *wie joker* > *wie oker*). *Des is mer e bißje zu jooger* RO-Falkenstein. *Du hoscht jooger kaaft* BI-Zotzenheim. - Jidd. *joker*, hebr. *jâkâr* „kostbar, selten“. - Pfälz. III 1364; Südhess. III 976/77; Rhein. III 1154 *jauker*; Els. I 406; Bad. III 24; WOLF 2363; ALTHAUS 128; WEINBERG 68; WEISS 146; ZIVY 57.

Joli m.: „Wein, Haustrunk“, *Jooli* LA-Niederhochstadt ARNOLD-Neumühl. 73 ARNOLD-Rotw. 87 SCHÄFER 30. - Nach WOLF 2313 aus der Abkürzung der ersten beiden Buchstaben (Jod, Olef) von jidd. *jajin* „Wein“. - Pfälz. III 1364; Bad. III 31 Jole.

joscher Adj.: „gut, richtig, geheuer“, *jooscher* AZ-Vendersheim, *juuscher* MZ-Selzen. *'s is net juuscher* MZ-Selzen. - Jidd. *joscher* „recht, richtig“, hebr. *jâschâr*. - Südhess. III 981; Bad. III 31 joischer; AVE-LALLEMANT IV 384; WEISS 147; ZIVY 58.

Juschpes „Wirt“ s. »Üschpes«.

juss, jüt Zahlwort: „zehn“, *juss* HAAB-Carlsberg 7 KLUGE 439 RAPP 244, 248 SCHÄFER 59 STORCH 247, *jüt* KLUGE 439. Zs.: **juss-olef, -bess** usw. „elf“, „zwölf“ usw. - Jidd. *juss, jud, jüd*, hebr. *jôd* „Zahlbuchstabe für 10“. - Bad. III 42; WOLF 6437; ALTHAUS 138/39; WEINBERG 69; WEISS 147.

Kadanafke f., m.: „Schimpfname: Tölpel, Dummkopf“, *Kaddanâfk(e)* Frankf. III 1357. *Hör merr uff, mit dem Kadanaffk!* ebd. - Möglicherweise Zs. mit »Nafke«?

Kaddesch-emune, Kaddeslemane, Kaddeschmane m.: „Protestant“, *Kadeschemuune* LENZ 4, *Kaddeschemoone* TAWROGI, *Chaddeslemane* RAPP 240, *Kaddeschmane* RAPP 240. Abl.: **kaddemanisch** Adj.: „evangelisch“, *kaddemâanisch* ARNOLD-Rotw. 87 KLUGE 438 SCHÄFER 55, *chaddeslemanisch* RAPP 240, *kathemannisch* HAAB-Carlsberg 1. - Zs.: aus jidd. *kaddesch emune* „neuer Glaube“,

vgl. »kiddisch« und »Dofelemane«. - Bad. III 44; WEINBERG 53; FRAENKEL 429/30; WEISS 142.

Kaddisch n.: „Gebet für Verstorbene“, *Kâddisch* Frankf. III 1358. - Jidd. *kaddisch* „Gebet“, hebr. *kaddisch*. - ALTHAUS 128.

Kaddischerat m.: „großer Taler“, *Katischerat, Katisch Rat* WOLF-GILARDONE 27. - Zs.: aus jidd. *kaddesch* „neu“ (s. »kiddisch«) und »Ratt« „Taler“.

Kadduschem n., f.: „Geschwätz, Gerede, Neuigkeit, Getue“, *Kadûschem* MZ-Mommenheim, *Gedûschem* KU-Kaulbach NW-Deidesheim AZ-Vendersheim, *Chedûschem* Frankf. I 437. Auch Neckname für MZ-Mommenheim (hier gab es früher viele Juden) in der Form: *Kadûschenem, Kadûschenum*, für die Bewohner: *Kadûschnummer*. - Jidd. *Chiddusch* „Neuigkeit“, Pl. *Chedduschim*; vgl. »kiddisch«. - Pfälz. III 285 Getuschem; Südhess. III 1186; WOLF 870.

Kafem Gen.?: nur in der Wendung *kabóone Kaféem* „ohne Fehler“ AZ-Vendersheim. - Erster Bestandteil möglicherweise zu jidd. *kabole* „Befugnis (zum koscheren Schlachten)“ WEINBERG 69; zweiter Teil zu »Kalef«, bzw. zu hebr. *chalâf* „schneiden“ im Sinne von „zum Schächten rituell ohne Fehler“?. - Südhess. 1024; WEISS 138.

kaff Zahlwort: „zwanzig“, *kaff* HAAB-Carlsberg 7 KLUGE 439 RAPP 244, 248 SCHÄFER 59, *chaph* WOLF-GILARDONE 27. - Jidd. *kaff* „Zahlbuchstabe für 20“, hebr. *kâf*. - Bad. III 44 Kaf-Schuk „20 Mark“; WOLF 6437; ALTHAUS 138/39; MATRAS 289; WEINBERG 69; WEISS 142.

Kaff n.: „(entlegenes) Dorf“, *Kaff* mancherorts Pf Sh Frankf. III 1360 HAAB-Carlsberg 3 RAPP 244 SCHÄFER 30, *Kaffi* ARNOLD-Neumühl. 73 ARNOLD-Rotw. 87. - Herkunft umstritten, meist Herleitung aus zigeunerisch *gav* „Haus“, vereinzelt jedoch wird Rückbildung aus »Kaffer« angenommen; vgl. »Kfar«. - Pfälz. IV 4; Südhess. III 1026; Rhein. IV 31; Bad. III 46; WOLF 2405; ALTHAUS 129; WEINBERG 69; ZIVY 59.

Kaffer m.: „Bauer, ungebildeter, roher, fleghafter Mensch“, auch „Mann“ allg., *Kaffer* mancherorts Pf Sh Frankf. III 1362 ARNOLD-Neumühl. 73 ARNOLD-Rotw. 87 BRÄUTIGAM 61 RAPP 244 WOLF-GILARDONE 27; vgl. »Kafrinem«. - Jidd. *kafer* „Bauer“, rabbin. *kaphrî* - Pfälz. IV 10; Südhess. III 1035/36; Rhein. IV 46; Els. I 425; Bad. III 47; WOLF 2408; ALTHAUS 129; WEINBERG 69; WEISS 143; FABER 176; ZIVY 59.

Kaframen Pl.: „Launen“, *Kafróome* AZ-Vendersheim. - Zu jidd. *gawe* „Hochmut“, hebr. *ga'wâh* ??? - Südhess. III 1037.

Kafrinem m.: „Bauer, sonderbarer Mensch“, *Kafrînem* BE-Viernheim MZ-Mommenheim AZ-Bechtheim SCHÄFER 13, *Kafrîmen* GG-Dornheim, *Kafrîime*

HAAB-Carlsberg 2, *Kafrüm* AZ-Gau-Bickelheim RAPP 244 TAWROGI, *Kafrinum* ARNOLD-Rotw. 87 KLUGE 438. - Im Gegensatz zu »Kaffer« aus der Pluralform zu jidd. *kafer* „Bauer“, nämlich *kaferim*. - Südhess. III 1037; Rhein. IV 46 Kafferinem; Bad. III 47 Kafrines; WOLF 2408; ALTHAUS 129; WEINBERG 69; 121.

Kafus m., **Kafuse** f., Pl.: „Genosse, Freund, sonderbarer Mensch“ u. a., in der Pl.-Form *Kafrúse* bes. „Gesellschaft, Schar lärmender Kinder“ u. a., *Kafrúus*, *Kafrúuse* verbr. Pf Sh Frankf. I 431/32 RAPP 244 LENZ 4 THIELEN 59, *Kawruus*, *Kawrúuse* vereinzelt Rhh, *Kabríus*, *Kapríus*, *Kabríuse*, *Kapríuse* mancherorts Pf Rhh, *Kafferíus*, *Kawweríus* mancherorts Pf Rhh SCHÄFER 10, 30, *Kafruusem* TAWROGI; daneben noch verschiedene Umbildungen; vgl. »Kobertchen«, *Die ganze Kafruuse waren doo* AZ-Wendelsheim. *Das sinn schlechte Kafruuse* STORCH 248. - Jidd. *chawruse* „Gemeinschaft, Genossenschaft“, rabbin. *chabrôthâh*, zu hebr. *châbêr* „Genosse“. - Pfälz. IV 11/12; Südhess. III 1037/38; Rhein. IV 46; Els. I 427; Bad. III 47; WOLF 855, 2448; ALTHAUS 121; WEINBERG 57; WEISS 136; ZIVY 46.

Kahn m.: „Gefängnis, Arrestlokal“, *Kân* PS-Langmühle LU-Oppau Landau BZ-Albersweiler DA-Allertshofen Mainz BI-Bosenheim. - Jidd. *kaan* „hier“; vgl. »bekaan«. - Pfälz. IV 15; Südhess. III 1041; WOLF 2417; ALTHAUS 129.

kaif Adj.: „schuldig“, *kaif* WOLF-GILARDONE 27. - Jidd. *chajew* „schuldig“, hebr. *chajjâb*. - WEINBERG 53; WEISS 136; FABER 173; ZIVY 45.

Kaime m.: „Jude, kleiner oder durchtriebener Mensch“, *Keim* ARNOLD-Rotw. 88, *Kaime* KU-Kaulbach Rutsweiler/Lauter BE-Viernheim, Dim.: *Kaimche* RAPP 244, *Keimchen* ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-Rotw. 88. - Jidd. *chaim*, *chajim* „die Lebenden, die Juden“, hebr. *chajjim*; vgl. »Kajes«. - Pfälz. IV 157 Keim 3b; Südhess. III 1041; Bad. III 50 Kaime; AVE-LALLEMANT IV 556; WOLF 824.

Kajes n.: „Leben“, *Kaajes* MZ-Selzen Ülversheim AZ-Udenheim Fürfeld, *Kajesje* (Dim.) AZ-Wörrstadt; vgl. »Kaime«. *Es geht em ans Kaajes* AZ-Udenheim. - Jidd. *chajes*, *kaies* „Leben“ (LÖTZSCH 54), hebr. *chajjûth*. - Südhess. III 1044; WOLF 823; WEISS 136.

Kajofes Pl.: „Schulden“, *Kajófofes* SCHÄFER 30. *Beschulm* (Bezahle) *zuerscht mol dei Kajofes* SCHÄFER 30. - Jidd. *chajow* „schuldig, Schuldner“, rabbin. *chajjâb*. - ALTHAUS 122.

Kalaumes, **Kalomes** m.: „Schwindel, unsinniges Gerede, Umstände“, *Kaláumes* vereinzelt Pf Rhh, *Kalóomes* vereinzelt Pf mancherorts Rhh Frankf. I 434 BRÄUTIGAM 60 TAWROGI THIELEN 59, *Kaláumes* Worms AZ-Flonheim, *Chalóomes* Frankf. I 434. *Mach mer keen Kalaumes!* Kaiserslautern. - Jidd. *cholom* „Traum“, Pl. *chalomes*, hebr. *châlôm*, Pl. *chalômôth*; vgl. »Cholom, Schalauner«. - Pfälz. IV 18 Kalaumes, 29 Kalomes; Südhess. III 1045; Rhein. IV 61; Lothr. 271; Els. I 429; Bad. III 51; WOLF 885; WEINBERG 56; WEISS 136; ZIVY 45.

Kalaumes-schmus m.: „umschweifiges, unsinniges Gerede“, *Kaláumesschmus* RO-Obermoschel AZ-Albig Alzey Schornsheim, *Kaláumeschmus* AZ-Bornheim. - Zs.: aus »Kalaumes« und »Schmus«. - Pfälz. IV 18; Südhess. III 1045.

Kalef m.: „Messer, Schächtmesser“, *Káalef*, *Kalf* Frankf. I 433, *Káluf* AZ-Vendersheim. - Jidd. *chalef* „Messer“, hebr. *châla'f* „schneiden“. - Südhess. III 65; ALTHAUS 122 Challuf; WEINBERG 53; WEISS 137; ZIVY 45.

Kalfen m.: „Wechsler, Schmeichler“, *Kálfen* Frankf. I 434. - Jidd. *chalfen* „Wechsler“, hebr. *chillêph* „wechseln“; vgl. »Rilf«.

käligen schw.: „teilen“, *kääligge* SCHÄFER 47. - Jidd. *cheliken*, *chelukenen* „teilen“, hebr. *châla'k*; vgl. »Kalokem«. - Els. I 430 Kellig „Anteil“; Bad. III 122 Kilik „Teil, Anteil“; WEINBERG 57; WEISS 137/38; ZIVY 46.

Kaljes m.: „Intrige“, bes. durch üble Nachrede ein Verlöbnis vereiteln, einen Handel, Vertrag hintertreiben, *Kaljes* mancherorts WPF NPf Sh Frankf. III 1369 vereinzelt VPf LENZ 4 SCHÄFER 31 STORCH 248 TAWROGI THIELEN 59, *Kalches*, *Kalsches* mancherorts VPf Rhh Frankf. III 1369, *Kaijes* BI-Ockenheim. *Er hot em Kaljes gemacht* „seine Heiratspläne hintertrieben“ MZ-Nierstein. *Er hot Kaljes geschmust* „Er hat verleumdet, Zwist ausgestreut“ SCHÄFER 31. Zs.: **Kaljes-brief** m.: „anonymer Brief, der eine Verlobung, Hochzeit hintertreiben soll“ vereinzelt Pf Sh; **Kaljes-macher** m.: „Intrigant“ vereinzelt Pf Sh. - Jidd. *kalje machen* „verderben, verpfuschen“, weitere Herleitung nicht sicher, teilweise zu *kalches* „abgeändertes Geständnis, Verdrehung“, zu rabbin. *chalâphôth* „Abänderungen“ oder zu hebr. *kâlâl* „gering sein, fluchen“, bzw. hebr. *kalja* „Zerstörung“ (WEINBERG 121) zu *kâlâch* „zerstören“. - Pfälz. IV 25; Südhess. III 1055; Rhein. IV 78; Els. I 214; Bad. III 55; WOLF 2427; AVE-LALLEMANT IV 553; ALTHAUS 129; WEINBERG 69, 121; WEISS 143; ZIVY 59.

Kalle f.: „jüdische Braut, Judenfrau, Frau, strammes Mädchen“ u. ä., *Kalle* vereinzelt Pf Sh Frankf. III 1372 BRÄUTIGAM 62 RAPP 244 STORCH 248 WOLF-GILARDONE 27; vgl. »Galle«. *Jesses*, *Lene*, *alti Kalle* KÜHN Aus der Hamet, Kaiserslautern 1911, S. 59. Auch in der Zs.: **Kallen-haube** f.: „Netzmagen des Rinds“ (angeblich wegen der Ähnlichkeit mit der Haube einer jüdischen Braut), *Kallehaub* LA-Gommersheim (ebenso GUGGENHEIM-GRÜNBERG K. 50). - Jidd. *kalle*, hebr. *kallâh* „Braut, Geliebte“. - Pfälz. IV 28; Südhess. III 1058; Rhein. IV 81; Lothr. 272; Els. I 429; Bad. III 55; WOLF 2431; ALTHAUS 129/30; WEINBERG 69; WEISS 143.

Kalokem m.: „(unreeller) Makler, Händler, Aufschneider“ u. a., *Kalóochem* verbr. Rhh, *Galóogem* MZ-Friesenheim AZ-Kettenheim, *Galóochem* AZ-Framersheim Schafhausen. - Jidd. *chelek* „Teil, Anteil“, *chelukenen* „teilen“ (der Makler erhält einen Anteil); vgl. »käligen«. - Südhess. III 1059; WOLF 859.

Kalomes „Träume, Unsinn“ s. »Kalaumes«.

Kaluf „Messer“ s. »Kalef«

kameln, komeln schw.: „Geschlechtsverkehr treiben“, *kaamele* KL-Gimsbach LA-Gommersheim Landau BZ-Waldhambach ARNOLD-Neumühl, 74 ARNOLD-Rotw. 87 KLUGE 438 SCHÄFER 48, *kooemele* Mannheim vereinzelt Sh Frankf. III 1545, *choomele* Frankf. III 1545. *Er hot se gekamelt* LA-Gommersheim. Abl.: **Kameler** m.: „Beischläfer“, *Koomeler* Kaiserslautern; **Kamelchen** n.: „uneheliches Kind“, *Koomelche* AZ-Frei-Laubersheim. - Jidd. *chomeln* „beschlafen“. - Pfälz. IV 33/34; Südhess. III 1610; Rhein. IV 1145; Bad. III 211; WOLF 852; AVE-LALLEMANT IV 349; MATRAS 290; WEINBERG 56/57.

Kamime f.: „Hitze, Schwüle“, *Kammüme* BZ-Apphf AZ-Vendersheim RAPP 244, *Chamüme* Frankf. I 434. - Jidd. *chamime*, rabbin. *chamâmâh* „Hitze“. - Südhess. III 1071; Bad. III 147 Klamine; AVE-LALLEMANT IV 370; ALTHAUS 122 Chamime; MATRAS 288; WEINBERG 54; ZIVY 45.

Kanuf m.: „Gauner, Schlauberger, Schelm, Tölpel“, *Kanúuf*, *Kanúff* mancherorts Pf Sh BRÄUTIGAM 60 LENNIG Etwas zum Lachen, 6. Ausg. Mainz 1868, S. 102, *Gánnuuf* AZ-Siefersheim Frankf. II 784, *Kanóof* NW-Haßloch Speyer WO-Bermersheim LENZ 4. *Do heert sich doch grad alles uf, / Wie der em anlie't der Kanuff* P. MÜNCH Gesammelte Werke I, S. 51. Abl.: **kaniffeln** schw.: „sich verstellen, täuschen“, *kanifele* SCHUPP 3; Zs.: **Mords-kanuf** m.: „großer Gauner“ (Pfälz. IV 1420). - Möglicherweise Nebenform zu »Ganf« oder zu jidd. *chonef* „Ruchloser, Schmeichler“. - Pfälz. IV 50; Südhess. II 1072 (unter Ganf) und III 1090/91 Kanuf; Rhein. IV 146; Bad. III 64 Kanoffer; WOLF 836, 1643; AVE-LALLEMANT IV 371; ALTHAUS 122.

kapore(s) Adj.: „entzwei, ruiniert, erschöpft, tot“, *kapóore* KU-Patersbach, *kaboure* ER-Fürstengrund, *kabúure* ER-Birkert, *kepoure* WOLF-GILARDONE 28, *kapóores*, *kabóores* verbr. Pf Sh Frankf. III 1389 RAPP 244 TAWROGI THIELEN 59 LENZ 4, *kappores* RAPP 244 SCHUPP 3, *gabóores*, *gabúures* vereinzelt StBg. *Die Speelsache sinn all kabores* BZ-Dernb. *Dem Kerl wer ich de Garaus mache, heit muß er noch kapores sin* P. MÜNCH Gesammelte Werke I, S. 68. Auch in Zs.: wie **kapores-gehen, -machen** vereinzelt Pf Sh. - Jidd. *kappores* „tot, entzwei“, hebr. *kapparôth* „Sühnopfer“. - Pfälz. IV 54; Südhess. III 1108/09; Lothr. 274; Els. I 456; Bad. III 68; WOLF 2469; AVE-LALLEMANT IV 553; ALTHAUS 130; WEINBERG 70.

karben schw.: „sich schämen“, *kaarben* ARNOLD-ROTW. 87, *sich karben* KLUGE 438, *karme* SCHÄFER 48. - Jidd. *charpe* „Schande“, hebr. *cherpâh*. - WOLF 843; WEINBERG 55; WEISS 137.

kasfajemen schw.: „schreiben, aufschreiben“, *kasfáajeme* DA-Balkhausen WO-Dittelsheim AZ-Ensheim, *kasfáaime* AZ-Gau-Bickelheim. *Des werd kasfajemt!* „Das wird schriftlich festgehalten“ WO-Dittelsheim. *E Jud kasfaajemt net* „Ein Jude unterschreibt nichts“ DA-Balkhausen. Abl.: **Kasfajem** m.: „Schreiber“, *Kasfajem* ER-Beerfelden. - Jidd. *kaswenen* „schreiben“. - Südhess. III 1167; Bad. III 81 Kasfajem; WOLF 2510; AVE-LALLEMANT IV 393; WEINBERG 73/74; FABER 176; ZIVY 46.

kassenen schw.: „sich verheiraten“, *kassene* RO-Steinbach KLUGE 438 SCHÄFER 48, *kasseene* ARNOLD-Rotw. 87, *kassne* RAPP 245. *Wann duschden kassne?* RAPP 245. Abl.: **Kassene** f.: „Hochzeit“, *Kassene* AZ-Vendersheim, *Kassne* RAPP 245, *Chassne* Frankf. I 436 WOLF-GILARDONE 27; **ge-kasselt** Adj.: „verheiratet“, *gekasselt* ARNOLD-ROTW. 86. - Jidd. *chassenen* „heiraten“, *chassne* „Heirat“, hebr. *chathunnâh*. - Pfälz. IV 100; Südhess. III 1170; Bad. III 83, II 69/70 verkasseln; WOLF 846; AVE-LALLEMANT IV 374; ALTHAUS 122; BERANEK K. 83; WEINBERG 55; WEISS 143; ZIVY 45.

Kasser n.: „Schwein“, *Kasser* ER-Höchst AZ-Gau-Bickelheim ARNOLD-ROTW. 87 HAAB-Carlsberg 5 KLUGE 438 RAPP 240 SCHÄFER 17, *Chasser* Frankf. I 436 RAPP 240, *Kasserem* (Pl.) AZ-Gau-Bickelheim (Sg.) SCHÄFER 17, *Kasserim* (Pl.) ER-Höchst, Dim.: *Kasseremche* MZ-Selzen, *Kasserlich* (Dim. Pl.) RAPP 240. - Jidd. *chaser*, hebr. *chasir* „Schwein“. - Südhess. III 1170; Rhein. IV 245; Bad. III 81, 83; WOLF 2504; AVE-LALLEMANT IV 368; ALTHAUS 122; MATRAS 289; WEINBERG 55; WEISS 137; FABER 173.

Kasserem-kelef m.: „Schweinehund“, Schimpfwort, *Kasseremkelef* AZ-Gau-Bickelheim. - Zs.: aus »Kasser« und »Kelef«. - Südhess. III 1170.

Kasserie Gen.?: „Christen“, *Kasserie* RAPP 245. *Die Kasseriee solln das Gezoomes achille* RAPP 245. - Abl. zu »Kasser«.

Kasser-rosch m.: „Saukopf“, Schimpfwort, *Kasserrosch* NW-Geinsheim. - Zs. aus »Kasser« und »Rosch«. - Pfälz. IV 100; MATRAS 289.

Kassiber m.: „Kassiber“, *Kassüwer* RAPP 245, *Kassüber* Frankf. III 1409. - Jidd. *kassibe* „Schriftstück“, rabbin. *kathibâ*. - WOLF 2510; KLUGE-SEEBOLD 359/60.

Kassoren Pl.: „Krankheiten, Leiden, Gebrechen, Mängel, Unheil“, *Kasóore* verbr. Rhh, *Kassóure* BE-Lorsch. *Der hot allerhand Kassore* AZ-Armsheim. Sprichwort: *Kummen die Johre, kummen die Kassore* AZ-Bornh. - Jidd. *chissoren* „Mangel, Gebrechen“, hebr. *châsêr* „fehlen“. - Südhess. III 1171; Rhein. IV 246; Els. I 472; Bad. III 82; WOLF 848; AVE-LALLEMANT IV 372.

kattemanisch „evangelisch“ s. »Kaddeschemune«.

Kattuschem „Geschwätz“ s. »Kadduschem«.

Katzuff, Katzoff m.: „Metzger“, vereinzelt nur „Judenmetzger“ sonst meist „Metzger allgemein“, *Kadsuff* mancherorts Pf Rhh verbr. StBg Frankf. III 1426 ARNOLD-Neumühl, 74 ARNOLD-Rotw. 87 HAAB-Carlsberg 2 KLUGE 438 RAPP 245 SCHÄFER 11 TAWROGI WOLF-GILARDONE 28, *Kadsoff* LA-Roschbach WO-Rhein-Dürkheim vereinzelt StBg, *Katzhoff* THIELEN 60, *Kadseff* AZ-Eppelsheim Darmstadt, *Kadsuff* AZ-Wallertheim, *Chatsuff* Frankf. III 1426; vgl. »Schochet«. Kinderreim: *Alle meine Kinder, de Kazoff mi' m Zylinder, de Kazoff mit' m Iwerrock geht*

in Stall un melkt de Bock. De Bock schmeißt de Kiwwel um, de Kazoff fahrt im Scheißdreck rum LA-Roschb. - Jidd. *kazof, kazef*, hebr. *kazzav* „Metzger“. - Pfälz. IV 133; Südhess. III 1208; Rhein. IV 306; Bad. III 93; WOLF 2524; ALTHAUS 110/111, 130; BERANEK K. 109; MATRAS 289; WEINBERG 70; WEISS 142; ZIVY 59.

Käwer Gen.?: „Grab“, *Kafer, Käwer* Frankf. III 1359 (Käfer 3). Redensart: *Der geht nach Käferches Ruh* „Der ist dem Tode nahe“ Frankf. III 1359. - Jidd. *kewer* „Grab“, hebr. *käber*. - WOLF 2589; GUGGENHEIM-GRÜNBERG K. 30; ZIVY 59.

Kebe f.: „Judenfrau, Frau, Liebste“, *Käibe* ER-Hainstadt Momart, *Käiwe* DI-Ueberau, *Käawe* WO-Dittelsheim. *Mei' Käawe is net in de Reih* „fühlt sich nicht wohl“ WO-Dittelsheim. - Jidd. *kebe, kefe* „Weib, Geliebte“, dies zu rabbin. *kēbah* „Höhlung, Loch“; vgl. »Ennekebe«. - Südhess. III 1226; WOLF 2554.

Keiuff m.: „Schlaumeier, durchtriebener Kerl“, *Gaiuff* AZ-Fürfeld - Jidd. *chajow* „der Schuldige, Schuldner“, rabbin. *chajjâb* „schuldig“. - Südhess. III 1224.

Kele, Keel f.: „Tabakspfeife“, *Keele* KLUGE 438 ARNOLD-ROTW. 88, *Keel* SCHÄFER 31. - Jidd. *k(e)le* „Instrument, Gerät“, hebr. *k'li*. - Bad. III 108 Kelich; WOLF 2562.

Kelef, Keluf m.: „Hund“, *Keelef* AZ-Gau-Bickelheim Frankf. III 1436, *Käilef* ER-Höchst LENZ 4 RAPP 245, *Käälef* Frankf. III 1437, *Kellef* RAPP 245, *Keeluf* AZ-Vendersheim ARNOLD-Neumühl. 73 KLUGE 438, *Keiluff* ARNOLD-ROTW. 87, *Käiluff* HAAB-Carlsberg 5, *Kejluff* SCHÄFER 62. - Jidd. *kelef* „Hund“, aramäisch *kēleb*; vgl. »Klafter«. - Südhess. III 1245; Rhein. IV 465; Els. I 430; Bad. III 108; WOLF 2561; AVE-LALLEMANT IV 389, 556; ALTHAUS 130; MATRAS 290; WEINBERG 70; WEISS 144.

Kemach n.: „Mehl“, *Kemach* ER-Höchst. - Jidd. *kemach* „Mehl“. - Südhess. III 1255; WOLF 2569; AVE-LALLEMANT IV 448.

ken Partikel: „ja“, *ken* KLUGE 438, *kenn* HAAB-Carlsberg 6 SCHÄFER 56, *ken* ARNOLD-Neumühl. 74. - Jidd. *ken* „richtig, recht, ja“, hebr. *kēn*. - Bad. III 111; AVE-LALLEMANT IV 556; MATRAS 290; WEINBERG 71; FABER 176.

Keschbon Gen.?: „Rechnung“, nur Dim.: *Grischböönemche* AZ-Wöllstein. - Jidd. *cheschbon* „Rechnung“. - Südhess. III 1268; WOLF 866; AVE-LALLEMANT IV 373, 530; WEINBERG 58; WEISS 138; ZIVY 47.

Keschik m.: „Lust, Vergnügen, Verlangen“, *Keschigg* DA-Eschollbrücken, *Käischigg* ER-Hainstadt, *Keischick* WOLF-GILARDONE 28. Abl.: **sich keschiken** schw.: „Schadenfreude empfinden“, *sich kääschigge* SCHÄFER 48, *Do kann er sich awer kääschigge* SCHÄFER 48. - Jidd. *cheischik, cheschek* „Lust“, hebr. *chêschek*. - Südhess. III 1269; WOLF 867; AVE-LALLEMANT IV 374; WEINBERG 58.

Kesef n.: „Silber, Silbergeld“, *Keesef* Frankf. III 1445. *Hätt er nor dehääm im Pulte / Keseph zehedausend Gulde* Frankf. III 1445. - Jidd. *kessef* „Silber, Silbergeld“, hebr. *käšeph*. - WOLF 2578; FABER 176; ZIVY 59.

Kfar n.: „Dorf“, *Kfaar* ARNOLD-ROTW. 88 KLUGE 438. - Jidd. *kefar* „Dorf“, hebr. *kâphâr*; vgl. »Kaff«. - ALTHAUS 130; WOLF 2544; WEINBERG 70.

kiddisch Adj.: „neu“, *chittisch, kittisch* WOLF-GILARDONE 27, substantivisch: „Neuigkeit“, *Kiddisch* AZ-Vendersheim. - Jidd. *chidisch* „neu“; vgl. »Kadduschem«. - Südhess. III 1281; WOLF 870; AVE-LALLEMANT IV 367/68; WEINBERG 58; WEISS 136; ZIVY 46.

kienen schw.: „kaufen“, *kiine* SCHÄFER 48. Zs.: **ver-kienen** schw.: „verkaufen“, *verkiine* ARNOLD-ROTW. 93 HAAB-Carlsberg 6 SCHÄFER 48. - Jidd. *kinjen* „kaufen“, rabbin. *kinjân* „Erkauftes“; vgl. »kimmeln«. - WOLF 2616; WEINBERG 72, 122; ZIVY 60.

Kies, Kiss m., f., n.: „Geldbeutel, Kasse, Geld“, *Kies* Pirmasens OF-Sprendlingen BI-Ingelheim ER-Beerfelden Mainz AZ-Gau-Bickelheim RAPP 245 THIELEN 61, *Kiss* „Geldtasche“ SCHÄFER 32; *Mees im Kies* „Geld in der Kasse“ Mainz; *Kies berappe* „zahlen“ SCHUPP 3. *Ä hot's im Kies* „Er hat Geld“ ER-Beerfelden. - Jidd., hebr. *kis* „Beutel, Sack“, wobei die Bedeutung „Geld“ wohl eine semantische Weiterentwicklung darstellt und in den Mundarten aus der neuhochdeutschen Umgangssprache übernommen wurde. - Pfälz. IV 197; Südhess. III 1284; Bad. III 121, 143; WOLF 2602, 2603; AVE-LALLEMANT IV 389; MATRAS 290; WEINBERG 72; FABER 176; ZIVY 60.

Kille f.: „Gesellschaft, Sippschaft, Gemeinde, Stadt“, *Kille* Darmstadt Frankf. III 1451. - Jidd. *kehile*, hebr. *kahal* „Versammlung, Gemeinde“. - Südhess. III 1289; Bad. III 122; WOLF 2612; AVE-LALLEMANT IV 446, 561; ALTHAUS 131; BERANEK K. 65; WEINBERG 71; FABER 176.

kimmeln schw.: „handeln, feilschen“, nur in den Zs.: **ab-kimmeln** schw.: „abhandeln, abgewinnen“, *abkimmele* vereinzelt Pf. *Er hot mer de scheene Klicker abgekimmelt* VPf (Pfälz. I 45); **be-kimmeln** schw.: „überteilen“, *bekimmele* FR-Wattenheim mancherorts Südhess. (Pfälz. I 685 bekümmeln, Südhess. I 679 bekimmeln); **ver-kimmeln** schw.: „verkaufen, überteilen“, *verkimmele* verbr. Sh ARNOLD-ROTW. 93 (Südhess. II 527/28). - Abl. zu jidd. *kinjen* „kaufen“, rabbin. *kinjân* „Erkauftes“; vgl. »kienen«. - WOLF 2616.

Kinnem Pl.: „Läuse, Nissen“, *Kinnem, Kienem* mancherorts Pf Sh Frankf. III 1461 SCHÄFER 18, *Kiinum* ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-ROTW. 88 KLUGE 438, *Kiemche* (Dim.) Pirmasens, *Dienem* MZ-Dienheim. - Jidd. *ken* „Laus“, Pl. *kinnim*, hebr. *kinnîm*. - Pfälz. IV 216; Südhess. III 1312; Rhein. IV 496; Els. I 446; Bad. III 129; WOLF 2617; AVE-LALLEMANT IV 390; ALTHAUS 131; WEINBERG 72; WEISS 144; ZIVY 60.

Kippe, Kippes f.: „Gemeinschaft, gemeinschaftliche Sache, Halbpant“, *Kippe* mancherorts Pf Sh Frankf. III 1461/62 ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-ROTW. 88 KLUGE 438 RAPP 245 TAWROGI, *Kipp* vereinzelt Pf Sh, *Kippes* NW-Haßloch Speyer

BE-Lorsch MA-Weinheim AUTENRIETH 75 RAPP 245. *Die ganz Kibb hot mitgemacht* Mainz. *Kippe mache* (*halde*) „gemeinschaftliche Sache machen, Halbpant machen“ mancherorts Pf Sh SCHÄFER 49 LENZ 4. - Jidd. *kuppe* „Almosenbüchse, Kasse“, das wohl auf lat. *cuppa* zurückgeht (so FRAENKEL 431, TAWROGI) oder jidd. *kühbo* „Kammer, Zelt“ (WOLF 2619). Pfälz. IV 218; Südhess. III 1314/15; Rhein. IV 503; Els. I 475; Bad. III 130; WEINBERG 72; WEISS 144; ZIVY 60.

Kischuf Gen.?: nur in der Wendung: *Kidschuf Schmuus* „dummes Gerede“. - Jidd. *kischef, kischuf* „Zauberei“. - Südhess. III 1346; WOLF 2636; AVE-LALLEMANT IV 393; WEINBERG 72; WEISS 145.

Klafte(r) f.: „alte, böse weibliche Person“, *Klafte* LENZ 4, *Glafder* KU-Konk. - Jidd. *klafte*, aram. *kalb' thâ* „Hündin“, weibl. Form zu »Kelef«. - Pfälz. IV 260; WOLF 2561; ALTHAUS 131; WEINBERG 70, 72.

Klajem Pl.: „Füße“, *Klaajem, Glaajem* mancherorts Rhh RAPP 256, *Glääjem* AZ-Vendersheim, *Glääim* BI-Zotzenheim. *Du emol doi Klajem weg!* RAPP 256. *In dem Moodch* (Morast) *kriet mer die Klaajem net meh raus!* MZ-Selzen. - Jidd. *regel*, Pl. *raglajim* „Fuß, Füße“. hebr. *rägel, raglajim*. - Südhess. III 1362; WOLF 4530; AVE-LALLEMANT IV 454.

klamoren schw.: „Karten spielen“, *klamóore* ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-Rotw. 88 KLUGE 438 SCHÄFER 49. Abl.: **Klamor** Gen.?: „Spielkarte“, *Klamoor* ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-Rotw. 88 KLUGE 438, *Klamore* Pl. HAAB-Carlsberg 3. - Jidd. *gemore* „Talmud“, rabbin. *gemârah*. - WOLF 1735; WEISS 144.

Klefez f.: „narrisches Weib“, *Klefeeds* NW-Meckenheim. - Zusammen mit Els. I 490 *Klefius* „einfältige Weibsperson“ ist in dem Wort möglicherweise eine Nebenform zu »Klafte« anzunehmen? - Pfälz. IV 288; Els. I 490 Klefons.

Klasajem n.: „Gewehr“, *Klaseim* ARNOLD-Neumühl. 74, *Klaseim* ARNOLD-Rotw. 88, *Klachajem* SCHÄFER 32. - Jidd. *k'le sajin* „Waffe“. - WOLF 2674.

Kluft f.: „Kleidung, Berufskleidung, Uniform“, *Kluft, Gluft* verbr. Pf Sh Frankf. III 1501 RAPP 245 SCHÄFER 32 THIELEN 62. *Er har* (hat) *e neii Kluft* PS-Schmalenberg. *Ich steck mich in mei Kluft* AZ-Partenheim. Zs.: **Militär-, Sonntags-, Werktagskluft** u. a. mancherorts Pf Sh. - Neuhebr. *killuf* „Rinde, Schale“. - Pfälz. IV 321; Südhess. III 1443/44; Rhein. IV 793; Els. I 491; Bad. III 172; WOLF 2736.

Knaß, Knast m., f.: „Geld-, Gefängnisstrafe“, *Knaß* KU-Schmittweiler/O vereinzelt Sh Frankf. III 1508, *Knast, Knascht* vereinzelt Pf Sh SCHÄFER 32 THIELEN 62. Abl.: **knassen** schw.: „gerichtlich strafen“, *knasse* mancherorts Pf verbr. Sh Frankf. III 1508 LENZ 4. 's *Gericht hat en bäis geknaßt* LA-Niederhochstadt. *Der heert ordnlich geknaßt* GG-Rüsselsheim. Abl.: **verknassen** schw.: „verurteilen“, *verknasse* mancherorts BRÄUTIGAM 60 LENZ 4. - Jidd. *knass* „Geldstrafe“, *knassen* „strafen“, rabbin. *k'naß*, wobei die Form *Knast* wohl über die neuhochdeutsche Umgangssprache übernommen wurde. - Pfälz. IV 335 Knasse; Südhess. III 1470/

71; Rhein. IV 866; Bad. III 178; WOLF 2766; AVE-LALLEMANT IV 449; WEINBERG 72; WEISS 145; ZIVY 60.

Kober m.: „Wirt“, *Koober* Landau ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-Rotw. 88, *Kouwer* SCHÄFER 13. Abl.: **Koberei** f.: „Wirtschaft“, *Kooberei* ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-Rotw. 88, *Kouwerei* SCHÄFER 13. - Jidd. *kowo* „Schlafkammer“, *kober* „Wirt“, rabbin. *châbêr*. - WOLF 2813.

Kobertchen n.: „Gruppe oder Kameradschaft mehrerer guter Freunde“, *Kuberdche* BE-Hüttenfeld. - Jidd. *chawer* „Genosse, Kamerad“, hebr. *châbêr*; vgl. »Kafrus«. - Südhess. III 1574; WOLF 855; AVE-LALLEMANT IV 367.

kochem Adj.: „schlau, durchtrieben, teuer“, *koochem* verbr. Pf Sh SCHÄFER 56 TAWROGI, *kouchem* mancherorts SOPF verbr. StBg LENZ 4 WOLF-GILARDONE 28, *kauchem* LA-Herxheim Herxheimweyher GH-Oberlustadt Leimersheim, *kuuchem* BZ-Appenhofen GH-Rülzheim Wimpfen, u. a. *e koochemer Kerl* FR-Bissersheim. *De Kuhhert Warsch, der koochem Schelm* K. RÄDER Pfälzer Spätlese, Neustadt 1940, S. 83. Sprichwort: *Stikem is koochem* „Schweigen ist klug“ Kaislt. Abl. und Zs.: **Kochem, Kochemer** m.: „schlauer, gerissener Mensch, Gauner“, *Kochem, Koochemer* mancherorts Pf Sh (Pfälz. IV 392, Südhess. III 1577, Frankf. III 1534 RAPP 245 STORCH 248); **kochemig** Adj.: „schlau“, *koochemich* AZ-Armsheim (Südhess. IV 1577); **aus-gekochemt** Adj.: „schlau, gerieben“; *e Ausgekochemder* PS-Niedersimten (Pfälz. I 446); **aus-kochemen** schw.: „ausdenken, auskundschaften“, *auskochemer* vereinzelt Pf Rhh. *Er du' s auskochemer* KB-Kriegsfeld (Pfälz. I 453, Südhess. I 467). - Jidd. *chochem*, hebr. *chacham* „klug, weise“, - Pfälz. IV 392; Südhess. III 1576/77; Rhein. IV 1095; Els. I 420; Bad. III 201; WOLF 2814; ALTHAUS 122/23; WEINBERG 58/59, 120; WEISS 138.

Kochemer-loschen f.: „Gaunersprache“, *Kochemerlôosche* WO-Dittelsheim. - Zs.: aus *Kochemer* (s. »kochem«) und jidd. *loschen*, hebr. *lâschôn* „Sprache“. - Südhess. III 1577; WOLF 2814.

Kodem „Kind“ s. »Kotem«.

Kofes Pl.: „Schulden“, *Koofes* ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-Rotw. 88 KLUGE 438. - Jidd. *chow* „Schuld“, Pl. *chowess*; vgl. »Kajofes«. - WEINBERG 57.

Kohl m., f.: „Schwindel, Unsinn, dummes Gerede, Spaß, Scherz“, *Kool* verbr. Pf Sh Frankf. III 1538 RAPP 245; vgl. »Koll«. Abl. **ver-kohlen** schw.: „veralbern, beschwindeln, überlisten“, *verkohle* verbr. Pf Sh. - Jidd. *kol* „Stimme“, hebr. *kôl* (Herleitung unsicher, vielleicht auch zu zigeunerisch *kalo* „schwarz“). - Pfälz. IV 403; Südhess. III 1587/88; Rhein. IV 1115; Bad. III 204.

Koks „steifer Hut“ s. »Gocks«.

kole Adj.: „krank“, *koule* SCHÄFER 55. - Jidd. *chole* „krank“, hebr. *chôl*. - Bad. III 209; WOLF 881; WEINBERG 56; WEISS 137; FABER 173; ZIVY 46.

Koll f.: „Stimme“, *Koll* Frankf. III 1542. *Halt die Koll!* Frankf. III 1542. - Jidd. *kol* „Stimme“, hebr. *kôl*; vgl. »Kohl«. - WOLF 2841; WEISS 145.

Koluff f.: „Milch“, *Koluf* ARNOLD-ROTW. 88 SCHÄFER 32, *Kouluff* HAAAB-CARLSBERG 4. - Jidd. *cholof* „Milch“, hebr. *châlâb*. - WOLF 884; MATRAS 290; WEINBERG 59; WEISS 138; ZIVY 47.

komeln s. „Geschlechtsverkehr ausüben“ s. »kameln«.

konen schw.: „kaufen“, *kone* ARNOLD ROTW. 88. - Jidd. *kone* „Käufer“. - WEINBERG 70.

koscher Adj.: „rein (nach jüdischen Speisegesetzen), einwandfrei, in Ordnung, gesundheitlich wohlauf“, *koscher* verbr. Pf Sh Frankf. III 1578/79 RAPP 246 SCHÄFER 56 STORCH 248 TAWROGI, *kouscher* mancherorts SOPF südöstl. StBg LENZ 4 WOLF-GILARDONE 28, *kauscher* LA-HERXHEIM WOLF-GILARDONE 28 LAMBERT; Dictionary of the Non-English Words of the Pennsylvania German Dialect S. 92; auch subst.: *Kooschere* „Rindswurst“ mancherorts; *e koscheri Worscht* Kaisl. *Die Sach esch net kouscher!* BZ-Dernbach. 's isch mer nit ganz kosher GH-Kandel. Abl.: **koschern** schw.: „unreine Speisen kultisch rein machen“, *kooschern* Frankf. III 1579. Zs.: **Koscher-wurst** f.: „Rindswurst“, *Kooscherworscht* vereinzelt RAPP 246. - Jidd. *koscher*, hebr. *kâschêr* „tauglich“, Gegensatz »trefe«. - Pfälz. IV 494; Südhess. III 1691/92; Rhein. IV 1274; Lothr. 280; Els. I 475; Bad. III 236/37; WOLF 2884; ALTHAUS 131; BERANEK K. 68; GUGGENHEIM-GRÜNBERG K. 18; MATRAS 290; WEINBERG 73; WEISS 143.

Koscher-most m.: „Most, den die Söhne heimlich aus dem elterlichen Keller fortschaffen und verkaufen“, *Kooschermoscht*, *Kouschermoscht* LA-FRANKWEILER und Umgebung (nach Pfälzisches Museum 1903, S. 50). - Erster Wortteil wohl zu »oschern« „heimlich wegnehmen“. - Pfälz. IV 494.

Kosen m.: „Bräutigam, Liebster“, *Choosen* AZ-GAU-BICKELHEIM Frankf. I 440, *Choosem* AZ-VENDERSHEIM, *Chusen* WOLF-GILARDONE 27, *Koosener* ER-REICHELSCHEIM, *Kooses* RAPP 246, *Kuschem* ER-HÖCHST. - Jidd. *chosen*, hebr. *châthân* „Bräutigam“. - Südhess. III 1692 Kosem, IV 60 Kuschem; Bad. III 237; WOLF 893; AVE-LALLEMANT IV 374; ALTHAUS 122 Chassen; WEINBERG 60; WEISS 138; ZIVY 47.

Kotem m.: „Kind, kleiner Kerl“, *Koden* TAWROGI, *Kodem* ARNOLD-ROTW. 88 KLUGE 438 THIELEN 64 SCHÄFER 32, *Koutem* HAAAB-CARLSBERG 2, *Kodemche* (Dim.) GG-KELSTERBACH WO-DITTELSHEIM. *Stiegem, die Kodem spannen!* „Leise, die Kinder hören zu!“ SCHÄFER 32. Abl.: **kotemig** Adj.: „klein“, *kodemich* SCHÄFER 56. - Jidd. *koten* „klein, jung, Kind“. - Südhess. III 1699; Bad. III 238; WOLF 2891; AVE-LALLEMANT IV 448; WEINBERG 73; WEISS 146.

koze Adj.: „halb“, *kodse* MZ-SELZEN AZ-WOLFSHEIM ARNOLD-ROTW. 88, *kootse* ARNOLD-NEUMÜHL. 74 KLUGE 438, *kodsem* MZ-MOMMENHEIM. Abl.: **Koze** n.: „Hälfte“, 's *Kotze* MZ-SELZEN. - Jidd. *choze* „Hälfte“, hebr. *chazf*; vgl. »Skoutze, Fachuze«. - Südhess. III 1704; WOLF 896; AVE-LALLEMANT IV 372; WEINBERG 60, 120; WEISS 139; ZIVY 47.

Koze-mattchen n.: „halber Schoppen“, *Kosemattche* AZ-GAU-BICKELHEIM. - Zs. aus »koze« „halb“ und »Mattchen« (s. »mattemig«). - Südhess. IV 568 (unter Mattchen).

Kozemchen n.: „Kind“, *Koozemche* RAPP 246. - Nach RAPP zu rabbin. *kozam* „Häkchen“, möglicherweise jedoch zu »Kotem«. - ALTHAUS 131.

Kozen m.: „reicher Mann“, *Kootsen*, *Kuutsen* Frankf. III 1583/84. - Jidd. *kozen* „Vornehmer, Reicher“, hebr. *kâzîn* (umgangssprachliches *groß-kotzig* soll ebenfalls davon abzuleiten sein). - ALTHAUS 131; WOLF 2893; WEINBERG 73; WEISS 146; ZIVY 61.

Kozen-gicker m.: „Ausruf im Kartenspiel, wenn 50 angesagt wird“, *Koodsegigger* AZ-ROMMERSHEIM. - 1. Wortteil zu »koze«, 2. zu »Gicker«. - Südhess. III 1706.

kuf Zahlwort: „hundert“, *kuff* WOLF-GILARDONE 28. - Jidd. *kuf* „hundert“ (BISCHOFF 71).

Kuschem „Liebhaber“ s. »Kosen«.

kuschem Adj.: „schwerhörig, taub, ungeschickt“, *kuschem* PIRMASENS; Abl.: **Kuschem** m.: „tauber, ungeschickter Mensch“, auch Schelte, *Kuschem* ROCKENHAUSEN PIRMASENS LA-GOMMERSHEIM, *Guschem* KB-KRIEGSFELD FR-EBERTSHEIM LA-MAIKAMMER AZ-FÜRFEELD ALZEY DAUTENHEIM BECHENHEIM; *daawer Guschem!* KB-KRIEGSFELD. - Jidd. *chuschem* „schwerhörig, taub, schwachsinnig“. - Pfälz. III 512 Guschem; IV 711 kuschem, Kuschem; Südhess. II 1528; Rhein. II 1505; WEBER *chouschim* „taub“; LÖTZSCH 58; WEISS 139.

Laile f.: „Nacht“, *Laile* ARNOLD-NEUMÜHL. 74 ARNOLD-ROTW. 88 KLUGE 438 SCHÄFER 33. Abl.: **belaille** Adv.: „nachts“ (Präp. *b'* - „an, in“ und *Laile*, wörtl. „in der Nacht“), *belaille* SCHÄFER 33, 58. - Jidd. *laile*, hebr. *lajlâh* „Nacht“. - WOLF 3063; WEISS 148; ZIVY 61.

Lajim m.: „Tresterwein, geringer Wein“, *Laaajem* MZ-ESSENHEIM SELZEN AZ-ROMMERSHEIM FRAMERSHEIM EPPELSHEIM, *Laaajemche* (Dim.) MZ-ZORNHEIM. - Nebenform zu »Jajim«, wobei Einfluß der nichtjiddischen Entsprechung *Läuer*, *Leier* (aus lat. *lorea* „Tresterwein“) möglich ist. - Südhess. IV 97.

Lamden m.: „Gelehrter“, *Lamden* WOLF-GILARDONE 28. - Jidd. *lamden* „Gelehrter“, rabbin. *lamdân*, zu hebr. *lâmad* „lernen“. - WEISS 148.

lames Zahlwort: „dreißig“, *lammes* KLUGE 439, *lames* HAAB-Carlsberg 7 RAPP 246, 248 SCHÄFER 60. - Jidd. *lamed* „Zahlbuchstabe für 30“, hebr. *lamed*. - WOLF 6437; ALTHAUS 138/39; MATRAS 290; WEINBERG 74; WEISS 148.

lau, lau-lone „nichts, vergebens“ s. »lo«.

Lawone f.: „Mond, Vollmond“, *Lawone* Frankf. III 1750. - Jidd. *lewone* „Mond“, hebr. *lebânâh*. - WOLF 3230; GUGGENHEIM-GRÜNBERG K. 29; WEINBERG 75; WEISS 148; ZIVY 62.

Leb m., **Leebche** n.: „Levi“, dann auch: „Jude allg., Händler, Wandermusikant“, *Leeb, Leebche* mancherorts Pf Sh Frankf. IV 1833; bekannt in der Wend.: *arm wie 's Leebche* „sehr arm“ Pf. - Jidd., hebr. *lev* „Levi“. - Pfälz. IV 1005; Südhess. IV 362.

Lechem n.: „Brot“, *Lechem, Legem* vereinzelt pfälzische Musikantensprache ARNOLD-ROTW. 88 HAAB-Carlsberg 3, *Leechem* KLUGE 438 SCHÄFER 34, *Leechem* AZ-Vendersheim ER-Höchst KLUGE 438, *Lagem* HAAB-Carlsberg 3. Zs.: **Lechemgeiger** m.: „Bettelmusikant“, *Lechemgeier* Frankf. III 1759; **Lechem-schocker** m.: „berufsmäßiger Kartenspieler“, *Lechemschocker* (zum zweiten Wortteil vgl. »Schocker«) Frankf. III 1759. - Jidd., hebr. *lechem* „Brot“. - Pfälz. IV 858; Südhess. IV 224; Bad. III 411; WOLF 3179; AVE-LALLEMANT IV 397; ALTHAUS 132; MATRAS 290; WEINBERG 74; WEISS 148; ZIVY 61.

Lef n.: „Herz“, *Leef* SCHÄFER 34. - Jidd. *lef* „Herz“, hebr. *lêb*. - Bad. III 415; WOLF 3179; ALTHAUS 132; WEINBERG 74; WEISS 148; FABER 177; ZIVY 62.

leien, leienen schw.: „lesen“, *laie, laine, lachene* Frankf. III 1748, *lajeme* SCHÄFER 49. - Jidd. *leienen* „lesen“, dies aus lat. *legere* „lesen“. - WOLF 3196; ALTHAUS 132; WEISS 148; ZIVY 61.

leschuke(r) Adv.: „umsonst“, *leschücke* Frankf. III 1798. - Jidd. *laschoker* „umsonst, vergebens“, hebr. *laschaker*.

Lezemer m.: „herumziehender Musikant, Landstreicher, Strolch“, *Ledsemer* vereinzelt pfälzische Musikantensprache Kaiserslautern, *Leedsemer* Alzey Frankf. III 1808/09. Abl: **Lezem** f.: „Musik“, *Leitsem* KLUGE 438, *Lätsem* ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-ROTW. 88, *Laietsem* SCHÄFER 33; **Lezchen** n.: „Ton, Laut, Wort“, *Läitsje* SCHÄFER 33. - Jidd. *lezan* „Musikant“, Pl. *lezanim*. - Pfälz. IV 948 Letzemer; Südhess. IV 323; Hess.-Nass. II 138; WOLF 3221; ALTHAUS 132; FABER 177.

lo Adv.: „nichts, umsonst, gering“, *loo* NW-Frankeneck Haßloch LU-Oppau Speyer PS-Niedersimten Pirmasens verbr. Rhh Frankf. III 1733 KLUGE 438 RAPP 246 SCHÄFER 56 THIELEN 70, *lou* vereinzelt StBg ARNOLD-ROTW. 89 HAAB-Carlsberg 6, *lau* SCHÄFER 56 Frankf. III 1733; häufig in der Wendung *for loo* „für nichts, umsonst“ Pf Sh; vgl. auch »lobach, lobachinem, lokochem, lolone, lomuker«; *for loo schaffe* MZ-Undenheim. *Er hot alles for loo gemacht* AZ-Wendelsheim. Zs.:

Lo-bier n.: „Freibier“, *Loobier* Mannheim (Bad. III 475), **Lo-bruder** m.: „Versager“, *Lobrunder* MZ-Marienborn, **Lo-pfiffer** m.: „wer gerne trinkt, wo es nichts kostet“, *Lopiffer* Ludwigshafen BE-Viernheim, **Lo-süffer** m.: dasselbe, *Losiffer* BI-Sprendlingen Hackenheim Alzey, **Lo-wein** m.: „Wein, der spendiert wird“, *Lowoi* BI-Sprendlingen. - Jidd. *lo, lau* „nicht, nichts“, hebr. *lô*. - Pfälz. IV 1004; Südhess. IV 361; Rhein. V 503; Bad. III 475 lo, 387 lau; Hess.-Nass. II 33; WOLF 3131; AVE-LALLEMANT IV 396; ALTHAUS 132; MATRAS 290; WEINBERG 74; WEISS 148.

Löb m.: „jüdischer Name, Jude, Händler, Wandermusikant“ s. »Leb«.

lo-bach, lo-bachinem Adv.: „für nichts, umsonst“, *loobach* MZ-Oppenheim, *loobachinim* NW-Haßloch Speyer mancherorts Sh, *loobachime* PS-Niedersimten. - Zs.: aus »lo« und »Bachinem«. - Pfälz. IV 1004 unter lo; Südhess. IV 362; WOLF 221.

Lo-chefez m.: „Nichtsnutz, Taugenichts“, *Loochêefets* Frankf. IV 1847. - Zs. aus »lo« und jidd. *chefez* „Gefallen“, hebr. *chêfêß*. - WEINBERG 74.

lochne-kodesch „hebräisch, jiddisch“ s. »lotekorisch«.

lo-kochem Adj.: „schlau, gerissen, superklug“, *lookoochem* mancherorts Rhh, *loukouchem* vereinzelt StBg. Abl.: **Lokochem** m.: „gerissener Mensch“, *Lookoochem* vereinzelt, *Lowkoochem* „der Dumme“ SCHÄFER 44a. - Weiterbildung zu »kochem«, wobei das *lo* (wie bei SCHÄFER 44a und Bad. III 483 *Lokuckem* „dummer Kerl“) eigentlich eine Negierung bewirken müßte. - Südhess. IV 379.

lo-lone Adv.: „für nichts, umsonst“, *lau-loone* OF-Sprendlingen, *laloune, lalounen* WOLF-GILARDONE 28, *loonu* Frankf. IV 1874. *Des is for lauloone* OF-Sprendlingen. - Jidd. *lo lone* „nicht für uns“, hebr. *lô lânû* (Anfang Psalm 115). - Südhess. IV 191; WOLF 3131; ALTHAUS 132; MATRAS 290; WEINBERG 74; FABER 177; ZIVY 61.

lo-muker Adj.: „unverständlich in Geschäftsdingen“, *loomugger* MZ-Mommenheim. - Zs.: aus »lo« und jidd. *mucker sein* „(er)kennen, bekannt sein“ (WEINBERG 123). - Südhess. IV 380; WOLF 3351.

Lo-schmus m.: „dummes sinnloses Gerede“, *Looschmuus* DI-Groß-Umstadt DA-Nieder-Beerbach AZ-Wöllstein. *Der mit seim iwwerzwerche Looschmuus!* AZ-Wöllst. - Zs.: aus »lo« und »Schmus«. - Südhess. IV 387.

lo-tef Adj.: „schlecht“, *lotéf* Frankf. IV 1853. - Zs. aus »lo« und »tof«.

lotekorisch, lotegolisch, losnekodisch Adj.: „in der Sprache der (jüdischen) Händler, hebräisch“, in substantivischem Gebrauch: „die Sprache der (jüdischen) Händler“, *loddegoorisch* SCHÄFER 7, *loddegoolisch* SP-Hertlinghausen, *lottekoulisch* HAAB-Carlsberg 1, *lochnekadesch* KLUGE, *loschnekodesch* RAPP 246,

loochnekoodesch KLUGE 438, *loochenekoodisch* AZ-Wöllstein, *losnechoudisch* Darmstadt, *lodischkodisch* RAPP 246, *luddekoodisch*, *loddedsöonisch* DA-Eschollbrücken, *luddekoudisch* OF-Lämmerspiel Darmstadt, *loßnekoutisch*, *loßnechout'sch* WOLF-GILARDONE 28; auch umgedeutet: *juddekoudisch* AZ-Freilaubersheim. *Was diww're die pälzische Hännler so kloor! | Noor echt lotekorisch kummt nimmie viel vor. | Am beschte ve'steht mer's im Leininger Land* HANS PONADER; Die Brotschublad, 3. Aufl. Grünstadt 1984, S. 83. *Mer hän aach als oft lotogorisch gediwwert* O. WILMS: Pälzer Land und Pälzer Lewe. Ludwigshafen 1991, S. 40. - Jidd. *loschen*, hebr. *lâschôn* „Sprache“ und jidd., hebr. *kodesch* „heilig“. - Pfälz. IV 1036 lotegolisch, lotekorisch; Südhess. IV 368 lochnekodesch; Bad. III 490 Lotekolisch; WOLF 3273; ALTHAUS 132 Loschen Kodesch; MATRAS 290 Lekoudesch; WEINBERG 75 Loschen kaudesch; WEISS 148 Luschen hakaudisch, lussenekaudisch.

Lugges m.: „Lehrer“, *Lugges* ARNOLD-ROTW. 89 HAAB-Carlsberg I KLUGE 438 SCHÄFER 15. - Jidd. *luch*, *luach*, Pl. *luches* „Tafel, Kalender“, hebr. *lûach*, *lûchôth*; vgl. »Lukas«. (SCHÄFER 15 gibt ein zigeunersprachliches *luchos* „Lehrer“ an, das ich jedoch nicht gefunden habe). - WOLF 3294.

Lugges-bajes n.: „Schule“, *Luggeshajes* HAAB-Carlsberg I. - Zs. aus »Lugges« und »Bajes«.

Lukas m.: „Jahrmachtsgerät zum Messen der Kraft“, bes. in der Wend.: *Haut den Luggas!* verbr. PfSh. - Jidd. *luch*, *luach*, Pl. *luches* „Tafel, Tabelle, Kalender“, vgl. »Lugges«, gemeint ist die Skala, an der die Kraft abgelesen wird. - Pfälz. IV 1058; Südhess. IV 425; Bad. III 502; WOLF 3294; WEISS 149.

Lulef m.: „Palmzweig, als Schmuck bei Juden zum Laubhüttenfest“, *Lulluf*, häufiger im Pl. *Lulfem* Frankf. IV 1868. - Jidd. *lulef*, *lulof* „Palmzweig“, hebr. *lûlâb*. - WEINBERG 75; FABER 177.

Maaref m.: „Westen, Abend, jüdisches Abendgebet“, *Ma'aaref* Frankf. IV 1881. *Du kannst ausgehe von Misrach bis Maarev, du findst so e Vierspänner nicht widder* Frankf. IV 1881. - Jidd. *maarev* „Westen, Abend“, hebr. *ma'arib*. - WEISS 150; BERANEK K. 8; GUGGENHEIM-GRÜNBERG K. 8; FABER 178.

maberes Adj.: „schwanger“, *mabäares* BE-Unter-Schönmattenweg AZ-Wöllstein, *mobäares* SCHÄFER, *mepres* WOLF-GILARDONE 28. - Jidd. *maberes*, *me'uberes*, hebr. *me'uberêth* „schwanger“. - Südhess. IV 459; MATRAS 290; WEINBERG 79; WEISS 149; ZIVY 64.

machanne Adv.: nur in der Wendung: *Mach dich net machanne!* „Misch dich nicht in anderer Leute Angelegenheiten!“ - Jidd. *mehanne sein* „genießen lassen“. - Südhess. IV 459; WOLF 3490.

Machsowe Gen.?: „Gedanken“, *Maschhowe* (sic.!) SCHUPP 7. - Jidd. *machsowe*, hebr. *machaschâbâh*. - ALTHAUS 133 Macksowe; WEINBERG 76.

machulle Adj.: „bankrott, erschöpft, krank, verrückt“, *machülle* verbr. Pf Sh Frankf. IV 1889 ARNOLD-ROTW. 89 LENZ 5 RAPP 246 SCHÄFER 10 SCHUPP 3 STORCH 247 TAWROGI, *machûle* SP-Schifferstadt, *mechülle* Frankf. IV 1889, 1986 RAPP 246, *machüllem* HB-Mimbach KL-Spesbach, *machülles* KL-Katzweiler RO-Bisterschied LA-Edenkoben, *machüller* GH-Rheinzabern, *machüll* RO-Imsbach, *machölle* GH-Scheibenhard BZ-Dernbach RAPP 246, *machollen* HB-Webenheim, *machille* KU-Konken GH-Kuhardt, *mahülle* KL-Reichenbach, *magülle* GH-Kandel, *magüll* NW-Hardenburg, *bachülle* HB-Peppenkum, *mochülle* KB-Kerzenheim; *machulle mache (gehe)* verbr.; *en machüllene Dallesbruder* AZ-Siefersheim. *Er is machulle gang* SCHÄFER 10. *E Klaadergeschäft hott Machulle gemacht gehatt* KÜHN Hoch die Palz, Neustadt 1910, S. 99. - Jidd. *mechulle* „zugrunde gerichtet, krank“. - Pfälz. IV 1093/94; Südhess. IV 468; Rhein. V 691; Els. I 646; Hess.-Nass. II 208; WOLF 3498; ALTHAUS 133; WEINBERG 80; WEISS 149; FABER 177; ZIVY 64.

Mackel m.: „Stock, Knüppel“, *Maggel* AZ-Albig Alzey WOLF-GILARDONE 28. *Jetzt kommt der Lackes, da gibf's Mackes mit dem Mackel* Alzey. - Jidd. *makel* „Stock“, hebr. *makkêl*. - Pfälz. IV 1094; Südhess. IV 469; MATRAS 290; WOLF 3349; AVE-LALLEMANT IV 405.

Mackel-bajes n.: „Gefängnis, Zuchthaus, altes Haus“, *Maggelbaajes* MZ-Mommenheim Mainz Dolgesheim Wintersheim AZ-Albig, *Magglebaajes* RO-Schneebergerhof MZ-Essenheim Hillesheim AZ-Vendersheim Siefersheim Alzey, *Maggelebaajes* MZ-Ober-Olm Udenheim WO-Dittelsheim Abenheim AZ-Gaubickelheim Bechenheim *Du kimmscht ins Maklebajes!* Alzey. - Zs.: aus »Mackel« und »Bajes«. - Pfälz. IV 1094; Südhess. IV 469.

Macke(n) m., f.: „schadhafte Stelle, Gebrechen, Schaden“, *Magge* verbr. Pf Sh Frankf. IV 1889 RAPP 246/47. *Der Appel hot schun e Macke* AZ-Wendelsheim. *Jeder hat sei Macke* Pirmasens. *Er hat sich e Magge geholt* RAPP 247. - Gleiche Herkunft wie »Mackes«. - Pfälz. IV 1094; Südhess. IV 470/71; Rhein. V 692; Lothr. 348/49; Els. I 660; Hess.-Nass. 208/09; WOLF 3353; ALTHAUS 133; WEINBERG 76; ZIVY 63.

Mackes, Mäckes Pl.: „Prügel, Schläge, Hiebe“, *Maggess* verbr. Pf Sh Frankf. IV 1890/91 LENZ 4 RAPP 246 SCHÄFER 35 STORCH 247 TAWROGI THIELEN 71 WOLF-GILARDONE 28, *Mägges* Pirmasens; vgl. »Macke(n), Makole«. *Na, hosche heit Magges kriet* SCHÄFER 35. *Un dessentwege han die Rote | Ehr Mackes kriet no alle Note* P. MÜNCH Gesammelte Werke I, S. 123. Abl.: **mackesen** schw.: „verhauen, prügeln“, *maggese* verbr. Pf Sh Frankf. IV 1891. *Ich han en gemäckest* KL-Enkenbach. *Se hunn ehn so gemäckest, daß em 's Heere und Sehe vergang es* AZ-Wendelsheim; **ver-mackesen** schw.: dass., *vermaggese* vereinzelt. Zs.: **Hippes-mackes** Pl.: „Hiebe“, *Hippesmagges* BE-Viernheim (Südhess. III 601), **Mackes-kibber** m.: „Anstifter“, *Maggessgiewer* DA-Hahn Pfungstadt (Südhess. IV 472) und **Mackes-meier** m.: „wer tüchtig prügeln kann“, *Mackesmeier* AUTENRIETH 90. - Jidd. *makke*, Pl. *makkess* „Hiebe, Schaden, Wunden“, hebr. *makka*, Pl. *makkot*. - Pfälz. IV 1095; Südhess. IV 471/72; Rhein. V 693; Lothr. 349; Els. I 660; Hess.-Nass. II 209/10; MATRAS 290; WOLF 3353; WEINBERG 67; WEISS 149.

Majem m.: „Wasser“, *Maajem, Mâajem* Darmstadt BI-Wackernheim WO-Abenheim AZ-Vendersheim Gau-Bickelheim HAAB-Carlsberg 4 WOLF-GILARDONE 28, *Majim* Frankf. IV 1922, *Ma'im, Moojum* KLUGE 438, *Maim* ARNOLD-ROTW. 89. *Er geht iwwersch Maajem* „Er wandert nach Amerika aus“ AZ-Vendersheim. *Die Supp is lauter Majim* Frankf. IV 1922. Abl.: **majemen** schw.: „regnen“, *majeme, majime, maajeme, maime* vereinzelt StBg verbr. Sh Frankf. IV 1922 SCHÄFER 49 WOLF-GILARDONE 28, „weinen“, *maihmen* ARNOLD-Neumühl, *maimen* ARNOLD-ROTW. 89. 74. *Es maaimt* Rhh. - Jidd., hebr. *majim* „Wasser“; vgl. »Schocher-majim«. - Pfälz. IV 1138; Südhess. IV 503; Rhein. V 776; Hess.-Nass. II 232; WOLF 3368; ALTHAUS 134; MATRAS 290; WEINBERG 76, 77; WEISS 149.

Majem-rosch m.: „Wasserkopf“, *Majimroosch* NW-Geinsheim. - Schimpfwort zu »Majem« und »Rosch«. - Pfälz. IV 1138; WEINBERG 76.

Majes n.: „Geld“, *Mâajes* AZ-Fürfeld. ...*will ich Ihne emal morje e Mâdche weise ... un, wos Best is, sie hat Majes* NIEBERGALL Datterich, Ausgabe Darmstadt 1925, S. 29. - Nebenform zu »Mees, Moos«. - Südhess. IV 503.

Majse Gen.?: „unnütze Sachen“, *Majs* THIELEN 71. - Jidd. *maase, maise* „Tat, Geschichte“, hebr. *ma'asâh*. - ALTHAUS 133; BERANEK K. 7; WEINBERG 78; WEISS 150; ZIVY 63.

makaiemen, makajen schw.: „verhauen“, *maggâajeme* mancherorts Pf Sh, *mackeyeme* WOLF-GILARDONE 28, *maggâime* KU-Godelhausen SCHÄFER 50, *maggâie* KU-Eschenau LU-Altrip LA-Birkweiler; Zs.: **ab-makeiemen** schw.: „verprügeln“, *abmakeieme* KB-Harxheim. *Er hot ne abmakeiement* KB-Harxheim (Pfälz. I 57/58); **ver-makeiemen** schw.: dass., *vermakaieme* vereinzelt Pf Sh (Pfälz. II 1221, Südhess. II 560). Abl.: **Makajer** m.: „Lehrer“, *Maggâajer* AZ-Wörrstadt; vgl. »Dokesmakajer«; **Makajem** Pl.: „Hiebe, Schäge, Prügel“, *Maggajem* AZ-Siefersheim MZ-Mommenheim, *Magaim* ARNOLD-Neumühl. 74 KLUGE 438, *Magaim* ARNOLD-ROTW. 89. - Jidd. *makeinen, mekajnen* „verprügeln“, Abl. zu *makke*; vgl. »Mackes«. - Pfälz. IV 1139; Südhess. IV 504; Els. I 655; Hess.-Nass. II 214; WOLF 3353; AVE-LALLEMANT IV 411; ALTHAUS 133; MATRAS 290; WEINBERG 77.

Makole Pl.: „Stockhiebe“, *Makole* SCHUPP 3; vgl. »Mackes«. - Jidd. *makkoles* „Stockhiebe“. - Pfälz. IV 1140.

Malbusch, Malbüsch m.: „Oberkleid, Rock, Anzug, Anzugstoff“, *Malbusch* Frankf. IV 1928, *Malbisich* WOLF-GILARDONE 28 Frankf. IV 1928, *Mallebüsch* ARNOLD-Neumühl. 74 KLUGE 438, *Malebusch* ARNOLD-ROTW. 89. *Mallebüsche* HAAB-Carlsberg 2 SCHÄFER 36, *Malmisch* Frankf. IV 1928, *Malwisch* WO-Bechtheim Alzey WOLF-GILARDONE 28, *Marwisch* DI-Altheim. Abl.: **malbuschen** schw.: „sich (fein) kleiden, herausputzen“, *mallebüsche* SCHÄFER 36, *malmische* OF-Mühlheim Sprendlingen Egelsbach Frankf. IV 1928; Part. Perf.: *gemallebuscht* HAAB-Carlsberg 2. *Du bischt awer ooscher gemallebuuscht!* SCHÄFER 36. - Jidd. *malbusch* „Oberkleid“, Pl. *malbuschim*, hebr. *malbûsch*; vgl. »Walmüsch«. - Pfälz. IV 1143; Südhess. IV 508; WOLF 3373; WEINBERG 77; WEISS 149; ZIVY 63.

Malchemowes m.: „Todesengel“, *Malchemowes* RAPP 247, *Malach Hamowes* M. BARACK Pälzer Schnorre. Karlsruhe 1907, S. 173 ff., *Malachhamuwes* Frankf. IV 1928. - Jidd. *malech ha-mowes*; hebr. *mal'âch ha-mâweth* „Todesengel“. - FABER 178; ZIVY 63.

Malchenhaschoures m.: „dienender Engel“, *Malchen Haschoures* WOLF-GILARDONE 28. - Jidd. *malech ha-scheruss* „Dienstengel“.

Malke f.: „dicke (große, schwerfällige) Frau, Pikkönigin (im Kartenspiel)“ u. a., *Malge* mancherorts Pf Sh THIELEN 72, *Malke* Frankf. IV 1927. Redensart: *steht da wie Malke Schwo* (*Schw* = hebr. *scheba* „Saba“). Zs.: **Schippen-malke** f.: „Pikkönigin“, *Schiwwemalke* Frankf. V 2694. - Jidd. *malke* „Königin“, hebr. *malkhâh*. - Pfälz. IV 1146; Südhess. IV 510; Rhein. V 790; Els. II 956; WOLF 3374; WEINBERG 81; WEISS 149.

mallen schw.: „beschneiden“, *mâlle* Frankf. IV 1928. - Jidd. *mallen, mollen* „beschneiden“, hebr. *mâl* „beschnitten“, *mâha'l* „beschneiden“. - WOLF 3659; BERANEK K. 88; WEISS 149; ZIVY 63.

malmen schw.: „borgen“, *malme* ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-ROTW. 89 KLUGE 438. - Jidd. *malwen, malmen* „borgen“ (BISCHOFF 38), hebr. *malwâh* „wer etwas ausleiht, Gläubiger“. - WEINBERG 77.

Malmisch, malmischen „Kleidung, kleiden“ s. »Malbusch«.

malochemen, malochen s. »melochemen, melochen«

Malokes m.: „Abort“, *Maloges* KL-Untersulzbach. - Zusammensetzung aus jidd. *mallus* „Gesäß“ und *Lokus?*. - Pfälz. IV 1147.

Mämme f.: „Mama“, *Memme, Mämme* vereinzelt Pf Sh. - Jidd. *memme* „Mutter“. - Pfälz. IV 1150/51; Südhess. IV 514; WOLF 3382.

Mamser m.: „Mischling von christlich-jüdischen Eltern, Bastard“, auch Schimpfw., *Mamser* WOLF-GILARDONE 28 Frankf. IV 1933, Pl.: *Mamserem, Mamserim* Frankf. IV 1933. - Jidd. *mamser* „Bastard“, hebr. *mamsêr*. - ALTHAUS 134; WOLF 3388; WEINBERG 77; WEISS 150; ZIVY 63.

Manes, Lemanes Gen.?: nur in Beteuerungsformeln: *Ufmoine Manes! UfLemanes!* RAPP 247. - Jidd. *mone*, Pl. *mones* „Anteil“? oder zu jidd. *emune* „Glauben“?, vgl. »Dofeleman«.

Maschores m.: „Knecht, Gehilfe, Diener, Wortführer“ u. a., *Maschoores* mancherorts Pf Sh Frankf. IV 1958, ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-ROTW. 89 KLUGE 438 LENZ 4 RAPP 247 SCHÄFER 15 SCHUPP 3 THIELEN 72, *Meschoores* vereinzelt StBg Frankf. IV 1958, *Maschiúures* vereinzelt StBg. *Muschores* HAAB-

Carlsberg 2. *Dem hab ich lang genug de Maschoores gemacht* LA-Dammheim. Zs.: **Haupt-, Schuß-, Owwer-, Tambur-maschoores** vereinzelt Pf Sh. – Jidd. *meschoores*, hebr. *meschârêth* „Knecht“. – Pfälz. IV 1205/06; Südhess. IV 558; Rhein. V 923; Els. I 730; Hess.-Nass. II 268; WOLF 3562; ALTHAUS 137/38; AVE-LALLEMANT IV 478; WEINBERG 82.

Massak Gen.?: „Kasse“, *Massak* pfälz. Musikantensprache KU-Erdesbach. – Jidd. *masger* „Schlosser, Verschluss, verschlossenes Behältnis“, hebr. *maßgêr*. – Pfälz. IV 1208; WOLF 3436.

Massel m., f., n.: „Glück“, *Massel* mancherorts Pf Sh Frankf. IV 1961 BRÄUTIGAM 60 SCHÄFER 10, 35 THIELEN 72 LENZ 4. *Hot der e Massel!* Pirmas. *Do hoschde awer Massel g'hat* SCHÄFER 10. – Jidd. *massel* „Stern, Glücksstern, Glück“, hebr. *massâl*; vgl. »Masselbroche, Schlamassel«. Abl.: **ver-masseln** schw.: „verpfuschen, verderben“, *vermass(e)le* verbr. Pf Sh. Zs.: **Un-massel** „Unglück“, *Uw'massel* LENZ 4. – Pfälz. IV 1209; Südhess. IV 561; Rhein. V 933; Els. I 717; Hess.-Nass. II 270; WOLF 3435; AVE-LALLEMANT IV 410; ALTHAUS 134; WEINBERG 79; WEISS 150; ZIVY 64.

Massel-broche m.: „Glück und Segen“, *Masselbruche* AZ-Gau-Bickelheim E. BERNHARD; Rodalber Pälzisch 1988, S. 123. – Zs. aus »Massel« und »Broche«. – Südhess. IV 561.

masseln schw.: „urinieren“, *masselle* FR-Altleiningen, *masseln* KLUGE 438. – Jidd. *masseln, maschten* „urinieren“. – Pfälz. IV 1209; WOLF 3441.

Massel-tof n.: „Glück, Glückwunsch“, *Masseltoff* WOLF-GILARDONE 28 Frankf. IV 1961. – Kompositum aus »Massel« und »tof«. – Pfälz. IV 1209.

Massemassem Gen.?: „Geld“. *Unkel, gebmer Massemassem* HARTMANN De Unkel aus Amerika, Ausgabe Neustadt 1954 S. 44. – Nebenform zu »Mesummes«?. – Pfälz. IV 1209.

Masse-matten Pl.: „Geschäfte, Handel, Machenschaften“, *Massemadde* vereinzelt Pf Sh Frankf. IV 1958/59; WOLF-GILARDONE 2 KÜHN Aus der Hamet, Kaiserslautern 1911, S. 123 RAPP 247 SCHÄFER 36 TAWROGI THIELEN 72 WOLF-GILARDONE 28, *Massemaddm* ER-Beerfelden, *Massemätt* ARNOLD-ROTW. 89; *schofle Massemadde* „schlechte Geschäfte“ vereinzelt Pf Sh. – Jidd. *massematten* „Handel“, hebr. *massâ u-mattân* „das Genommene und die Gabe“. – Pfälz. IV 1209; Südhess. IV 561; Rhein. V 933; Els. I 717; Hess.-Nass. II 270; WOLF 3442; AVE-LALLEMANT IV 413; ALTHAUS 134; WEINBERG 78; WEISS 150; ZIVY 64.

massern schw.: „verraten“, nur in der Abl.: **ver-massern** schw.: „verraten“, *vermassere* Speyer SCHÄFER 52b, *vermassern* TAWROGI. *Ei dibber norre, der vermassert nit* „Sprich nur, der verrät nichts“ Speyer. – Jidd. *moser* „Verräter“, hebr. *môßêr*. – WOLF 3695; WEINBERG 78; ZIVY 64.

Massik m.: „störrisches, böses Pferd, böser Mensch, Kopf“, *Massigg* verbr. Pf Sh Frankf. IV 1962 LENZ 4 RAPP 247 SCHÄFER 36 STORCH 247 TAWROGI, *Massegg* MZ-Eimsheim. *Des Sussem* (Pferd) *is e Massik* SCHÄFER 10. *De Massik leet die Ohre, dem kammer net traue* ZW-Großbundenbach. *Du scheeler Massik!* Mainz. – Jidd., hebr. *massik* „schädlicher Dämon, Unhold“. – Pfälz. IV 1210/11; Südhess. IV 558/9; Rhein. V 933/34; Els. I 717; Hess.-Nass. II 269; WOLF 3437; AVE-LALLEMANT IV 410; ALTHAUS 134; WEINBERG 78; WEISS 150; ZIVY 64.

Matschbuk „Familie, Gesellschaft“ s. »Mischpoke«.

mattemig Adv.: „wenig“, *mattemich* HAAB-Carlsberg 6. Abl.: **Mattchen** n.: „was bei Verladearbeiten abfällt und beiseite geschafft wird“, *Maddche* Mainz (Schiffersprache); vgl. »Kozemattchen«. – Abl. zu jidd. *matt* „wenig“, hebr. *m'at*. – Südhess. IV 568; WOLF 3457; WEINBERG 122; FABER 177; LEVY 81; MATRAS 290.

Mattone f.: „Mitgift, Geschenk“, *Madóones* Frankf. IV 1966. – Jidd. *matone* „Geschenk“, hebr. *matthânâh* – WEINBERG 78.

Matzen m.: „ungesäuertes Osterbrot (der Juden), Backwerk“, *Maddse* verbr. Pf Sh Frankf. IV 1967/68 BRÄUTIGAM 61 LENZ 5 RAPP 248 STORCH 248, Pl.: *Matzes* Frankf. IV 1967. Schon in früheren Zeiten (Kuseler Chronik von 1533): *Item die Bäcker sollen die Weck, es seien Luckenweck, Matzen oder Brezeln, anders nit denn zu Pfennig wert ... und nit höher backen* (Pfälz. IV 1220). Redensart: *drugge wie Matze* „sehr trocken“ RAPP 248. Zs.: **Matzen-kugel** f.: „jüdische Festspeise“, *Matzekuchel* Frankf. IV 1968. – Jidd. *mazze*, hebr. *mazza*, Pl. *mazzot* „ungesäuertes Osterbrot“. – Pfälz. IV 1219/20; Südhess. IV 570/71; Rhein. V 953; Lothr. 357; Els. I 742; Hess.-Nass. II 278; WOLF 3464; ALTHAUS 134; WEINBERG 78/79; WEISS 150.

Matzen-ukes f.: „Matzenkuchen“, *Matze-ukes* Frankf. IV 1968. – Zs. aus »Matzen« und »Ukes«.

mauern schw.: „sich zurückhalten (im Kartenspiel)“, *mauere* mancherorts Pf verbr. Sh RAPP 247. – Jidd. *more, maure*, hebr. *môrâh* „Furcht“ vgl. »More«. – Pfälz. IV 1225; Südhess. IV 575; ALTHAUS 135.

maukel Adj.: „närrisch, nicht recht gescheit“, *maukel* Frankf. IV 1970. – Zu einem jüdischen Eigennamen *Mokle*? (so Frankf. IV 1970) oder zu »mochel«?

Maukem „Stadt“ s. »Mokem«.

mauscheln schw.: „jiddisch sprechen, betrügen, Karten spielen“ u. a., *mauschele, mauschle* mancherorts Pf verbr. Sh Frankf. IV 1982 RAPP 248. *Der mauschelt wie en Jud* Worms. Abl.: **Mauschel** m.: „Jude“, *Mauschel* Frankf. IV 1982; Zs.: **Gemauschel** n.: „heimliches Reden, heimliches Tun“, *Gemauschel* BZ-Dernbach. (Pfälz. III 188). – Möglicherweise zu jidd. *mosche, mausche* „Moses“, als Übername für „Jude“, im Sinne von „wie ein Jude sprechen“ (KLUGE-SEEBOLD 468). –

Pfälz. IV 1250; Südhess. IV 592; WOLF 3479; ALTHAUS 110, 135/36; WEINBERG 79; WEISS 151.

mauzen schw.: „Brot segnen“, *mauze* THIELEN 73. - zu »Matzen«?

mechalle Adj.: „entheiligend, profanierend“, *mechälle* Frankf. IV 1986. - Jidd. *mechalle*, hebr. *mechallêl* „entheiligend“.

mechen schw.: „überteuern“, *meche* KLUGE 438. - Jidd. *meches* „Zoll, Maut“; vgl. »Meckes«.

Mechile f.: „Verzeihung“, *Mechile* Frankf. IV 1986. - Jidd. *mechile* „Verzeihung“, rabbin. *mechllâh*. - GUGGENHEIM-GRÜNBERG K. 55; WEINBERG 80; WEISS 151.

Meckes Gen.?: „Geld“, *Megges* PS-Leimen Pirmases BI-Wackernheim WO-Dorn-Dürkheim, Pl. *Meggese* BI-Wackernheim. *Der hot dichdig Meckes* WO-Dorn-Dürkheim. - Jidd. *meches* „Abgabe, Zoll“, hebr. *mäkäs*. - Pfälz. IV 1262; Südhess. IV 600; WOLF 3506.

Meckie Gen.?: „Handel, Geschäft“, *Megü* AZ-Wendelsheim. - Jidd. *mechira* „Verkauf“. - Südhess. IV 600; WOLF 3496; AVE-LALLEMANT IV 403.

meej Zahlwort: „hundert“, *meej* HAAB-Carlsberg 7 RAPP 248 STORCH 247, *meim* SCHÄFER 60, *memm* KLUGE 439. - Jidd. *mej*, hebr. *mê'a* „hundert“. - WOLF 6437; ALTHAUS 138/39; MATRAS 290; WEINBERG 81; WEISS 151.

Medde „Bett“ s. »Mette«.

Medine f.: „Gegend, Bereich“, *Medine* mancherorts NOPf und südl. Rhh vereinzelt übrige Pf Frankf. IV 1987 SCHÄFER 37 STORCH 247, *Mendine* BI-Sprendlingen, *Madin* Worms. *Komm mer net in mei Medine!* PS-Thaleischweiler. - Jidd. *medine* „Land, Gerichtsbezirk“, hebr. *medinâh*. - Pfälz. IV 1264; Südhess. IV 601; Els. I 652; WOLF 3502; WEINBERG 80; FABER 178; ZIVY 64.

Mees n.: „Geld“, *Mees* verbr. Pf vereinzelt Sh Frankf. IV 1988 ARNOLD-ROTW. 89 LENZ 5 RAPP 248 SCHÄFER 10 SCHUPP 3 STORCH 247 THIELEN 73, *Mäas* ZW-Bottenbach KL-Katzweiler AUTENRIETH 93, *Mäis* NW-Deidesheim Niederkirchen LA-Gommersheim Niederhochstadt BE-Viernheim, *Moeis* WOLF-GILARDONE 28. *Dem sei Mees wollt ich hawe* SCHÄFER 10. *'s Mees isch mer ausgang* PS-Lemberg. *Was helft mer's Mäs. was Perd un Schäs, / So eener net mei Herz versteht* L. SCHANDEIN Gedichte in Westlicher Mundart. Stuttgart 1892, S. 199; vgl. »Bach-, Bauf-, Dakuf-meess«. - Wie »Moos« zu jidd. *mees*, *mojes*, *moos* „Geld“ (Nach BERANEK K. 15 ist die Form *Mees* typisch für das Jiddisch im deutschen Südwesten); nach TAWROGI von *meos* „Hunderte“ abgeleitet. - Pfälz. IV 1410 ff.; Südhess. IV 749; Hess.-Nass. II 364; ALTHAUS 140; WEINBERG 85; ZIVY 64.

mefiachen schw.: „verdienen“, *mefiache* AZ-Gau-Bickelheim. *Er hot Zasseres mefiacht* RAPP 248. - Jidd. *marwiach sein*, *marwichen* „verdienen, gewinnen“. - Südhess. IV 603; WOLF 3551; WEINBERG 83.

Meggerle n.: „kleine Münze“, *Meggerle* LA-Oberhochstadt. - Gleicher Herkunft wie *Meckes*, wobei Entlehnung aus rotwelsch *Meger* (WOLF 3506) anzunehmen ist. - Pfälz. IV 1267.

Megille f.: „Geschichte“, *Megille*, *Magille* Frankf. IV 1989. - Jidd. *megille*, hebr. *megillâh* „Buchrolle“. - WEINBERG 81.

Mekach m.: „Preis, Geld“, *Meegach* AZ-Wöllstein Ensheim SCHÄFER 37, *Mäikach* LENZ 5. *Was is de Megach von der Schoori* „Ware“ SCHÄFER 37. *Was hot die Kuh fer en Mäikach* LENZ 5. Abl.: **Meker** „Eintrittspreis beim Jahrmarkt“, Landau (um 1930). - Jidd. *mekach* „Kauf, Verkauf“, hebr. *mikach* „Kauf, Kaufpreis“. - Südhess. IV 620; AVE-LALLEMANT IV 398; WEINBERG 80.

mekenen schw.: „husten, vom Vieh“, *meekene* AZ-Gau-Bickelheim, *mäegeme* AZ-Vendersheim. Abl.: **Mekez** f.: „Asthma, Lungenkrankheit, Kolik (bei Tieren)“, *Megêds* AZ-Vendersheim, *Mekeds* WO-Gimbsheim Horchheim AZ-Gau-Köngernheim Schafhausen Alzey Vendersheim BI-Zotzenheim BE-Groß-Rohrheim. - Jidd. *mäikenen* „husten“ (WEBER), hebr. *mêkî*. - Südhess. IV 620 mekemen, 621 Mekez; MATRAS 290.

Melach m.: „König, König im Kartenspiel, Offizier, großer, sonderbarer Mensch, Mensch von dunkler Hautfarbe“ u. a., *Meelach*, *Mäilach* vereinzelt Rhh Frankf. IV 1999 SCHÄFER 44b, *Mäilach*, *Meilach* mancherorts StBg AZ-Flomborn MZ-Nackenheim WOLF-GILARDONE 28. - Jidd., hebr. *melech* „König“. - Südhess. IV 621; Hess.-Nass. II 304; WOLF 3370; AVE-LALLEMANT IV 403/04; WEINBERG 81.

Melechs-rat m.: „preußischer Taler“, *Meelechsraat* Frankf. IV 1987. - Zs. aus »Melach« und »Ratt«.

melochemen, melochen schw.: „(schwer) arbeiten, schuften, machen, Geschlechtsverkehr ausüben“ u. a., *melóochene* Frankf. IV 2001; *melóocheme* MZ-Selzen AZ-Siefersheim Gau-Odernheim RAPP 248, *melóocheme* Wimpfen, *malóocheme* KL-Einsiedlerhof AZ-Vendersheim, *melóoche* AZ-Gau-Bickelheim WO-Bermersheim, *malóoche* Pirmasens DA-Hahn Pfungstadt ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-ROTW. 89 SCHÄFER 50 SCHUPP 3, *malóje* KL-Linden, *milóoche* Worms; (am) *Dokes melocheme* „am Arsch lecken“ KL-Einsiedlerhof; *Douches malooches*, dass. ER-Beerfelden. Abl.: **Meloche, Maloche** f.: „Arbeit“, *Meloche* mancherorts Rhh RAPP 248, *Milóoche* mancherorts südl. Rhh, *Meilougkes* WOLF-GILARDONE 28; **Melochem** m.: „wer niedrige Arbeiten verrichten muß, Diener“, *Melóochem* WO-Monzernheim AZ-Wendelsheim; **Melochener** m.: „Handarbeiter, Handwerker“, *Melóochener* Frankf. IV 2001. - Jidd. *meloche*, *maloche* „Arbeit“, hebr. *mal' áchâh*. - Pfälz. IV 1146 malochemen, malochen; Südhess. IV 511 Maloches, 625 Meloche,

Melochem, melochemen, melochen; Rhein. V 793; Hess.-Nass. II 235; WOLF 3522; AVE-LALLEMANT IV 396; ALTHAUS 137; MATRAS 290; WEINBERG 82; WEISS 150; ZIVY 65.

mem Zahlwort: „vierzig“, *mem* HAAB-Carlsberg 7 RAPP 248, *mäm* SCHÄFER 60, *memm* KLUGE 439. - Jidd. *mem* „Zahlbuchstabe für 40“, hebr. *mēm*. - WOLF 6437; ALTHAUS 138/39; MATRAS 290; WEINBERG 82; WEISS 151.

Memerake Gen.?: „Tod“, nur in der Wendung: *Er hot die Memeracke* verbr. Rhh, *Mammeracke* AZ-Bornheim. - Wohl Bildung zu jidd. *memisren*, *memisen* „töten“; vgl. »memisen«. - Südhess. IV 626; WOLF 3525; AVE-LALLEMANT IV 402.

Memes m.: nur in der Wendung: *Das is de ganze Emmes vom Memmes* „Das ist der wahre Kern der Geschichte“ AZ-Wöllstein; vgl. »Emmes«. - Wohl zu »memisen«, rotwelsch *Memes* „Mord“. - Südhess. IV 626; WOLF 3525.

memisen schw.: „töten“, *memese*, *meemese* MZ-Nieder-Olm Selzen AZ-Schafhausen Schornheim Framersheim Vendersheim Frankf. IV 2001, *mämese* ER-Höchst. *Der hot sich gememest* „sich das Leben genommen“ MZ-Nieder-Olm. - Jidd. *memisen*, *memesen* „töten“. - Südhess. IV 626; Hess.-Nass. II 311; WOLF 3525; AVE-LALLEMANT IV 402; ALTHAUS 137; WEINBERG 81; ZIVY 65.

Mengenke, Mengengel, Mengenges Pl.: „komisch-unverständliches Tun, Umstände, Ausflüchte“, *Mengénke*, *Mengénkel*, *Mengénkes*, auch häufig im Dim. *Mengénkesjer* usw. verbr. Pf Sh Frankf. IV 2002. - Herkunft umstritten, nach WOLF 3531 zu jidd. *mechanne sein* „weitschweifig sein“, nach KLUGE-SEEBOLD 473 zu dt. *mengen*. - Pfälz. IV 1293; Südhess. IV 627/28; Rhein. V 1059/60; Hess.-Nass. II 311.

Menuche f.: „Ruhe“, *Menúche* Frankf. IV 2006. - Jidd. *menuche* „Ruhe“, hebr. *menucháh*. - ALTHAUS 137; WEINBERG 81; WEISS 152; ZIVY 65.

Meramme m.: „Betrüger“, *Maramme* WOLF-GILARDONE 28. - Jidd. *meramme sein* „betrügen“, hebr. *merammáh* „betrügend“. - Pfälz. IV 1299; WOLF 3541; WEINBERG 82; WEISS 152; ZIVY 65.

meschugge Adj.: „verrückt, geistig verwirrt“ u. a., *meschúgge* verbr. Pf Sh ARNOLD-Neumühl, 74 ARNOLD-ROTW. 89 RAPP 248 SCHÄFER 57 TAWROGI WOLF-GILARDONE 28, *mischúgge* mancherorts Pf Sh, *maschúgge* vereinzelt Pf Sh KLUGE 438. *Er esch halwer meschugge* LA-Roschbach. *Er mächt meschugge Zeig* DI-Altheim. *Wer so e Kees schreibt, is meschugge* P. MÜNCH Gesammelte Werke I, S. 26. - Jidd. *meschugge* „verrückt“, - Pfälz. IV 1302; Südhess. IV 637; Rhein. V 1095; Els. I 730; Hess.-Nass. II 316; WOLF 3563; ALTHAUS 138; MATRAS 290; WEINBERG 82/83; WEISS 153; ZIVY 66.

meschulmen schw.: „bezahlen“, *meschulme* LENZ 5 WOLF-GILARDONE 28, *meschuleme* WOLF-GILARDONE 28. Abl.: **be-schulmen** schw.: „bezahlen“, *beschúlme*

AZ-Gau-Bickelheim SCHÄFER 46, *beschuleme* WOLF-GILARDONE 27. - Jidd. *meschulmen* „bezahlen“, rabbin. *meschullám* „bezahlt“. - Südhess. I 715; WOLF 5188; MATRAS 290; WEINBERG 83; WEISS 152; ZIVY 66.

Mesom-büchse f.: „Gewürzbüchse beim jüdischen Gottesdienst“, in der Wend.: *e verschitt Mesom-Büchs* auch in der Bed. „Übergescheiter“, *Mesóombiks* Frankf. IV 2009. - Jidd. *besomim* „Wohlgerüche“, hebr. *b' sāmím*. - WEINBERG 52.

Mesumme m.: „Geld, Reichtum“, *Mesúmme* LA-Veningen DA-Eschollbrücken ER-Beerfelden BE-Unterschönmatenwag WOLF-GILARDONE 28 LENZ 5, *Mesúmmes* NW-Deidesheim Offenbach, *Masúmme* Ludwigshafen Mainz, *Masúmme(s)* ARNOLD-ROTW. 89 KLUGE 438 SCHUPP 3, *Mesúume*, *Mesúmmen*, *Misúmme*, *Mesúmmes* Frankf. IV 2014. *Mangels Mesummes geht er machulle* Offenbach. *Statts 'Geld': Gezasseres, Neez un Bims, / Mesumme, Droht, Gyps, Mees un Mimms* KÜHN Hoch die Palz, Neustadt 1910, S. 1. - Jidd. *moos mesumme* „Bargeld“. - Pfälz. IV 1308/09; Südhess. IV 643; Rhein. V. 937 Masumm; WOLF 3572; ALTHAUS 138; WEINBERG 83; LEVY 81.

Mette f.: „Bett“, *Medde* ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-ROTW. 89 HAAB-Carlsberg 2 SCHÄFER 36. *Du g'heerscht schun längscht in die Medde* SCHÄFER 36. - Jidd. *mitte* „Lager, Bett, Bahre“, hebr. *mittáh*. - WOLF 3637; WEINBERG 85; ZIVY 66.

Mette-skore f.: „Bettücher, Bettzeug“, *Metteskore* HAAB-Carlsberg 2. - Zs. aus »Mette« und »Skore«.

mezern schw.: „klagend bitten, knausern, jammern, sich abquälen“, *meedser* verbr. Pf Rh, *meedsern* mancherorts Rhh StBg Frankf. IV 1989, *määdser* vereinzelt Pf, *mäidser*, *mäidsern* mancherorts StBg KL-Hochspeyer MZ-Nieder-Olm WO-Gimbsheim Dorn-Dürkheim LENZ 5. *De Hund meezert* NW-Niederkirchen. *Das Kind mäizert, bis es ebbes kriecht* BE-Bobstadt. Abl.: **Mezerer** m.: „Qualgeist, Quengler“, *Meezerer* Frankf. IV 1989; **Ge-mezer** n.: „Gejammer, Bettelei“, *Gemézer* Frankf. II 856; Zs.: **ab-mezern** schw.: „durch unablässiges Bitten quälen“, *abmäzere* PS-Schmalenberg KB-Bennhausen FR-Eppstein NW-Weisenheim/Sand, *abmeedsern* BI-Bosenheim; „unsauber abschneiden, abwürgen“, *abmäidsern* BE-Ober-Absteinach Löhrbach (Pfälz. I 58 abmeizern; Südhess. I 64). - Jidd. *mezar sein* „beängstigen“, hebr. *mézar* „Bedrängnis“. - Pfälz. IV 1316; Südhess. IV 649/50; Hess.-Nass. II 301; WOLF 3583; ALTHAUS 136; WEINBERG 81; WEISS 152.

Meziee f.: „guter, preiswerter Kauf, Aufwand“, *Medsíie*, *Medsíije* AZ-Bechenheim Worms Frankf. IV 2019 SCHÄFER 37 TAWROGI, *Mädsje* AZ-Bornheim Uffhofen. - Jidd. *mezie* „Fund, guter Kauf“, rabbin. *mezi'áh*. - Südhess. IV 650; Hess.-Nass. II 323; WOLF 3584; ALTHAUS 139; WEINBERG 83; ZIVY 66.

mies Adj.: „unangenehm, schlecht, widerwärtig“, *mies* verbr. Pf Sh Frankf. IV 2020/21 ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-ROTW. 89 KLUGE 438 LENZ 5 RAPP 249

TAWROGI; *e mies Gesicht mache* KU-Kaulbach. 's es mer jetzt schun mies vor dere Arwet AZ-Wendelheim. Zs.: **Mies-macher**, **Miesepeter** u. a. mancherorts. - Jidd. *mīs* „ekelhaft, garstig, schlecht“. - Pfälz. IV 1320; Südhess. IV 654/55; Rhein. V 1128; Hess.-Nass. II 326; WOLF 3595; AVE-LALLEMANT IV 401; ALTHAUS 139; WEINBERG 83/84; WEISS 152; ZIVY 66.

Mikwe f.: „Tauchbad für rituelle Waschungen bei Juden“, *Mfikwe* Frankf. IV 2022. - Jidd. *mikwe* „Tauchbad“, hebr. *mikwäh*. - ZIVY 66.

Milchome f.: „Krieg“, *Milschóome* Frankf. IV 2027. - Jidd. *milchome* „Krieg, Schlacht“; vgl. »Balmilchome«. - WEISS 153; ZIVY 66.

Mischeberach m.: „jüdischer Segen“, *Mischebéerach* Frankf. IV 2031, *Mischa-berach* WOLF-GILARDONE 28. - Hebr. *mi scheberach* „Der da gesegnet hat“ (Anfang eines Segenspruchs). - WEINBERG 84/85.

mischgenen „wiegen“ s. »Mischkel«.

Mischges Pl.?: „Dummheiten, dummes Zeug“, *Meschges* BI-Ingelheim. *Mach mer kooⁿ Meschges!* BI-Ingelheim. - Jidd. *mischge* „Irrtum“. - Südhess. IV 678 Mischkes; AVE-LALLEMANT IV 463.

Mischkel f.: „Balkenwaage“, *Mischgel* Mainz. Abl.: **mischkeln** schw.: „wiegen“, *mischgele* AZ-Gau-Bickelheim, *mischgene* SCHÄFER 50. - Jidd. *mischkel* „Gewicht, Waage“, hebr. *mischkal*. - Südhess. IV 678; Rhein. V 1168; WOLF 3621; AVE-LALLEMANT IV 467; WEINBERG 123.

Mischpache, **Mischpoke** f.: „Verwandschaft, Sippschaft, Gesindel, Gerümpel“ u. a., in sehr vielen Varianten verstreut in der Pf und Sh bezeugt. Die Formenvielfalt ergibt sich aus der Variation des Vokals der 1. Silbe: *Misch-* (seltener *Mesch-*, *Musch-*), dem Wechsel von *-b-* und *-p-* im Anlaut der 2. Silbe (*-páache*, *-báache* usw.), der unterschiedlichen Quantität des Tonvokals der 2. Silbe (*-póoge*, *-pógge* usw.), der unterschiedlichen Qualität dieses Vokals (*-báache*, *-bääche*, *-bóoche*, *-bóuche* usw.), der Variation des anschließenden Konsonanten (*-bóoche*, *-bóoge*, *-bóoche* usw.) sowie dem unterschiedlichen Auslaut (*-báache*, *-bääch*, *-bääches*, *-bäächem* usw.). Aus der Kombination dieser Prinzipien ergeben sich dann Formen wie *Mischbooge*, *Muschbaaches*, *Meschbouchem*, *Mischbogges*, *Mischbaage*, *Mischpaach* usw. (Die zahlreichen bezeugten Formen sind mit ihren Meldeorten in den unten genannten Dialektwörterbüchern nachzuprüfen); weitere Formen: *Matschbück*, *Maschbück* Frankf. IV 1965. *Die ganz Muschbaaches war uf de Hochzich* SCHÄFER 38. *Des is mer noch e Muschboges-Gesellschaft* RAPP 249. - Jidd. *mischpoche*, hebr. *mischpâchâh* „Familie, Stamm, Genossenschaft“. - Pfälz. IV 1340; Südhess. IV 679; Rhein. 1168; Els. I 731; Hess.-Nass. II 338; WOLF 3623; ALTHAUS 140; MATRAS 290; KLUGE-SEEBOLD 481; BERANEK K. 61; WEINBERG 85; FABER 178; ZIVY 66.

Mischpet Gen.?: „Gericht, Prozeß“, *Mischbet* RAPP 249, *Mischpet* TAWROGI, *Mischpott*, *Mischpret* Frankf. IV 2032. - Jidd. *mischpet*, hebr. *mischpât* „Gesetz, Gericht“. - ALTHAUS 139; WEINBERG 85; FABER 178; ZIVY 66.

Misrach m.: „Osten, Morgen“, *Misrach* Frankf. IV 2033; vgl. »Maaref«. - Jidd. *misrach* „Osten“, hebr. *misrâch*. - WEINBERG 85; WEISS 152; FABER 178; ZIVY 66.

Misse-meschinne m.: „Krankheit, Verderben, Tod“, nur in Flüchen, Verwünschungen, *Missemeschinne* ER-Beerfelden AZ-Gau-Bickelheim Vendersheim WOLF-GILARDONE 28 LENZ 5 RAPP 249, *Missemeschinne* Frankf. IV 2032, *Missemeschinne* NW-Deidesheim LA-Veningen. *Krieg du 'd Messemeschinne!* A. KEILER Schdräasel. Gedichte in vorderpfälz. Mundart. Speyer 1906, S. 98. - Jidd. *misse meschunne* „jäger, unnatürlicher Tod“. - Pfälz. IV 1342; Südhess. IV 679; Els. I 731; WOLF 3565; 3567; ALTHAUS 137 Meschinne; WEINBERG 84; WEISS 152.

Miß-ponem n.: „häßliches Gesicht“, *Mißpounem* WOLF-GILARDONE 28. - Zs.: aus jidd. *miuss* „häßlich“ und »Ponem«.

Mißfreelchen n.: „Jude“, *Mißfreelche* RAPP 249. - Hebr. *mi-jisrâ' êl* „von Israel!“, ähnlich: »Baisrul, Rolum«.

mobäares „schwanger“ s. »maberes«.

mochel Adj.: „zum Verzeihen geneigt“, *moochel* Frankf. IV 2043. - Jidd. *mochel* „verzeihend“, hebr. *môchêl*. - WEINBERG 79; ZIVY 64.

mochel-bas Adj.: nur in der Wendung: *Da hab ich mich moche bas gestellt* „Da habe ich mich schwerhörig gestellt, ich habe die Bitte abgelehnt“ Mainz. - Zs. aus »mochel« und *bas* „Tochter“? WOLF 3495 nennt im Zusammenhang mit *mochel*, *mechile* Anspielungen auf das Götzzeit, also liegt wohl eine abschlägige Redensart zugrunde. - Südhess. IV 717; WEINBERG 79.

Mocher m.: „Kaufmann, Angeber“, *Moocher* Frankf. IV 2043. - Jidd. *mocher* „Kaufmann“, hebr. *môkhêr*, *môchêr*. - WEINBERG 79.

mocher Adv.: „morgen“, *moocher* Frankf. IV 2043. - Jidd. *mocher* „morgen“, hebr. *mâchâr*. - WEINBERG 60 (unter choze).

Mokem, **Mokum**, **Mochem** f.: „Stadt“, *Mookum* SCHÄFER 37 Frankf. IV Frankf. IV 1971, *Mookem* Frankf. IV 1971 HAAB-Carlsberg 3 RAPP 249, *Mochem* RAPP 249, *Maukem* Frankf. IV 1971, *Moukem*, *Mauchem* WOLF-GILARDONE 28; auch in den Zs.: »Barrachmokum«, »Ischmokem«, »Zelemokem«. - Jidd. *mokem*, *mokom*, *mokum*, hebr. *mâkôm* „Ort, Stadt“. - Pfälz. IV 1226 Maukem; Südhess. IV 730; WOLF 6306; AVE-LALLEMANT IV 447, 575; ALTHAUS 140; BERANEK K. 68; MATRAS 291; WEINBERG 85, 123; WEISS 150.

mole Adj.: „betrunken“, *moole* KU-Schmittweiler/O FR-Kirchheim LU-Alsheim Mutterstadt Mainz BI-Frei-Weinheim WO-Dittelsheim verbr. Kreis AZ SCHÄFER 57a, *moule* mancherorts SOPf MZ-Mommenheim LENZ WOLF-GILARDONE 28, *molum* RAPP 249, *moulem* BZ-Klingenmünster LENZ 5. *Ei Hannes, du bischt mole* MÜLLER Pälzer Luscht un Lewe, Kaiserslautern 1902, S. 104. *Er is moule gesoffe* MZ-Mommenheim. Abl.: **Molum** m.: „Rausch“, *Molum* RAPP 249. - Jidd. *mole*, hebr. *mâlê* „voll“. - Pfälz. IV 1389; Südhess. IV 731; Schwäb. IV 1731; Hess.-Nass. II 374; WOLF 3660; ALTHAUS 140; KLUGE-SEEBOLD 485 *molum*; WEISS 153; ZIVY 64.

mones Adj.: „gescheit, bei Sinnen“, *monées* verbr. Rhh, nur in der Wend: *Er is net ganz monees* AZ-Gau-Bickelheim. - Zu jidd. *mono* „er hat gezählt“? - Südhess. IV 745; AVE-LALLEMANT IV 404.

Moos n.: „Geld“, *Moos* vereinzelt Pf (nach der nhd. Umgangssprache) verbr. Sh Frankf. IV 2055 BRÄUTIGAM 60 RAPP 249. *Er hot Moos wie Hei* AZ-Gau-Odernheim. - Wie »Mees« zu jidd. *moes*, *moos* „Geld, Kleingeld“, - Pfälz. IV 1410 ff.; Südhess. IV 749; Rhein. V 1279; Hess.-Nass. II 304; WOLF 3677; ALTHAUS 140; KLUGE-SEEBOLD 487.

Mordchen m.: „jüdischer Vorname, scherzhafter Übername für Juden“, *Mordche*, *Mordsche* Frankf. IV 2059/60. - Jidd. *Mordche*, nach dem bibl. Namen *Mordechai*.

More f.: „Angst, Furcht, Repekt“, *Moore* DI-Richen Semd Groß-Umstadt BI-Badenheim AZ-Vendersheim Siefersheim Wonsheim Fürfeld Wendelsheim Frankf. IV 2064 AUTENRIETH 96, *Maure* SCHUPP 3, *Moure* WOLF-GILARDONE 28, *Muure* DI-Wiebelsbach. *Er hot Moore vor em* AZ-Siefersheim. - Jidd. *more*, hebr. *môrâh* „Furcht“; vgl. »mauern«. - Pfälz. IV 1422; Südhess. IV 765; Hess.-Nass. II 367; WOLF 3473; ALTHAUS 140; WEINBERG 79; WEISS 153; ZIVY 66.

Mosche m.: „Moses (jüd. Vorname), Jude, jüdischer Viehhändler“, *Moosche* mancherorts Pf verbr. Sh Frankf. IV 2068, *Mousche* mancherorts SOPf StBg, *Mausche* Offenbach BI-Zotzenheim; Redensart: *Moosche owwe* „obenauf sein, der Angesehenste sein“ vereinzelt Pf Sh; Zs.: **Gäuls-, Kuh-, Hunds-, Katzen-mosche** in Sh auch in der Bedeutung „Tierliebhaber“, daneben weitere Zs.: wie **Geld-, Dreck-, Schmier-mosche** Sh. - Jidd., hebr. *mosche* „Mose“. - Pfälz. IV 1432; Südhess. IV 774/75; Rhein. V 1007; Hess.-Nass. II 293; ZIVY 64.

Moschel n.: „Erzählung, ungläubhafte Geschichte“, *Moschel* Frankf. IV 2068; *Moschelcher verzähle* Frankf. IV 2068. - Jidd. *moschel* „Parabel, Fabel, Sprichwort“, hebr. *mâschâl*. - WEINBERG 85; ZIVY 66/67.

Moschuff m.: „Kot, Schmutz, Durcheinander, Schund, Abfall beim Schlachten“ u. a., *Moschuff*, *Mooschuff* RO-Steinbach verbr. Sh, *Mouschuff* SCHÄFER 38. - Jidd. *Moschef* „Mist“, dies wohl zu hebr. *môschâb* „Sitz“ (hier im Sinn von „Abtritt“ WEINBERG 79). - Pfälz. IV 1431; Südhess. IV 776; Schwäb. IV 1768; WEINBERG 79; WEISS 150, 153; FABER 179; ZIVY 64.

Mummes, Mimmes, Mumen m., n.: „Geld, Trinkgeld, Reichtum“, *Mummes* mancherorts Pf, *Mimmes* HB-Ludwigsthal, *Mimms* KÜHN Hoch die Palz, Neustadt 1910, S. 1, *Muume* Frankf. IV 2085. - Jidd. *mommon* „Geld, Vermögen“, hebr. *mamôn*. - Pfälz. IV 1462; WOLF 3386; WEISS 151.

Muschpache „Gesellschaft, Sippschaft“ u. a., s. »Mischpache«

Naches Gen.?: „Freude, Erquickung, Ruhe“, *Naches* SCHUPP 3. - Jidd. *naches* „Freude, Gemächlichkeit“, hebr. *nachath*. - WOLF 3760; WEINBERG 86.

Nafke f.: „Straßendirne, Hure“, *Naffge* LU-Friesh ER-Kirch-Brombach MZ-Nierstein Mainz AZ-Siefersheim Frankf. IV 2116 WOLF-GILARDONE 28 SCHÄFER 14, 39. Abl.: **nafkene** schw.: „huren“, *naffgene* SCHÄFER 50. *Naffgene, schassgene, achiede, sin die schännschde Gefihle* SCHÄFER 50. - Jidd. *nafke* „Dirne“, aramäisch *naphkâ*. - Pfälz. V 45; Südhess. IV 900; Rhein. VI 40; Hess.-Nass. II 429; WOLF 3780; AVE-LALLEMANT IV 577; AL 140; WEINBERG 86; WEISS 153.

Najem Pl.: „Augen“. *Die Naajem verziehe* BE-Biblis. - Jidd. *ajin*, Dual: *enajem*, hebr. *'ajin*, *'êna'jim*. - Südhess. IV 911; Hess.-Nass. II 433; WOLF 1203; AVE-LALLEMANT IV 425; ALTHAUS 141; MATRAS 291; WEINBERG 48; WEISS 142.

nebbich Adj.: „unwichtig, belanglos, leider“, *nebbich* Worms AZ-Gau-Bickelheim RAPP 249, *nebbisch* Mainz. - Jidd. *nebach* „leider“, weitere Herkunft umstritten. - Südhess. IV 941; WOLF 3827; ALTHAUS 141.

Nebel m.: „täppischer, geistesschwacher Mensch“, *Newwel* DI-Groß-Zimmern. Zs.: **Nebel-mann** m.: „Angeber“, *Newwelmann* THIELEN 78 H.-J. KOCH Wenn Schambes schennt. Alzey, 6. Aufl. 1985 S. 150, „charakterlich nicht einwandfreie Person“ AZ-Wöllstein (Südhess. IV 942). - Jidd. *nebel*, *newel* „Narr, Tor“, hebr. *nâbâl*. - Pfälz. V 93 Nebelmann; Südhess. IV 942 Nebel 2c.; Rhein. VI 125 Nebelmann; WOLF 3830.

Nefires m.: „Blähung, Furz“, *Nefires* AZ-Gau-Bickelheim. - Jidd. *neficho*, *nefiche* „Geräusch, Wind, Furz“, hebr. *nâphach* „blasen“. - Südhess. IV 951; Bad. III 415 Lefichem; WOLF 3840; WEINBERG 86; WEISS 148.

Nekewe f.: „Weib, Dirne, Hure“, *Nekéefe* AZ-Vendersheim, *Nekéewe* Frankf. IV 2145, *Nekäawe* AZ-Frei-Laubersheim, *Nekeiwe* WOLF-GILARDONE 28, *Mekäiwe* LENZ 5, *Nefkéewe* BI-Gau-Algesheim, *Lekäawes* AZ-Wöllstein. - Jidd. *nekewe* „Frau“, hebr. *nekêbâh*. - Südhess. IV 957 Nekewe, 951 Nefköbe; MATRAS 290 Lekeiffa; WOLF 3843; WEINBERG 87; ZIVY 67.

Nemune m.: „Glauben, Religion“, *Nemúune* Frankf. IV 2145; vgl. »Dofelemüne«. - Jidd. *emone* „Glauben“, hebr. *emúnâh*.

Neschome f.: „Seele“ *Neschóome*, *Neschúume* Frankf. IV 2147, *Neschomen* WOLF-GILARDONE 28, *Reschóome* Frankf. V 2494. Auch in der Beteuerungsformel

Manneschomme! = *man* „mein“ + *Neschomme* TAWROGI (vgl. »Schamme«). - Jidd. *neschome* „Seele“, hebr. *neschâmâh*. - Pfälz. V 112; WOLF 3857; WEINBERG 87; WEISS 154; ZIVY 66.

niftern schw.: „zugrundegehen, sterben“, *nifdere* BI-Dromersheim WO-Wachenheim AZ-Flonheim Eppelsheim, *nifdele* Groß-Gerau. Verwünschung: *Du sollst nifdere!* BI-Dromersheim. Redensart: *Der kann nifdere am scheenschde Janduff!* „Der ist mir total gleichgültig“ WO-Wachenheim. - Jidd. *niftern* „sterben“, rabbin. *niphtâr* „abgeschieden, tot“. - Südhess. IV 992 nifteln, niftern; WOLF 3877; AVE-LALLEMANT IV 433; WEINBERG 87; ZIVY 67.

Nile f.: „Ende“, *Nilee* Frankf. IV 2174. *Mit dem geh' s uf Nile* „Mit dem geht es zu Ende, er stirbt“. - Jidd. *Nile* „Schlußgebet am Versöhnungstag“, hebr. *na' ilâh*. - WEINBERG 87; FABER 179.

Nolem „Menge“ s. »Olem«.

noseln, nosen, nosenen schw.: „bezahlen, geben“, *noosele* KU-Schmittweiler/O, *nossele* AUTENRIETH 101, *nousle* NW-Deidesheim Wimpfen-Hohenstadt, *nousln* BE-Viernheim, *nousl* ER-Beerfelden, *noosene* KLUGE 438 SCHÄFER 50 ARNOLD-ROTW. 90, *nousene* HAAB-Carlsberg 5 WOLF-GILARDONE 28, *nousne* WOLF-GILARDONE 28, *nooseme* Frankf. IV 2178. - Jidd. *nossen, nosnen* „geben, schenken“, hebr. *nâtha' n*. - Pfälz. V 163 noseln, nosen; Südhess. IV 1006 noseln; WOLF 3811; AVE-LALLEMANT IV 414; WEINBERG 86, 123; WEISS 153; ZIVY 67.

nunn, nun Zahlwort: „fünfzig“, *nunn* KLUGE 439 RAPP 248, 249, *nuun* HAAB-Carlsberg 7 SCHÄFER 60. - Jidd. *nunn*, hebr. *nun* „Zahlbuchstabe für 50“. - WOLF 6437; ALTHAUS 138/39; MATRAS 291; WEINBERG 88; WEISS 154.

Nujem m. n.: „Arbeit, Mühe, Alltagstrott“ u. a., *Nujem* RO-Mannweiler, *Nujum* RO-Hochstädten. *Ich hatt mei Nujem met em RO-Mannweiler; ins alde Nujum eninkumme* „in den Alltagstrott verfallen“ RO-Hochstädten. - Nebenform zu »Ujem« - Pfälz. V 173.

Ober-barnes, -bärnes „Rädelsführer“ s. »Barnes«.

oker „teuer“ s. »joker«.

olef, olf, oluf Zahlwort: „eins“, *allef* BI-Ober-Hilbersheim, *olef* STORCH 247, *olf, oluf* RAPP 248, 250 KLUGE 439 SCHÄFER 59, *oulâf* HAAB-Carlsberg 7. - Jidd. *ollef*, hebr. *âleph* „Zahlbuchstabe für 1“. - Pfälz. V 256; Südhess. IV 1090; WOLF 6437; AVE-LALLEMANT IV 324, 328; ALTHAUS 138, 141; BERANEK K. 94; MATRAS 292; WEINBERG 88; WEISS 154.

Olem m.: „Masse, Menge“, *Olem* DA-Nieder-Beerbach WO-Hohensülzen Germersheim Frankf. IV 2225 KÜHN Pälzer Schnitze I, Kaiserslautern 1901, S. 45

SCHÄFER 39, *Aulem* ZW-Oberhausen, *Oulem* NW-Deidesheim LA-Ibesheim Venningen mancherorts StBg LENZ 5 WOLF-GILARDONE 28, *Ulem* MZ-Guntersblum WO-Nieder-Flörsheim AZ-Wendelsheim NW-Dürkheim, *Orem, Ourem* vereinzelt Sh; auch mit Agglutination des vorausgehenden -n: *Noolem, Noulem* « en *O(u)lem* vereinzelt Sh; vgl. »Bes-olem«. *Uf dem Bäämche waren en Olem Äbbel* SCHÄFER 39. *In dem Haus war nämlich ... e ganzer Oulem Müdle drin* KUNNRÄDEL Pälzer Baurehochzig, Neustadt 1958, S. 110. *Un jedi Stunn - Gott wäß wie viel - / En ganze Olem Kohle* K. A. WOLL Pfälzische Gedichte 7. Aufl. 1959, S. 28. *Dodebei zum Gucke kriecht 'r / och e Olem klaane Kinn* KÜHN Aus der Hamet, Kaiserslautern 1911, S. 50. - Jidd. *olem*, hebr. 'ôlâm „Ewigkeit, Welt“. - Pfälz. 1431 *Aulem*, V 255 *Olem*; Südhess. IV 1090 *Olem*, 1002 *Nolem*; Rhein. 1334; Schwäb. I 448, V 55; ALTHAUS 141; WOLF 3966; AVE-LALLEMANT IV 426; ALTHAUS 141; WEISS 132 *aulem*; FABER 179.

omet Adv.: „obenauf, in gesicherter Position“, *oumet* SCHUPP 3. - Jidd. *omed* „beständig“, hebr. 'ômêd.

Orel m.: „Vorhaut, Unbeschnittener, Christ“, *Oorl, Oorle* Frankf. IV 2236; vgl. »Erle«. - Jidd. *or(e)l* „Unbeschnittener, Nichtjude“, hebr. 'ârél. - WOLF 1231; WEINBERG 88; WEISS 142.

oren schw.: „in der Synagoge beten, im Singsang reden, lallen, schwatzen, tuscheln, jemandem mit Bitten andauern in den Ohren liegen“ u. a., *oore* mancherorts Pf Rhh, *oorn, oaan, ouen* mancherorts StBg. *Seit Woche hört mer' n ohre / Vum Vaterland, vum deitsche Sang* R. MÜLLER Pälzer Luscht un Lewe, Kaiserslautern 1902, S. 21. *Er hot so lang geoort, bis er em des Äckerche gewwe hot* AZ-Bornh; Abl.: **Ge-or, Ge-ors** n.: „das lästige Gerede, Bitten“ usw. *Ge-óor, Ge-óors*, vereinzelt Pf Sh; Zs.: **be-oren, voll-oren** schw.: „jemanden mit Reden, Bitten behelligen“, *be-oore, voll-oore* vereinzelt Pf Sh. - Jidd. *oren*, zu lat. *orare* „beten“. - Pfälz. V 267/77; Südhess. IV 1102/03; Rhein. VI 383; Els I 63; Hess.-Nass. II 524; WOLF 3979; AVE-LALLEMANT IV 326; ALTHAUS 141; BERANEK K. 92; GUGGENHEIM-GRÜNBERG K. 11; MATRAS 292; WEISS 167; ZIVY 69.

Ores m.: „Schnaps, Fusel, Hastrunk“, *Oores* BI-Zotzenheim THIELEN 79. - Zu »Soruf«? - Pfälz. V 268; Südhess. 1103; Rhein. VI 411.

oscher Adj.: „reich, vermögend“, *ooscher* ARNOLD-ROTW. 90 KLUGE 438 SCHÄFER 57. Abl.: **oschern** schw.: „heimlich wegnehmen, sich bereichern, entwenden“, *ooschern* GG-Erfelden, *oorschern* BE-Vöckelsbach; vgl. »Koschermost«. - Jidd. *oscher sein* „reich sein“, hebr. 'âschîr. - Pfälz. V 257 Südhess. IV 1111; WOLF 187; ALTHAUS 141; AVE-LALLEMANT IV 430; WEINBERG 49; WEISS 132.

oser Adj., Adv.: „wirklich, gewiß, sicher, passend“, betuernd gebraucht, aber auch das Gegenteil, nämlich „sicherlich nicht“, *ooser* verbr. Pf Sh Frankf. IV 2240 RAPP 250 TAWROGI WOLF-GILARDONE 28, *ouser* vereinzelt Pf StBg, *auser* WOLF-GILARDONE 28, *uuser* vereinzelt Pf StBg Frankf. IV 2240, LENZ 7. *Oser hab ichs getan* TAWROGI. *Des is ooser net wohr!* WO-Frettenheim. *Ooser packsch du das!*

PS-Vinningen. *Ich hab ooser nix gewißt* NW-Geinsheim. *Die Kuh is ooser gesund* LU-Oppau. *Ich han e oosser Gaul kauft* KL-Hütschenhausen. Abl.: **osern** schw.: „fortwährend auf jemand einreden, überreden wollen, mit Bitten bedrängen“, *oosere* vereinzelt Pf. *Oser doch net so!* HB-Kirrburg. - Jidd. *osser, ossur*, rabbin. *aßür* „verboten, unerlaubt“. - Pfälz. V 275/76; Südhess. IV 1112; Rhein. VI 427 *osser*; WOLF 3991; AVE-LALLEMANT IV 329; ALTHAUS 142; WEINBERG 88; WEISS 131 *asre*; WEISS 163; ZIVY 69.

Oskar m.: in der Wend. *frech wie Oskar* verbr. Pf Sh. - Jidd. *ossok* „frech“. - Pfälz. V 276; Südhess. IV 1112/13; WOLF 3988.

Parnes „Hauptperson“ s. »Barnes«.

pattersch Adj.: „schwanger, trächtig“, *baddersch* RO-Dielkirchen KB-Kriegsfeld PS-Hengsberg mancherorts Sh Frankf. IV 2265, *baddasch* SCHÄFER 53 STORCH 247 THIELEN 15 RAPP 238; *e baddersch Kuh* PS-Hengsberg; *baddersch mache* „schwängern“ AZ-Gau-Bickelheim. Abl.: **patterschen** schw.: „schwängern“, *baddersche* vereinzelt Sh; **Pattersch** f.: „Gebärmutter der Tiere, ungeborene Leibesfrucht des Rindviehs“, *Baddersch* NW-Frankeneck Frankf. IV 2265. - Jidd. *pattersch* „hochschwanger“, zu rabbin. *mepattêr*, Part. zu *pittêr* „entlassen“. - Pfälz. I 607; Südhess. I 611/12; Rhein. VI 574 *pattisch*; Bad. I 126; WOLF 4076; ALTHAUS 142; WEINBERG 89; WEISS 133; ZIVY 41.

Pech n.: „Geld“, *Pech* ARNOLD-ROTW. 90 KLUGE 438. - Wohl zu jidd. *pochus* „klein“ oder zu »Bachen«? - WOLF 4093.

pegern „sterben“ s. »begern«.

Peies Pl.: „Schläfenlocken der strenggläubigen Juden“ (vgl. 3. Mose 9,25), *Pajes*, *Paiser* Frankf. IV 2269. *Uf die Backe bamble die lockige Peiser* Frankf. IV 2269. - Jidd. *peies* „Ohrlocken“, hebr. *pē' ôth*.

Pesach n.: „Passahfest der Juden“, *Peesach* Frankf. IV 2281. - Jidd. *pesach*, hebr. *pâßach*.

Peschore Gen.?: „gütliche Einigung (in einem Streitfall, Handel), Machenschaften“, *Peschore* THIELEN 82, *Bschóore* DI-Altheim WO-Dittelsheim AZ-Bornheim Alzey, *Beschóore* DI-Groß-Umstadt DA-Balkhausen AZ-Wöllstein Framersheim Siefersheim; *Beschore mache* mancherorts TAWROGI; *Bschores mache* „ein bißchen vom erwirtschafteten Geld für sich behalten“ LENZ 6. Hierher wohl auch das bei dem Mainzer Mundartdichter LENNIG „Etwas zum Lachen“ (6. Ausg. Mainz 1868, S. 87) bezeugte: *Der Ân nicht Honores, Der anner Botschores* „unsaubere Machenschaften“. - Jidd. *pschore* „Vergleich“, aramäisch *pschoroh*. - Südhess. I 715; WOLF 742; ALTHAUS 119; WEINBERG 90; ZIVY 44; ZIVY 70.

petzen schw.: „klatschen, verraten“, *pedse* mancherorts Pf Sh, aus der Schülersprache. - Jidd. *petzen* „verraten“, hebr. *pâzâh* „den Mund auf tun“ (BISCHOFF 51), anders: KLUGE-SEEBOLD 538.

Pinzel f.: „Magd“, *Biltzel* Frankf. IV 2316. Beleg von 1714/17: *Das Wort Biltzel, womit sie (die Juden) eine Magd nennen* Frankf. IV 2316; vgl. »Binsel«. - Jidd. *pinzel* „Magd“, dies aus altfranzös. **pulcelle* oder ital. *pulcella* „Mädchen, Magd“. - ZIVY 43; BERANEK K. 25.

Pinke f.: „Geld“, *Pinke*, auch *Pinke-Pinke* verbr. Pf Sh RAPP 250, nach der Umgangssprache. - Neuhebr. *pincha, pinach* „Geldbüchse, Geld“. Pfälz. I 921; Südhess. I 855; Rhein VI 550; WOLF 4120.

Pinkes n.: „Notizbuch“, *Pinkes* Frankf. IV 2317. - Jidd. *pinkas* „Notizbuch, Verzeichnis“, rabbin. *pinkas* „Tafel, Buch, Verzeichnis“.

Pleite „Bankrott“ s. »plete«.

plete, pleite Adv.: „fort, weg, verschwunden“, *pleede, bleede* mancherorts Pf Sh Frankf. IV 2332/33 BRÄUTIGAM 61 TAWROGI THIELEN 83, *pleete* ARNOLD-ROTW. 90 KLUGE 438, *bläade* SCHÄFER 58, *pläide* LA-Edenkoben GH-Leimersheim LENZ 6; *bloeide* WOLF-GILARDONE 27 häufig in der Verbindung *pleede gehe (schäfle)* „verschwinden, flüchten, Bakrott machen“; „*Mach dich pleede!* „Verschwinde!“ KL-Olsbrücken. *Nix wie bleede!* „Schnell fort!“ DA-Ernsthofen. *Waß dr Ba hot, laft nau bleede, / Dippelt dere Musik no KÜHN* Schnitze. Neben der Form *pleede*, die altmundartlich ist, findet sich heute aus der neuhochdeutschen Umgangssprache entlehnt, häufig *pleide (gehen)* mancherorts RAPP 250 Frankf. IV 2332. - Jidd. *plete* „fort“, hebr. *p'letâh* „das Entrinnen“. - Pfälz. I 1013; Südhess. I 938; Rhein. VI 974; Bad. I 260/61; Hess.-Nass. II 662; WOLF 4248; ALTHAUS 142; MATRAS 288; WEINBERG 90; WEISS 134; FABER 180.

Pofel „minderwertige Ware“ s. »Babel«.

Ponem „Gesicht“ s. »Bonem«.

Poschim Pl.: „Abtrünnige“, *Pôschim* Frankf. IV 2349; *ihr Poschim Jisruel!* Frankf. IV 2349. - Jidd. *posche jisruel* „schlechter Jude“ (WEINBERG 91), Pl. *poschim*.

Purim m.: „große Festlichkeit, lebhaftes Treiben“, *Buurem* RO-Bisterschied verbr. Rhh Frankf. IV 2390/91 LENZ 6 WOLF-GILARDONE 27, *Boorem* KU-Erfweiler LENZ 6, *Boorems* BZ-Dernbach; *Bei denne is heit groß Buurem* MZ-Oppenheim. 's sein die Kerwemusigante, alleweil geht s groß Burem los KÜHN Pälzer Schnitze I, Kaiserslautern 1901, S. 59. *Was die Kinn for en Buurem mache!* MZ-Ebersheim. Zs.: **Ge-purims** n.: „reger Betrieb“, *Gebóorems* BZ-Dernbach (Pfälz. III 208). - Jidd. *purim*, hebr. *pûrîm* „das Fest Purim“. - Pfälz. I 1373; Südhess. I 1239; Bad. I 376; GUGGENHEIM-GRÜNBERG K. 42; WEINBERG 91; WEISS 135.

Räbbe, Rabbiner, Raf m.: „Rabbiner“, *Räwwe, Rewwe* vereinzelt Pf Sh Frankf. V 2451 RAPP 251 WOLF-GILARDONE 28, *Rewwiner* LENZ 6 L. ROHR Pfälzische Gedichte, München 1896, S. 15 Frankf. V 2409. *Rawwiner* vereinzelt Sh, *Rabbi* Frankf. V 2409, *Raaf* WOLF-GILARDONE 28. *De Räwwe hot geoort* „gebetet“ WO-Dittelsheim. Abl.: **rabbintern, räbbern, räbbeln** schw.: „beten (von Juden), judendeutsch reden, schnell und undeutlich sprechen, laut sprechen“ u. a., *rawwünern, räwwünern, räwwern, räwwere, räwwele* mancherorts Sh LENZ 6. - Jidd. *rabbi, rebbe, rab* „Rabbiner“. - Pfälz. V 334; Südhess. IV 1165, 1166; Hess.-Nass. II 740; Rhein. VII 6; WOLF 4521; ALTHAUS 143; BERANEK K. 64; GUGGENHEIM-GRÜNBERG K. 36; WEINBERG 92; WEISS 154/55.

Rachaim f.: „Mühle“, *Rachaim* ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-Rotw. 90 KLUGE 438. Abl. **Rachaimer** m.: „Müller“, *Rachaimer* ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-Rotw. 90 KLUGE 438 WOLF-GILARDONE 28 SCHÄFER 15. - Jidd. *rachaim* „Mühle“, *rabbin, rêchajim*. - Pfälz. V 338; WOLF 4453.

racheteln schw.: „Geschlechtsverkehr ausüben“, *rachéedele* BI-Wackernheim WO-Dittelsheim AZ-Fürfeld, *rakéedele* AZ-Vendersheim, *dracheedele* DA-Ernsthäusen. - Jidd. *rachamo* „Weib“. - Südhess. I 1621 *tracheteln*, IV 1172 *rachetelen*; WOLF 4454; FABER 180.

Rachmones n.: „zweiichtig-doppelbödiges barmherziges Verhalten“, *Rachmóones* Frankf. V 2412. - Jidd. *rachmones* „Barmherzigkeit“, hebr. *rachmânûth*. - ALTHAUS 143; WEINBERG 91; WEISS 154; ZIVY 71.

Raglajim „Füße“ s. »Regel«.

Ragsen m.: „leicht in Jähzorn geratender Mensch“, *Ragse* Frankf. V 2416. *Des is e großer Raxe!* Frankf. V 2416; vgl. »Roges«. - Jidd. *ragsen*, hebr. *ragsân* „Jähzorniger“. - WOLF 4468; WEINBERG 91; ZIVY 71.

rainen „sehen“ s. »rojenen«.

Ratt m.: „Taler“, *Radd* AZ-Siefersheim ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-Rotw. 90 KLUGE 438 SCHÄFER 44b RAPP 250, *Raddche* (Dim.) SCHÄFER 44b. - Jidd. *rat* Abkürzungswort (Akrophon) zu *Reichstaler*; vgl. »Kaddischerat, Melechsrat«. - Pfälz. V 393; Südhess. IV 1249; WOLF 4497; AVE-LALLEMANT IV 456; WEINBERG 92; WEISS 155.

Rebbach m.: „Profit, Verdienst, Gewinn“, *Rewwach, Räwwach* verbr. Pf Sh Frankf. V 2451 BRÄUTIGAM 60 RAPP 250 STORCH 247 TAWROGI THIELEN 91, *Reewach* vereinzelt StBg ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-Rotw. 91 KLUGE 438 LENZ 6, *Reiwach* THIELEN 91, *Räiwach* BZ-Appenhofen Billigheim WOLF-GILARDONE 28, *Räwwich* vereinzelt, *Rewwuch, Rawwuch* Frankf. V 2451. *Ich han genug Rewwach gemacht* Zweibrücken. *Doo horrer* (hat er) *wirrer en scheene Rewwach gemacht* WO-Dittelsheim. Zs.: **Rebbachs-käppchen** n.: „randloses Käppchen, wie es von

Juden getragen wird“. *Rewwachskäppche* vereinzelt Sh. - Jidd. *rebbach, rewach* „Gewinn, Nutzen“; vgl. »Refochem«. - Pfälz. V 465 Reibach; Südhess. IV 1279; Rhein. VII 264; Hess.-Nass. II 749; WOLF 4520; ALTHAUS 144; AVE-LALLEMANT IV 591; WEINBERG 92; WEISS 155; FABER 180; ZIVY 71.

Rebbes m.: „Profit, Gewinn“, *Rewes, Rewwes* IB-Ensheim Ommersheim GH-Neuburg GG-Geinsheim Mainz Frankf. V 2452, *Rebbes* DA-Nieder- und Ober-Modau BE-Siedelsbrunn Mainz. - Jidd. *rebbes* „Zins“, *rabbin, ribîth*. - Pfälz. V 424 Rebes; Südhess. IV 1280; Rhein VII 202; Hess.-Nass. II 794; WOLF 4522; ALTHAUS 143; AVE-LALLEMANT IV 454; ZIVY 71.

Refochem m.: „Gewinn“, *Refóochem* AZ-Vendersheim. - Jidd. *rewochim*, Pl. zu *rewach*; s. »Rebbach«. - Südhess. IV 1305.

Regel m., **Raglajim** Pl.: „Fuß“, *Reggel* RAPP 250, *Raglâajim* (Pl.) Frankf. V 2416. *Der Sussemer* „Pferd“ *hat noch kä Bargel* „Eisen“ *am Reggel* RAPP 250. - Jidd. *regel* „Fuß“, Pl. *raglajim*, hebr. *rägel, raglajim*. - Pfälz. V 446; MATRAS 291; WEISS 155; ZIVY 71.

Reibach „Profit, Verdienst“ s. »Rebbach«.

Rek, Rekem, Rekems, Rekes m.: „Gendarm, Polizist, Soldat“, *Reg* ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-Rotw. 90 *Reegem* MZ-Selzen AZ-Gau-Bickelheim Vendersheim, *Regems* RAPP 250, *Reeges* ARNOLD-Rotw. 90 KLUGE 438 SCHÄFER 13. - Jidd. *rek*, Pl. *rekim* „Müßiggänger“. - Pfälz. V 446 Regems; Südhess. IV 1362 Rekem; WOLF 4529; AVE-LALLEMANT IV 456; WEINBERG 92; WEISS 155.

Remis'chen n.: „kleines Glas Wein, halber Schoppen, Viertel“, *Remisje* mancherorts Pf Sh THIELEN 91. - Möglicherweise zu hebr. *rewîs* „Viertel“ (so TAWROGI). - Pfälz. V 502; Südhess. IV 1364; Rhein. VII 352; WOLF 4567.

Riffee m.: „Arzt“, *Riffee* Bergzabern. - Jidd. *rofe* „Arzt“, hebr. *rôphâh*. - Pfälz. V 536; WEINBERG 92; WEISS 155; ZIVY 72.

Rilf m.: „Wechsel (im Zahlungsverkehr)“, *Rilf* SCHÄFER 39, *Chillef* Pirmas (SCHÄFER 39). *Ich verkien mei Schoori uf Rilfe* „Ich verkaufe meine Ware auf Wechsel“. - Jidd. *chalfen, chilfen* „wechseln“, hebr. *chillêph*. - WOLF 828; WEINBERG 58.

Risches f.: „Bosheit, Haß, Verfolgung gegen Juden“, *Risches* Frankf. V 2520, *Risches'che* (Dim.) Frankf. V 2520. *In Preuße herrscht alleweil große Risches* Frankf. V 2520. - Jidd. *risches* „Bosheit“, hebr. *risch'ûth*. - WEINBERG 92/93; WEISS 156; ZIVY 72.

Rof m.: „Hunger“, *Roof* mancherorts WPf NPf GG-Dornheim DI-Altheim ER-Höchst BI-Zotzenheim THIELEN 92 SCHÄFER 40 STORCH 248, *Rooch* ARNOLD-Rotw. 91, *Rouch* HAAB-Carlsberg 5. Zs.: **ver-roft** Adj.: „geizig, habgierig“, *verrooft* mancherorts Sh (Südhess. II 592); **Rof-nickel, -säckel** m.: „habgieriger Mensch“

u. a., *Roofnickel*, -*säckel* mancherorts Sh (Südhess. IV 1440). - Jidd. *roof*, „Hunger“, hebr. *ra'âb*. - Pfälz. V 569; Südhess. IV 1440; WOLF 4629; AVE-LALLEMANT IV 475; WEINBERG 93; WEISS 156; ZIVY 72.

Roges m.: „Zorn, Erbitterung, Wut“, *Rooges*, *Rooches* verbr. Pf Sh Frankf. V 2528 ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-ROTW. 91 BRÄUTIGAM 61 RAPP 251 SCHÄFER 10, *Rouges*, *Rouches* mancherorts SOPF Sh WOLF-GILARDONE 28 LENZ 6, *Rauches* vereinzelt SOPF, *Roochus*, *Roogus* vereinzelt THIELEN 92. *Er is in de Rooches kumme* FR-Heßheim. *Sei' Rooches hot sich geleggt* LU-Dannstadt. *Doch unser Feind, die han jo schier | E Rooches krie't als wie e Stier* P. MÜNCH Gesammelte Werke I, S. 148. Abl.: **roches** Adj.: „zornig, wütend“, *rooches* AZ-Gau-Bickelheim; **rochesig** Adj.: „zornig, wütend“, *roochesich* AZ-Bornheim MZ-Undenheim. - Jidd. *roges*, „Zorn“, hebr. *rôges*; vgl. »broges«. - Pfälz. V 569; Südhess. IV 1440/41; Rhein. VII 470; Els. II 244; Hess.-Nass. II 880; WOLF 667; AVE-LALLEMANT IV 454; ALTHAUS 144; WEINBERG 92; WEISS 155.

rojenen, roinen schw.: „sehen“, *roine* MZ-Mommenheim Selzen AZ-Gau-Bickelheim SCHÄFER 45, *rojne* WOLF-GILARDONE 28, *raine* ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-ROTW. 90 HAAB-Carlsberg 6 KLUGE 438, *rojen* WOLF-GILARDONE 28. *Der roint net gut* „kann nicht gut sehen“ MZ-Mommenheim. Ausdruck der Verwunderung: *roind!* „sieh mal einer an!“ MZ-Kastel. Zs.: **be-rojenen** schw.: „in Augenschein nehmen, untersuchen“, *beroine* SCHÄFER 45, *beroiene* AZ-Siefersheim (Südhess. I 703); vgl. »Boserberoiner«; **sich um-rojen** schw.: „sich umsehen“, *sich umrojen* WOLF-GILARDONE 29. **Ritze-roiner** m: „wer durch Ritzen späht = Zigeuner“, *Ridseroiner* (Südhess. IV 1430). - Jidd. *roinen*, *rojenen* „sehen“, hebr. *râ'âh*. - Pfälz. V 574; Südhess. IV 1446; Hess.-Nass. II 847 reunen; WOLF 4515; AVE-LALLEMANT IV 453; WEINBERG 93; WEISS 156.

Rolum m.: „Jude“, *Rolum* ARNOLD-ROTW. 91 KLUGE 438, *Rolem* SCHÄFER 20, *Roullem* HAAB-Carlsberg 2. - Jidd. *bar jisroelim* „Sohn der Israeliten“; vgl. »Baisrul«. - Pfälz. V 580; WOLF 319.

Rosch m.: „Kopf“, *Rosch* vereinzelt Pf mancherorts Rhh WOLF-GILARDONE 28 RAPP 251 SCHÄFER 40 THIELEN 92, *Roosch* Frankf. V 2535. *Er hot nix em Rosch* „Er ist dumm“ AZ-Ensheim. *E Veeh iwwer Rosch kaafe* „Ein Vieh nach Stück, nicht nach Gewicht kaufen“ NW-Geinsheim. - Jidd. *rosch* „Kopf“, hebr. *rôsch*; vgl. »Achbrosch«, »Kasserrosch«, »Majimrosch«, - Pfälz. V 586; Südhess. IV 1457; Rhein. VII 507; Hess.-Nass. II 894; WOLF 4633; ALTHAUS 144; AVE-LALLEMANT IV 453; MATRAS 291; WEINBERG 93; WEISS 156.

Rosch-chodesch m.: „Neumond“, *Rooschchodeesch* Frankf. V 2535. In der Redensart: *Stumm bis mer Rosch-Chodesch benscht* Frankf. V 2535. - Zs. aus »Rosch« und jidd. *chodesch* „Monat“. hebr. *chôdesch*. wörtl. „Anfang (Kopf) des Monats“. - WEISS 156.

Rosche m.: „böser Mensch, Gottloser, roher, ungehobelter Kerl, Judenfeind“, *Rosche* AZ-Frei-Laubersheim, *Roosche*, *Ruusche* Frankf. V 2535. - Jidd. *rosche* „Bösewicht, Frevler, Gottloser“, hebr. *râschâ*. - Südhess. IV 1457; WOLF 4635; ALTHAUS 144 roschen; WEINBERG 93; ZIVY 72.

Rösche-schone m.: „(jüdisches) Neujahr“, *Roscheschóone*, *Rescheschóone* Frankf. V 2535. - Jidd. *roschheschone*, hebr. *rôsch ha-schânâh*; vgl. »Rosch« und »Schone«.

Ruch, Ruches m.: „Bauer, roher, sich ungebührlich benehmender Mensch“, *Ruuch* SCHÄFER 13, *Ruuches* LA-Herxheim. - Jidd. *ruch* „Bauer“, dies zu mittelhochdeutsch *rûch* „rauh“. - Pfälz. V 625; WOLF 4662.

Rufes Gen.?: „Garantie“, *Ruufes* LU-Oppau. *Ich leiste oser Rufes defor* „Ich verbürge mich dafür (nämlich für die Gesundheit des verkauften Viehs) LU-Oppau. - Jidd. *rufes*, *rowes* „Garantie“, aus hebr. *erêboth* „Bürgschaft“ mit Wegfall der ersten Silbe und Vokalveränderung (so WEINBERG 93). - WEISS 131 Arufes.

Sackem Gen.?: „Messer“, *Sackem* ARNOLD-ROTW. 91 HAAB-Carlsberg 4 KLUGE 438. - Jidd. *sakin* „Messer“, hebr. *šakkîn*. - Pfälz. V 694; Hess.-Nass. III 16; WOLF 4712; ALTHAUS 144.

Sadrach m.: „Schimpfname“, *Saddrach* Frankf. V 2582. *Des is e rechter Sadrach!* Frankf. V 2582. - Biblischer Name (Dan. 1, 7) CREC. 707.

sain Zahlwort: „sieben“, *soin* RAPP 254 STORCH 247, *sa'in* KLUGE 437, *säin* HAAB-Carlsberg 7. - Jidd. *soin*, hebr. *sâjin* „Zahlbuchstabe für 7“. - WOLF 6437; ALTHAUS 138/39; MATRAS 291; WEINBERG 93; WEISS 161.

samich Zahlwort: „sechzig“, *sammich* RAPP 251, *samich* KLUGE 439 SCHÄFER 60. - Jidd., hebr. *samech* „Zahlbuchstabe für 60“. - WOLF 6437; ALTHAUS 138/39; MATRAS 292; WEINBERG 93; WEISS 156.

Sanef m.: „Schwanz, männliches Glied“, *Saaneff* MZ-Selzen AZ-Flonheim RAPP 251, *Sanneff*, *Salmeff* Frankf. V 2559, *Saanuff* AZ-Flonheim Wörrstadt Gau-Odernheim Schafhausen SCHÄFER 40, *Sonuff* Frankf. V 2932. - Jidd. *sonef* „Schwanz“, hebr. *sânâb*. - Pfälz. V 752; Südhess. V 65; WOLF 5390; ALTHAUS 154; AVE-LALLEMANT IV 364; WEINBERG 103; WEISS 161; ZIVY 73.

Sasser, Sasserer „Makler, Maklergeld“ u. ä., s. »Zasser, Zasserer«.

Satan s. »Suden«.

Schabbes m.: „Sabbat“, *Schawwes* verbr. Pf Sh Frankf. V 2620/21 LENZ 6 RAPP 252 STORCH 246 WOLF-GILARDONE 28. *Schabbes* mancherorts Pf Sh Frankf. V 2620/21

TAWROGI THIELEN 96 WOLF-GILARDONE 28. *Om Schawwes stecke die Jurre käi^o Feier o^o KU-Schmittweiler/O. Mit vielen Zs.: Schawwes-ampel, -batzen, -deckel, -goj, -goje, -rock, -schinder, -schmus usw. mancherorts. - Jidd. schabbes „Sabbat“, hebr. schabbâth. - Pfälz. V 821; Südhess. V 129; Rhein. VII 823; Hess.-Nass. III 3; ALTHAUS 145; GUGGENHEIM-GRÜNBERG K. 36; MATRAS 291; WEINBERG 94.*

Schacher m.: „(gewinnsüchtiger) Handel“, *Schacher* vereinzelt Pf Sh WOLF-GILARDONE 28. - Gleicher Herkunft wie »Socher«; vgl. auch »schachern«. - Pfälz. V 828; Südhess. V 136; Hess.-Nass. III 68; ALTHAUS 146.

Schächer m.: „Gastwirt, Bier“, *Schächer* „Wirt“ pfälz. Musikantensprache. „Bier“ ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-Rotw. 91 HAAB-Carlsberg 4 KLUGE 438. - Jidd. *schächer* „Kneipwirt“, hebr. *schâcha’r* „trinken“ und jidd. *schecher* „Bier“, hebr. *schêchâr* „Rauschtrank“. - Pfälz. V 828; Hess.-Nass. III 68; WOLF 4832; ALTHAUS 146; MATRAS 291; WEINBERG 96; WEISS 156.

schachern schw.: „handeln, feilschen“, *schachere*, *schachre* verbr. Pf mancherorts Rh Frankf. V 2626 RAPP 251 WOLF-GILARDONE 28, *schachern* mancherorts Sh; dazu Abl. und Zs.: **Schacherer** m.: „Händler, Viehhändler“, **schacherig** Adj.: „habgierig“, **ab-, ein-, ver-, zusammen-schachern** schw.: „ab-, ein-, ver-, zusammenkaufen“, **Schacher-jude** m.: „jüdischer Händler“ u. a., vereinzelt Pf Sh WOLF-GILARDONE 28. - Jidd. *schachern* „handeln“, hebr. *sâcha’r* „Gewinn, Erwerb“. - Pfälz. V 828; Südhess. V 136/37; Rhein. VII 832; Hess.-Nass. III 68; WOLF 4775; AVE-LALLEMANT IV 417; ALTHAUS 146; KLUGE-SEEBOLD 621; FABER 180.

Schachres n.: „Morgengebet der Juden“, *Schachres* Frankf. V 2626/27. *Jakôbche halt erst dei(n) Schachres sonst krickste kei Friehstick!* Frankf. V 2626/27. - Jidd. *schachres* „Morgengebet“, hebr. *schachârith*. - FABER 180.

schächten schw.: „nach jüdischer Weise schlachten“, *schächde* mancherorts Pf Sh Frankf. V 2626 RAPP 251, *schäche* LENZ 6. Abl. und Zs.: **Schächte** f.: „Hausschlachtung nach jüdischem Brauch“ vereinzelt Sh, **Schächter** m.: „jüdischer Metzger, Rabbiner, Messer“ mancherorts Pf Sh RAPP 251; **Schächt-messer** n.: „Schlachtsmesser“ vereinzelt Sh. - Jidd. *schächten*, hebr. *schâcha’t* „rituell schlachten“. - Pfälz. V 830; Südhess. V 138; Rhein. VII 836; Els. II 391; Hess.-Nass. III 69; WOLF 4777; ALTHAUS 146; AVE-LALLEMANT IV 466; WEINBERG 94; WEISS 158; FABER 180.

Schadai m.: „der allmächtige Gott“, *Schadai* WOLF-GILARDONE 28. - Jidd. *schadai* „Allmächtiger“, hebr. *êl schaddai* „der allmächtige Gott“. - Pfälz. V 833; FABER 180.

Schadchen n., m.: „Heiratsvermittler“, *Schaadche* vereinzelt Pf Sh Frankf. V 2628 RAPP 251, *Schadche* Frankf. V 2628, *Schadsche* BRÄUTIGAM 62, *Schadchen* TAWROGI *Muschde widdler ‘s Schadche mache?* Pirmasens. - Jidd. *schadchen* „Ehestifter, Kuppler“, rabbin. *schadchân*. - Pfälz. V 833; Südhess. V 140; WOLF

4778; ALTHAUS 147; AVE-LALLEMANT IV 464; KLUGE-SEEBOLD 621; WEINBERG 94; WEISS 156.

Schäker „Tändler, Schelm“ s. »schäkern«.

schäkern schw.: „anbändeln, necken“, *schäägere*, *scheegere* mancherorts Pf Sh RAPP 251. Abl.: **Schäker** m.: „wer anbändelt, neckt, Sprüche macht“ vereinzelt Pf. - Weiterbildung zu jidd. *chek* „Busen, weiblicher Schoß“ (WOLF 4787, KLUGE-SEEBOLD 623). - Pfälz. V 856; Südhess. V 162; Rhein. VII 871; Hess.-Nass. III 81; ALTHAUS 147.

Schäkez m.: „Narr, Christ“, *Schekets* Frankf. V 2658, *Scheeges* Rockenhausen. - Jidd. *schekez* „nichtjüdischer Knabe“, hebr. *schêkez* „Greuel“; vgl. »Schikse, Schockes, Sekes«. - Pfälz. V 856; Rhein. VII 871; WOLF 4837; ALTHAUS 148; MATRAS 291; WEINBERG 96; WEISS 157; ZIVY 74.

Schakores m.: „Spaßmacher, Schalk“, *Schagóores* OF-Seligenstadt BE-Einhausen Lorsch MZ-Selzen AZ-Gau-Bickelheim; *de Schakores mache* MZ-Selzen. - Herkunft? vielleicht zu »schäkern« oder zu jidd. *schokar* „er hat gelogen“ bzw. *schakron* „Lügner“?. - Südhess. V 163.

Schalauner m.: „Schalk, Gauner“, *Schaláuner* THIELEN 96, *Schalúuner* PS-Langmühle. - Abl. zu einer Nebenform von »Kalaumes«. - Pfälz. V 865 Schaluner.

Schalet, Schales m., n.: „in Fett gebackener Kuchen aus geriebenen Kartoffeln oder Äpfeln, Kartoffelpfannkuchen“ u. ä, *Schaaled* DI-Erlau AZ-Partenheim Wörrstadt Albig RAPP 251 TAWROGI, *Schallet* Frankf. V 2635, *Schaales* KU-Brücken Kaulbach Quirnbach IB-Ensheim HB-Kirrbach Kaiserslautern PS-Thaleischweiler BI-Zotzenheim AZ-Wörrstadt Gumbenheim RAPP 251 THIELEN 96, *Schalches* WOLF-GILARDONE 28. Zs.: **Apfel-schalet, -schales** m.: „Gericht mit Äpfeln“, *Abbelschaled*, *-schales* (Südhess. I 321, Pfälz. I 312); **Schales-grundbirnen, -eier** Pl. u. ä. - Jidd. *schalet* „ein Sabbatgericht, Auflauf“, dies wohl aus dem Romanischen, altfrz. *chauld* „heiß“. - Pfälz. V 860 Schales, Südhess. V 167 Schalert, Schales; Rhein. VII 881, 882; Hess.-Nass. III 87; ALTHAUS 147; BERANEK K. 67; GUGGENHEIM-GRÜNBERG K. 48; WEISS 167.

Schalom s. »Scholom«.

Schambcher Pl.: Neckname für die Bewohner von Fußgönheim, *Schambcher* LU-Fußgönheim. - Jidd. *schamschon* „Samson“, Personennamen. - Pfälz. V 740 Samson.

Schamboles m.: „Gewinn, Anteil an der Diebesbeute, Makler“, *Schambooles* AZ-Gau-Bickelheim, *Schambúules* BI-Ober-Ingelheim. - Jidd. *schibboles* „Kornähre“, hebr. *schibbôleth*. - Südhess. V 175; WOLF 4764; AVE-LALLEMANT IV 598.

Schamme f.: „Seele“, nur in der betuernden Wendung: *Meiner Schamme!* „tatsächlich, wirklich, fürwahr“ Pirmasens IB-Ommersheim Ensheim KL-Fischbach LA-Veningen RO-Alsenz AUTENRIETH 121 KÜHN Aus der Hamet, Kaiserslautern 1911, S. 57; *meine Schomme!* Frankf. V 2813. *Was träämt mer alles, meiner Schamme!* / *Ma träämt doch werklich was zesamme* L. KIEFFER Pirmasenser Bilderbuch. Pirmasens 1947, S. 105. - Jidd. *ma neschome* „meiner Seele“; vgl. »Neschome«. - Pfälz. V 867; WOLF 3857; WEINBERG 87.

Schammes m.: „Synagogendiener“, *Schammes* RAPP 251, Frankf. V 2637. - Jidd. *Schammes* „Diener, Synagogendiener“, rabbin. *schammâsch*. - Pfälz. V. 867; Els. II 414; WOLF 4799; ALTHAUS 147; MATRAS 291; WEINBERG 94/95; WEISS 157; ZIVY 74.

Schämmes m.: „Tonangebender, Vorgesetzter, Chef, Angeber“, *Schemmes* mancherorts Sh. *Er macht de Schemmes* BE-Groß-Rohrheim. - Jidd. *schemesch* „Sonne“, hebr. *schâmesch* ?. - Südhess. V 176; WOLF 4866; AVE-LALLEMANT IV 472.

Schane m.: „Weidenzweig, dessen Blätter beim Laubhüttenfest abgeklopft werden“, nur Pl.: *Schaanes* Frankf. V 2620. „Auch wird auf einem bestimmten Tag des Festes *Schaanes gekloppt*, d. h. Büschchen von Bachweidenzweigen durch Aufklopfen ihrer Blätter beraubt. Jedes Familienmitglied hat ein solches *Schaanes*“ Frankf. V 2620. - Jidd. *schaane-rabba* „der 7. Tag des Laubhüttenfestes“ (so Frankf. V 2620). - GUGGENHEIM-GRÜNBERG K. 34.

Schaskeler, Schaskener „Säufer“ s. »schaskeln«.

schaskeln, schaskenen, schaskern schw.: „Alkohol trinken“, *schasgele* mancherorts Pf StBg verbr. Rhh Frankf. V 2645, *schasgene* mancherorts Pf Sh Frankf. V 2645 RAPP 252 THIELEN 87 AUTENRIETH 121 SCHÄFER 50, *schaskene* HAAB-Carlsberg 3, *schask'ne* WOLF-GILARDONE 28, *schafschenen* TAWROGI, *schaskenete* LENZ 6, *schasgere* BZ-Albersweiler Wimpfen, *schasgern* vereinzelt StBg. *Der dut dauernd schasgene* AZ-Hangen-Weisheim. Hierzu zahlreiche Abl. und Zs.: **Schaskeler, Schaskener, Schaskerer** m.: „Säufer“, *Schaskeler, Schasgener, Schasgerer* mancherorts Pf Sh Frankf. V 2645 HAAB-Carlsberg 3, **be-schaskeln, be-schaskenen** schw.: „sich betrinken“, *beschâsgele, beschâsgene, beschâsgern* u. a. mancherorts ges. Pf Sh, noch häufiger im Partizip *beschâsgelt, beschâsgent, beschâsgert, beschâsselt, beschâssnet, beschâßt, beschâssert* mancherorts ARNOLD-ROTW. 91 KLUGE 438. *Alle zwaa ware se e bißche beschaskelt* KÜHN Aus der Hamet, Kaiserslautern 1911, S. 78. (Pfälz. I 719, Südhess. I 709); **ver-schaskenen** schw.: „vertrinken“, *verschasgene* (Pfälz. II 1256); **tot-schaskenen** schw.: „sich zu Tode trinken“, *sich totschasgene* (Pfälz. II 382). - Jidd. *schaskenen* „trinken“. - Pfälz. V 888; Südhess. V 204; Rhein. VII 943; Els. II 441; Hess.-Nass. III 101; WOLF 4821; ALTHAUS 147/48; AVE-LALLEMANT IV 478; MATRAS 291; WEINBERG 95; WEISS 157.

Schatnes n.: „Mischgewebe aus pflanzlichen und tierischen Materialien“, *Schadnes* Frankf. V 2646. - Jidd. *schatnes* „Halbleinen, Verbot Wolle und Leinen zu mischen“, hebr. *schâ'anés*. - ZIVY 74.

Scheddim m.: „Teufel“, *Scheiddim* WOLF-GILARDONE 28. - Jidd. *shed*, Pl. *sheddim* „Gespent“, hebr. *schêd* „Dämon“; WEISS 157; ZIVY 74.

Schee f.: „Stunde“, *Schei* WOLF-GILARDONE 28. - Jidd. *shoo, schee*, hebr. *schâ'a* „Stunde“. - WOLF 5126; BERANEK K. 14; ALTHAUS 152 Schöh; WEINBERG 100; WEISS 157; ZIVY 74.

scheffen schw.: „gehen, sein, machen“, *scheffe* mancherorts Pf Sh KLUGE 438. - Wohl zu dt. *schaffen*, WOLF 4841 nimmt jedoch Einfluß von jidd. *jaschwenen* „setzen“ an. - Pfälz. V 844 schäffen; Südhess. V 221 scheffen; MATRAS 291.

scheker Adj.: „lügnerisch“, *scheeker* WO-Abenheim AZ-Bornheim Vendersheim, *schäiker* BE-Viernheim. FABER 173 berichtet: Auf dem Frankenthaler Thor zu Worms, oder war es auf dem Wormser Thor zu Frankenthal - kurz es war an einem Ort, bei dem der Viehmarkt abgehalten wurde - soll früher folgende Inschrift gestanden sein: *Schekher hilft nix*. - *Roges* (s. »Roges«) *batt' t nix*. - *Wer chajef* (s. »kaif«) *is, muß beschulme!* (s. »meschulmen«). - Jidd. *scheker* „Lüge“, hebr. *schäker*; vgl. »Schekerschmus, Schkorem«. - Südhess. V 238; ALTHAUS 147 Schäker „Lüge“; WEINBERG 96; WEISS 157; ZIVY 74.

Scheker-schmus m.: „Unsinn“, *Schägerschmuus* FR-Kirchheim, *Scheegerschmuus* AZ-Vendersheim. - Erster Wortteil möglicherweise zu jidd. *scheker* „Lüge“, s. »scheker«, zweiter Wortteil zu »Schmus«. - Pfälz. V 856 Schäkerschmus; Südhess. V 238 unter scheker.

Schekez „Kerl, Christ“ s. »Schäkeze«.

Schemesch f.: „Sonne“, *Schemesch* SCHÄFER 40. - Jidd. *schemesch*, hebr. *schâmesch*. - WOLF 4866.

Scheres m.: „frecher Junge, Lausbube“, *Schärres* BE-Löhrb. - Nebenform zu »Schraz«, jidd. *schraz, scherez* „Kind, Wurm“ (BISCHOFF 59). - Südhess. V 258. **Scheska** f.: „weibliche Person“ in meist abschätzigen Bedeutungsauffächerungen, *Schegaa* mancherorts Rhh. - Vielleicht zu jidd. *schesa, schos(s)a* „weibliche Scham“ (WOLF 5134)? - Südhess. V 259.

Schetsum m.: „Bräutigam“ ARNOLD Neumühl. 74. - Wohl Nebenform zu »Kosen«.

Schibbes, Schibes m.: „Alkoholrausch“, *Schibbes* ER-Rothenberg, *Schiüwes* BE-Heppenheim. *Der hot en Schiüwes* BE-Heppenheim. - Jidd. *schibbusch* „Verwirrung, Fehler“. - Südhess. V 268; WOLF 4886; AVE-LALLEMANT IV 463.

schibes Adj.: „bankrott, am Ende“, meist in der Wendung *schiiwes gehe* „mißlingen, schiefgehen, bankrott machen, verschwinden“ verbr. Pf Sh ARNOLD-Rotw. 91 RAPP 256, *schwiewes* AUTENRIETH 139. *Mer maant, 's gängt alles schiewes* Kühn Schnitze I 60. *Wann draus der Wei'wachs schiewes geht, / Hann meer doch häämsefehre* L. SCHANDEIN Gedichte in Westricher Mundart. Stuttgart 1892, S. 108. Abl.: **Schibe** „Trauer“, nur in der Wend. *Schiwwe sitze* Frankf. V 2679. - Jidd. *schiwwe* sitzen, ein siebentägiger jüdischer Trauerbrauch, hebr. *schib'âh* „sieben“; WOLF 4897 stellt das Wort zu dt. *schieben*, AVE-LALLEMANT IV 599 zu hebr. *schebeth*. - Pfälz. V 956; Südhess. V 268; Rhein. VII 1083; Els. II 389; Hess.-Nass. III 148; ALTHAUS 149.

schicker Adj.: „angeheitert, betrunken, närrisch“, *schigger* mancherorts Pf verbr. Sh BRÄUTIGAM 61 STORCH 247 TAWROGI THIELEN 98 WOLF-GILARDONE 28. Abl.: **beschickert** Adj.: „betrunken“, *beschiggert* mancherorts ges. Pf Worms RAPP 239, *beschéggert* WPF NPF, *beschéekert* BI-Dietersheim AZ-Bornheim Wörrstadt; **Schicker** m.: „Alkoholrausch“, *Schigger* vereinzelt StBg. - Jidd. *schikker*, rabbin. *schikkôr* „trunken“. - Pfälz. I 720 beschickert, V 952 schicker; Südhess. I 710, 711 beschickert, V 271 schicker; Hess.-Nass. III 146; WOLF 4888; ALTHAUS 148; WEINBERG 97; WEISS 158; ZIVY 75.

Schiddich m.: „Heirat, Verlobung“, *Schiddisch* Frankf. V 2676. - Jidd. *schiddech* „Liebeswerbung, Heirat“, rabbin. *schiddûch*. - WOLF 4889; WEINBERG 97.

schiffem Zahlwort: „siebzig“, *schiffem* RAPP 252. - Jidd. *schiffem*, hebr. *schiv'im* „siebzig“. - ALTHAUS 138/39; MATRAS 291.

Schikse f.: „Mädchen, Frau“, meist in abschätzigem Nebensinn, *Schiggs* verbr. Pf Sh STORCH 247 Frankf. V 2675, *Schickse* ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-Rotw. 91 RAPP 252. Abl.: **Schiksel** f.: „Mädchen, Frau“, *Schiggsel* vereinzelt, *Schickselche* WOLF-GILARDONE 28; dazu zahlreiche Zs.: **Juden-, Kellner-, Laden-, Mode-, Näh-, Stadtschikse** mancherorts Pf Sh. - Jidd. *schiksse* „Christenmädchen“, zu hebr. *schêkez* „Greuel“; vgl. »Schäkez«. - Pfälz. V 952/53; Südhess. V 272; Rhein. VII 1093; Els. II 406; Hess.-Nass. III 146; WOLF 4837; ALTHAUS 148/49; AVE-LALLEMANT IV 477; WEINBERG 96; WEISS 158.

Schinegel Gen.?: „Arbeit“, *Schineggel* KLUGE 438. Abl.: **schinegeln, schenigeln** schw.: „arbeiten“, *schinegle* ARNOLD-Neumühl. 74, *schinegeln* ARNOLD-Rotw. 91, *schenigle* KLUGE 438; **Schinegler** m.: „Arbeiter“, *Schinnigler* SCHÄFER 14. - Jidd. *schinagole* „Schubkarre“, also „Arbeit mit der Schubkarre“. - WOLF 4920.

Schinem m.: „Gendarm“, *Schiinem* ARNOLD-Rotw. 91 SCHÄFER 13. - Nach jidd. *schin*, Anfangsbuchstabe für *Schließer, Schutzmann, Schandarm*. - WOLF 4898.

schiwerrach Adj.: „bankerott, zahlungsunfähig, fort“, *schiwerrach* BE-Hirschhorn, *schiiwerrach* BE-Viernheim AZ-Schimsheim ARNOLD-Rotw. 91. - Mischform aus »schibes« und »wiwerrach«.

Schkorem m.: „Lüge, Unwahrheit, Jux, Unfug“, *Schgoorem* AZ-Bornheim, *Schkoorem* TAWROGI Frankf. V 2922, *Schkoorum* Frankf. V 2922. - Zum Pl. von jidd. *scheker* „Lüge“ (vgl. »scheker«), nämlich Pl. *schkorim*. - Südhess. V 316; Rhein. VII 1158 Schkoren; WOLF 4786; AVE-LALLEMANT IV 477; WEINBERG 96; WEISS 158.

Schlamassel, Schlimmassel m., f., n.: „Unglück, Pech, Unordnung, Schlamm, Morast“, *Schlamassel* verbr. Pf Sh Frankf. V 2708 ARNOLD-Rotw. 91 KLUGE 438 LENZ 6 KLUGE 438 RAPP 252 TAWROGI THIELEN 98, *Schlemassel* Frankf. V 2708, *Schlimmassel* Frankf. V 2708 AUTENRIETH 123 WOLF-GILARDONE 28, *Schlammaß* vereinzelt Pf Sh Frankf. V 2708. Zs.: **Ge-schlamassels** „Durcheinander“ vereinzelt Pf (Pfälz. III 250), **Mords-schlamassel** „großes Durcheinander“ (Pfälz. IV 1421). - Kompositum aus deutsch *schlimm* und »Massel« oder, hebr. *schâ-lô massâl* „was nicht Glück ist“ (So Salcia Landmann: Jiddisch. Abenteuer einer Sprache. München 1964, S. 242.). - Pfälz. V 1020; Südhess. V 358; Rhein. VII 1227/28; Lothr. 446; Els. I 717, II 462; Hess.-Nass. III 197/98; WOLF 4940; AVE-LALLEMANT IV 410; ALTHAUS 149; WEINBERG 98; WEISS 158; FABER 180/81; ZIVY 75.

Schlaume s. »Schlomo«.

Schlemiel m.: „langsamer, unbeholfener, durchtriebener, nichtsnutziger Mensch, Jude“, *Schléemil* mancherorts Pf Sh Frankf. V 2727 RAPP 252 TAWROGI, *Schlimil*, *Schlîmîil* u. a. vereinzelt Pf Sh Frankf. V 2727 WOLF-GILARDONE 28, *Schluumîil* Frankf. V 2727. Abl.: **Schlemiele** f.: weibl. Entsprechung, *Schlumîle* Frankf. V 2728; **schlemielen** schw.: „müßig herumschlendern“, *schleemûle* ER-Zell (Südhess. V 421); **schlemielig** Adj.: „spitzbübisch, unordentlich“, *schlemîlich* NW-Geinsh, *schlamûlich* MZ-Oppenheim (Pfälz. V 1075, Südhess. V 421). - Jidd. *schlemil* „Pechvogel, Dummkopf, Taugenichts“, hebr. *schâ-lô-mô'il* „der nichts taugt“ (KLUGE-SEEBOLD 638). - Pfälz. V 1075; Südhess. V 420/21; Rhein. VII 1314; WOLF 4958; ALTHAUS 149/50; AVE-LALLEMANT IV 470, 600; WEINBERG 98; 124/25; WEISS 159; FABER 180; ZIVY 89.

Schliach m.: „dienstbeflissener Mensch, willfähriger Diener, langsamer, schlampiger, hochgewachsener Mensch“ u. a., *Schliiach* mancherorts Sh Frankf. V 2731, *Schléeach*, *Schlîrach* vereinzelt Sh. *Du Schliach!* AZ-Albig. *Iwwer den Schliach hun ich grooe Hoor kriet* AZ-Wöllstein. - Jidd. *schliach* „Bote, Gesandter“, rabbin. *sch'liiach*. - Südhess. V 430/31; Hess.-Nass. III 231/32; WOLF 4963; AVE-LALLEMANT IV 469; MATRAS 291; WEINBERG 98; WEISS 159; ZIVY 75.

Schlomo m.: „Salomon, auch Jude allg., dann auch vielfältige abschätziges Bez. für männliche Personen“, *Schloome*, *Schloomel*, *Schloomer*, *Schlaume*, *Schlaumel*, *Schlaumes*, *Schlaume*, *Schloume* u. a. mancherorts Pf Sh LENZ 6 RAPP 253. - Wenn auch nicht in allen Fällen, so sind einige Formen sicher zu jidd. *schlome*, hebr. *sch'lômô* „Salomo“ gehörig. - Pfälz. V 723 Salomon, Südhess. V 396 Schlaumen, Schlaumer, Schlaumes; Rhein. VII 1271; WOLF 4947; ALTHAUS 144.

Schlorum m.: „Kaffee, fades Getränk, gesellige Veranstaltung, Trubel, Habseligkeiten, Hausrat, Unsinn“ u. a., *Schloorum* mancherorts Pf Sh BRÄUTIGAM 60 HAAB-Carlsberg 7 KLUGE 438 SCHÄFER 40, *Schloorem* vereinzelt Pf mancherorts Sh Frankf. V 2737, *Schluurem* vereinzelt Sh. *Dann hot mer for de Dorscht se stille Kännche Schloorem noch getrunken* O. WILMS: Pälzer Land und Pälzer Lewe. Ludwigshafen 1991, S. 77. Zs.: **Schlorum-bier** n.: eine Biersorte (Pfälz. V 1103), **Schlorem-brühe** f.: „geringer Wein“ (Süd Hess. V 456). - Jidd. *schlorem* „gering“ (so BRÄUTIGAM, anders WOLF 4975). - Süd Hess. V 455/56; Pfälz. V 1103; Hess.-Nass. III 247; WOLF 4975.

schmadden schw.: „sich taufen lassen“, *schmadde* WOLF-GILARDONE 28 Frankf. V 2747. Abl.: **Schmadder(er)** m.: „Wiedertäufer, Mennonit“ AUTENRIETH 125 - Jidd. *schmadden* „taufen“, hebr. *schâma' d* „abschneiden, ausrotten, vernichten“. - Pfälz. V 1140; Els. II 478; WOLF 4992; ALTHAUS 150; WEINBERG 98/99; WEISS 159; ZIVY 75.

Schmajes Gen.?: „Ausdruck der Verwunderung, langes Gerede“, *Schmaies* Sh Frankf. V 2748/49, *Schmaajesroel* Frankf. V 2748/49, *Schma-Jesrueihl* „Ausruf der Verwunderung“ WOLF-GILARDONE 28. - Nach dem Anfang des jüd. Glaubensbekenntnisses *schma jissroel*, hebr. *sch'ma' jisrâêl* „Höre Israel!“. Süd Hess. Archiv; Hess.-Nass. III 270; WOLF 4994; ALTHAUS 150.; WEINBERG 98; FABER 181.

Schmalert f.: „Katze“, *Schmaalerd* ARNOLD-Neumühl. 74 HAAB-Carlsberg 5 KLUGE 438 SCHÄFER 18. - Jidd. *semoli* „links, falsch“, die Katze als falsches Tier. - Pfälz. V 1142; WOLF 1142.

Schmanem m.: „Butter“, *Schmaanem* SCHÄFER 41. *Dicker de Schmaanem wie es Leechem* (s. »Lechem«) SCHÄFER 41. - Jidd. *chemme* „Butter“, aramäisch *chem'âh* ? oder zu »schummen«?. - Pfälz. V 1148.

schmen schw.: „regnen“, *schmen* ARNOLD-ROTW. 91. - Möglicherweise verkürzt aus jidd. *geschemen* „regnen“, hebr. *gâschâm* „Regen“. - WEINBERG 64.

Schmiere f., m. „Wache (bei Diebereien), Schutzmann“, *Schmier*, *Schmeer*, *Schmiere* mancherorts Pf Sh Frankf. V 2757 RAPP 253; bes. in der Wendung: *Schmie(r)stehe*. - Jidd. *schmiere* „Wache“, hebr. *sch'mîrâh*, von *schâma'r* „hüten, bewachen“. Abl.: **Schmieres** m.: „Schutzmann, Polizist“ BRÄUTIGAM 62. - Pfälz. Archiv; Süd Hess. Archiv; WOLF 5020; ALTHAUS 150; KLUGE-SEEBOLD 643; WEINBERG 99.

Schmonzes, Schmunzes m.: „Unsinn“, *Schmonzes*, *Schmunzes* vereinzelt Sh Frankf. V 2762 RAPP 253 FRAENKEL 432/33. - Wohl eine Nebenform zu »Schmus«. - Pfälz. Archiv; Süd Hess. Archiv; ALTHAUS 150; KLUGE-SEEBOLD 644; WEINBERG 99.

schmoren schw.: „trinken“, *enner schmoore* „einen trinken“ BZ-Eußertal Heuchelheim; Zs.: **be-schmort** Adj.: „betrunken“, *beschmóort* KL-Linden PS-

Ruppertsweiler (Pfälz. I 722). Abl.: **schmorig** Adj.: „betrunken“, *schmorig* THIELEN 100; **Schmoras** Gen.?: „Kaffee“, *Schmorras* KU-Wolfst. - Jidd. *schmoren* „trinken“, von jidd. *schmorem* „starker Wein“, hebr. *sch'mârîm*. - Pfälz. Archiv; WOLF 5031.

Schmu, Schmus m.: „unsinniges, schönfärberisches Gerede, Schwindel, Betrug“ u. a., *Schmuu*, *Schmuus* mancherorts Pf Sh Frankf. V 2763, 2765/66 LENZ 6 RAPP 253 STORCH 248 TAWROGI THIELEN 100 WOLF-GILARDONE 28. Abl.: **schmusen** schw.: „unsinnig, schönfärberisch reden“, *schmuuse* mancherorts Pf Sh Frankf. V 2766 ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-ROIW. 91 KLUGE 438 LENZ 6 SCHÄFER 51 (mit weiteren Zs: **ab-, an-, be-, verschmusen**); **Schmuser** m.: „Schönredner, Anpreiser beim Viehhandel, Unterhändler“ u. a., *Schmuuser* mancherorts Pf Sh (mit weiteren Zs.: **Auf-, Mist-schmuser**); **Schmuserin, Schmusersin** f.: „geschwätzig, schmeichlerische Frau, Gesinde-, Heiratsvermittlerin“ vereinzelt Pf Frankf. V 2767; **Schmuserei** f., **Ge-schmus** n.: „das Schöntun, Gerede“, *Schmuuserei* vereinzelt Pf Sh; **schmusig** Adj.: „schönfärberisch“ vereinzelt Sh; Zs.: **Schmu(s)-frau, -geld, -groschen, -kasse, -lappen, -macher, -zettel** mancherorts Pf Sh. - Jidd. *schmus* „Gerede, Gerücht“, hebr. *sch'mû'ôth* „Gehörtes“. - Pfälz. Archiv; Süd Hess. Archiv; Rhein. VII 1507; Els. II 478; Hess.-Nass. III 307; WOLF 5035; ALTHAUS 150/51; KLUGE-SEEBOLD 644, 645; WEINBERG 99; WEISS 159; ZIVY 75.

Schmul m.: „Samuel, auch Jude allg.“, *Schmuul* KL-Reichenbach vereinzelt Sh Frankf. V 2765 RAPP 253. *De Schmul treibt Hannel met Perd un Kih* KL-Reichenbach. - Jidd. *schmul* „Samuel“, hebr. *sch'mû'êl*. - Pfälz. V 744; Süd Hess. Archiv; ALTHAUS 151.

Schmus-barjentes Gen.?: „leeres, einfältiges Gerede“, *Schmuus burchendes* BZ-Klingenmünster, *Schmuusberientes, -puriendis, -priendes* Frankf. V 2767, *Schmuuß Brientes* WOLF-GILARDONE 28. - Erster Wortteil zu »Schmus«, zweiter Wortteil zwar jidd., doch Herkunft unsicher (vgl. die Diskussion bei WEINBERG 99). - Pfälz. Archiv; Els. II 488/89; FABER 181.

Schmus-kalaumes m.: „lügnerisches Gerede“, *Schmuusgalaumes* SCHÄFER 44a. - Zs.: aus »Schmus« und »Kalaumes«.

Schneckenschorum Ortsname: Zweibrücken, *Schneckeschoorum* KIEFFER Bärmesenser Werterbuch 71 WILMS Zweibrücker Alphabet 49, *Schneckeschnorum* H. SEEBACH Von den Arschkerb bis zu den Zollbüchern. Necknamen. Queichhambach 1983, S. 80. *Unn Schneckeschorum sucht e Grund ... Unn hat sich Bärmesens genumm* E. KIEFFER Bärmesenser Bliderbuch. Pirmasens 1947, S. 15. - Zusammensetzung aus jidd. *schne* „zwei, zweimal“ (AVE-LALLEMANT IV 473, WOLF 5070, ALTHAUS 151 WEINBERG 100) und jidd. *gescher* „Brücke“, Pl. *geschorim*, hebr. *g'schûr*. - Pfälz. Archiv.

Schocher m.: „Nachbar“, *Schoocher* FR-Carlsberg Wattenheim. - Jidd. *schochen* „Nachbar“, hebr. *schâkên*. - WEINBERG 100.

Schocher-majim „Kaffee“ s. »Schokermajem«.

Schochet m.: „Metzger“, *Schoochet* Frankf. V 2810; vgl. »Kätzuff«. Redensart: *Mehr Schochtem* (Pl.) wie *Hihner* „Mehr Umstände als Ursachen“ Frankf. V 2810. - Jidd. *schochet* „Metzger“, hebr. *schôchêt*; vgl. »schächten«. - ALTHAUS 148 Schauchert; GUGGENHEIM-GRÜNBERG K. 20; WEISS 159; ZIVY 76.

Schockelchen n.: „Kartoffel“, *Schokalsche* KL-Landstuhl. - Jidd. *schoka* „er hat im Grund ausgegraben“ (WOLF 5111). - Pfälz. Archiv; Hess.-Nass. III 395; ALTHAUS 151.

schocken „kosten“ s. »Schuck«.

Schocker m.: „Spieler, Spekulant“, *Schocker* Frankf. V 811; vgl. »Lechemschocker« (unter »Lechem«). - Wie standardsprachlich *Zocker* zu jidd. *zchocken*, *s-chocken*, *chocken* „spielen“, hebr. *sch'chok*, *β'chock*. - WOLF 6297; WEINBERG 100; KLUGE-SEEBOLD 815.

Schocker-majim „Kaffee“ s. »Schokermajem«.

Schockes, Schokes m.: „sonderbarer, närrischer, einfältiger Kerl, Spaßvogel“, *Schooges, Schogges* verbr. NWPf mancherorts Pf Sh RAPP 253 THIELEN 102; *de Schoges met eem mache* „hänseln“ KU-Bedesbach. *So e Schogges!* RAPP 253. Abl.: **Schokel, Schokert, Schoko, Schoksert** m., dasselbe, vereinzelt Pf Sh; **schokertzig, schokesig, schokezig, schokig** Adj.: „närrisch, verrückt“ vereinzelt Pf Sh. - Vermutlich wie »Schäkez« zu jidd. *schekes*, Pl. *schekozim* „Knabe, Bursche“. - Pfälz. Archiv; Südhess. Archiv; Rhein. VII 1878 Schuckes.

schofel Adj.: „schäbig, schlecht, niederträchtig“, *schoofel* verbr. Pf Sh Frankf. V 2811 ARNOLD Neumühl. 74 HAAB-Carlsberg 6 LENZ 7 RAPP 253 SCHÄFER 57 STORCH 247 TAWROGI, *schowel* SCHUPP 3, *schoufel* mancherorts SOPf StBg WOLF-GILARDONE 28, *schaufel* WOLF-GILARDONE 28; *schofle Masematte* „schlechte Geschäfte“ FR-Carlsberg; *e schofler Kerl* NW-Kallstadt. - Jidd. *schofel* „schäbig“, hebr. *schâphêl* „niedrig“. - Pfälz. Archiv; Südhess. Archiv; Rhein. VII 1703; Lothr. 463; Els. II 399; Hess.-Nass. III 396/97; WOLF 5116; ALTHAUS 152; BERANEK K. 68; MATRAS 291; WEINBERG 100; WEISS 157; ZIVY 74.

Schofel-bajes n.: „Gefängnis“, *Schoofelbajes* Frankf. V 2811/12. Zs. aus »schofel« und »Bajes«.

Schofet, Schofert m.: „Richter, Bürgermeister“, *Schaufet, Schoufet* WOLF-GILARDONE 28, *Schoofert* HAAB-Carlsberg 1 KLUGE 439 SCHÄFER 13, 41; vgl. »Bes-schofert«. - Jidd. *schofet* „Richter“, hebr. *schôphêt*. - Pfälz. Archiv; Hess.-Nass. III 397; ALTHAUS 152; WEINBERG 95; FABER 181.

Schoker, Schoker-majem, Schocher-, Schokele- m.: „Kaffee“, *Schooker* ARNOLD-Neumühl. 74, *Schooger* ARNOLD-Rotw. 91, *Schogg(e)lemajem* Sh RAPP 253 SCHÄFER 42, *Schokle-Majim* TAWROGI, *Schocklemaajem* Frankf. V 2810, *Schocklemajem* WOLF-GILARDONE 29, *Schock(e)lemajem* KU-Erdesbach (Musikantensprache) ARNOLD-Rotw. 91 KLUGE 439. - Erster Wortteil zu jidd. *schocher* „schwarz“, hebr. *schâchôr*; zweiter Teil s. »Majem«. - Pfälz. Archiv; Südhess. Archiv; Els. I 452 Schokolakaffee, II 406 Schokälä; ALTHAUS 152; MATRAS 291; WEINBERG 100.

Scholom m.: „Friede, Friedensgruß“, bes in Grußformeln, *Schollem, Schollum* Frankf. V 2812, *Schaulem alechem* L. ROHR Pfälzische Gedichte, München 1896, S. 208, *Schul'm alechem* WOLF-GILARDONE 29, *Scholemachei* Sh. - Jidd. *scholom* „Friede“, hebr. *schâlôm*. - Pfälz. V 862 Schalom; Südhess. (Archiv; Scholemachei); ALTHAUS 152 Scholem; WEINBERG 100; WEISS 160; ZIVY 76.

Schomel m.: „Schildwache“, *Schaumel* WOLF-GILARDONE 28. - Jidd. *schomer* „Wächter“, hebr. *schômêr*, von *schâmar* „bewachen“; vgl. »Schmiere«. - Pfälz. V 901 Schaumel; WEINBERG 95; FABER 181 Schomer; ZIVY 74.

Schone Gen.?: „Jahr“, nur in der Grußformel: *Schône tôwe* „ein gutes Jahr“ RAPP 253; vgl. »Beschanem«, »Roscheschone«. - Jidd. *schone*, hebr. *schânâh* „Jahr“. - Bad. III 21 Jane.

Schor m.: „Ochse“, *Schor, Schorr* Speyer vereinzelt Sh RAPP 254. - Jidd. *schor* „Ochse“, hebr. *schôr*. - Pfälz. Archiv; Südhess. Archiv; WOLF 5130; ALTHAUS 152; WEINBERG 101; WEISS 159.

Schor-bor m.: „Bulle“, *Schorr-Borr* RAPP 254. - Zusammensetzung aus »Schor« und jidd. *par, por* „Bulle“, hebr. *par* „Farren, junger Stier“. - WEINBERG 89; WEINBERG 101.

Schori f.: „Ware“, *Schoori* SCHÄFER 42. *Ich hab mei ganzi Schoori verkient* (verkauft) SCHÄFER 42. Wie »Sechore, Skore, Sore« zu jidd. *sechore* „Ware“, hebr. *β'chôrâh*. - Pfälz. Archiv; ALTHAUS 152 Schore; WEINBERG 101/02.

Schote, Schoten m.: „einfältiger, törichter, jähzorniger, spaßhafter, ungebührlicher, geckenhafter Mensch“, usw., auch auf Frauen bezogen, *Schoode* verbr. Pf Sh Frankf. V 2823 RAPP 253 SCHÄFER 10 TAWROGI THIELEN 102, *Schoude* mancherorts SOPf StBg, *Schaude, Schude, Schore, Schoure* vereinzelt Pf Sh Frankf. V 2823 LENZ 7 WOLF-GILARDONE 28. Abl.: **schotig, schotelig, schoten-blässig** Adj.: „überspannt, närrisch, verrückt“ mancherorts Pf Sh; Zs.: **Schote(n)-binnes, -bläb, -fagot, -franz, -gickes, -haus, -heinrich, -matthias, -meckes, -meier, -melach, -peter, -sabbel** vereinzelt Pf Sh. - Jidd. *schote*, hebr. *schôtâh* „dummer, einfältiger Mensch, Tor“. - Pfälz. Archiv; Südhess. Archiv; Rhein. VII 981 Schauten; Els. II 442 Schaute; Hess.-Nass. III 109; WOLF 4830; ALTHAUS 148; GUGGENHEIM-GRÜNBERG K. 19; WEINBERG 95/96; WEISS 157.

Schraz m.: „Kind“, *Schraads*, Pl. *Schraaze* NW-Haßloch Speyer vereinzelt Sh. – Jidd. *schraz* „Kind“, hebr. *schārez* „Wurm“, Pl. *schrazim*; vgl. »Schereš«, – Pfälz. Archiv; Südhess. Archiv; WOLF 5174; Schwäb. V 1133/34.

Schruze f.: „Kundin, die sich viele Waren vorlegen läßt, aber nichts kauft“, *Schruuds* Kaiserslautern. Abl.: **schruzen** schw.: „Ware besehen und kritisch prüfen, aber nichts kaufen“, *schruudse* Kaiserslautern. – Jidd. *schruze* „üble Kundin, die sich viele Waren zeigen läßt, jedoch nichts kauft“, *schruzen* „im Laden herumsuchen ohne zu kaufen“ (WEINBERG 101); weitere Herkunft unklar, möglicherweise wie bei »Schraz«. – Pfälz. Archiv; Rhein. VII 1835 schruzen.

Schuck m.: „Mark, Markt“, *Schugg* vereinzelt Sh ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-ROTW. 92 HAAB-Carlsberg 2 LENZ 7 RAPP 254 SCHÄFER 43 STORCH 247 TAWROGI, *Schuck* Frankf. V 2838, *Schock* „Markt“ SCHÄFER 15, 42; *uf de Schuck gehe* „auf den Markt, Handel gehen“ RAPP 254. *Ich hawem für die Schoori jus Schuck genosent* „Ich habe ihm für die Ware 10 Mark gegeben“ SCHÄFER 43. Abl.: **schucken** schw.: „kosten, seinen Preis haben, sein“, *schucke* Frankf. V 2838 ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-ROTW. 92 KLUGE 439 SCHÄFER 51, *schocke* Frankf. V 2810. *Was schuckt die Schoori?* SCHÄFER 51; Zs.: **Schuck-freier** m.: „Marktverkäufer“, *Schockfreier* SCHÄFER 14/15. – Jidd. *schok*, *schuk* „Markt“, hebr. *schūk* „Platz, Straße“. – Pfälz. Archiv; Südhess. Archiv; Frankf. V 2838; WOLF 5109; ALTHAUS 153; MATRAS 291; WEINBERG 101; WEISS 160; FABER 181; ZIVY 77.

Schuf m.: „Gold, Gulden“, *Schuuf* Frankf. V 2838. – Möglicherweise zu »Sohuf« oder zu rabbin. *schûf* „glänzend, poliert, glatt“.

Schulchan-aruch m.: „Sittenkodex“, nur in der Wend.: *Jeder macht sich selbst saan Schulchan Aruch* „jeder macht was er will, wird nach seiner Fassung selig“ Frankf. V 2841. – Jidd. *schulchan-aruch* Gesetzbuch, Kompendium des Talmud des Josef Karo, hebr. *schulchân 'arûch*, wörtl. „gedeckter Tisch“. – WEINBERG 101; WEISS 160.

schummeln schw.: „betrügen, mogeln, schwindeln“, *schumm(e)le* mancherorts Pf Sh THIELEN 103. Abl.: **Schummel** m.: „Betrug, Mogelei“ Sh; **Schummeler** m.: „Betrüger“ Sh; Zs.: **be-schummeln** schw.: „betrügen“, *beschûmm(e)le* verbr. Pf Sh RAPP 239, *beschônmele* vereinzelt WPf (Pfälz. I 723; Südhess. I 715/16). – Zu *Schumler* „Jude aus Schum“ (d. i. die Gegend zwischen Speyer, Worms, Mainz, Akropon aus den hebräischen Anfangsbuchstaben Schin = Speyer, Waw = Worms und Mem = Mainz (ALTHAUS 119/120)). – Pfälz. Archiv; Südhess. Archiv; Rhein. VII 1892; Els. II 415.

schummen Adj.: „fett“, *schumme* ZW-Bechhofen, NW-Haßloch, *schummen* LA-Böbingen, *schommen* Sh. *Das Perd is schumme* „gut gefüttert“ ZW-Bechhofen. Abl.: **Schummen** „Fett“, *Schummen* RAPP 254, *Schumme* (hier Bed. „Seife“) HAAB-Carlsberg 2, *die Schuume* SCHÄFER 43; Zs.: **be-schummeln** schw.: „einschmieren, einfetten“, *beschûmmele* AZ-Gau-Bickelheim (Südhess. I 715). – Jidd. *schomen*

„fett“, hebr. *schômên*. – Pfälz. Archiv; Südhess. Archiv (Schomme, schommen); Bad. III 488 loschumen „mager“, mit Hinweis auf Schummen „Fett“; WOLF 4865; ALTHAUS 152 schommen; WEINBERG 101; ZIVY 76.

Schunnre f.: „Katze“, *Schunnere* SCHÄFER 18. – Jidd. *schunre* „Katze“, rabbin. *schunrâ*. – Pfälz. Archiv; Hess.-Nass. III 470; WEINBERG 101; WEISS 160.

schwächen schw.: „trinken, zechen“, *schwäche* NW-Rödersheim Ludwigshafen KL-Linden ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-ROTW. 92 HAAB-Carlsberg 3. *Die Doktern awwer hat gemäänt: Gaatsch „Mann“, du nit so viel schwäche!* H. PONADER Die Brotschublad. 3. Aufl. Grünstadt 1984, S. 84. Abl.: **be-schwächt** Adj.: „betrunken“, *beschwächt* ARNOLD-Neumühl. 73. – Jidd. *schwächen*, zu hebr. *schâpha'ch* „gießen“. – Pfälz. Archiv; Rhein. VII 1979; Els. II; WOLF 5219.

schwanem Zahlwort: „achtzig“, *schwänem* RAPP 254 KLUGE 439 SCHÄFER 60. – Jidd. *schmanem*, hebr. *sch' mônîm* „achtzig“. – Pfälz. Archiv; WOLF 6437; ALTHAUS 138/39; MATRAS 291; WEINBERG 99; WEISS 159.

Schwues n.: „Pfungsten“, *Schwuues* Frankf. V 2887. – Jidd. *schwues* „Wochenfest, Pfungsten“, hebr. *sch' bū'oth*. – GUGGENHEIM-GRÜNBERG K. 42; WEISS 157.

Sechel m.: „Verstand, Überlegung“, *Seechel* AUTENRIETH vereinzelt Sh Frankf. V 2889, *Séigkel*, *Seigel* WOLF-GILARDONE 29. – Jidd. *sechel* „Verstand, Klugheit“, hebr. *šâchel*. Pfälz. Archiv; Südhess. Archiv; Schwäb. V 1302; WOLF 5291; ALTHAUS 153; MATRAS 291; WEINBERG 102; WEISS 160; ZIVY 73.

Sechore f.: „Ware“, *Sechaure* Frankf. V 2889. – Wie »Schori, Skore, Sore« zu jidd. *sechore* „Ware“, hebr. *š' chôrâh*. – WEISS 159..

Seferuf f.: „Wurst“, *Seeferuf* KLUGE 439, *Seferuf* ARNOLD-ROTW. 92, *Sefferuff* SCHÄFER 43, *Seffroff* HAAB-Carlsberg 4. – Jidd. *sow(e)a roow* „gesättigter Hunger“. – Pfälz. Archiv; WOLF 5301.

Seibel, Sewel m.: „Durchfall, Kot, Schmutz“ u. a., *Sääwel*, *Saawel* u. a. mancherorts Pf Sh Frankf. V 2889 RAPP 251. Dazu zahlreiche Abl. und Zs.: **seibeln**, **seibelig**, **Seiber** u. a. – Nur wenige der in den westmitteldeutschen Mundartwörterbüchern genannten Belege dürften unmittelbar aus dem jüdischdeutschen *sewel* „Mist, Kot“, übernommen sein. Die meisten Mundartbelege sind zu einer erbwörtlichen Gruppe *seifern*, *seibern* „tropfen, geifern“ (vgl. mhd. *seifer* „Speichel, Geifer, Schaum“) zu stellen, aus denen auch das jiddische Wort stammt. – Pfälz. Archiv; Südhess. Archiv; Rhein. VIII 30; Lothr. 430; Els. II 329; WOLF 5299; WEINBERG 102.

Seibel-bais n.: „Abtritt“, *Seebelbais* ARNOLD-ROTW. 92 KLUGE 439, *Säwelbais* RAPP 251. – Zs. aus »Seibel« und »Bajes«. – Pfälz. Archiv; Südhess. Archiv (Sewelbajes); MATRAS 291.

Sekes m.: „schlechter Mensch, Soldat“, *Sekes* ARNOLD-Rotw. 92, *Seekes* KLUGE 439. - Jidd. *schekez* „Christenjunge, Bursche“, hebr. *schékez* „Greuel, Abscheu“; vgl. »Schäkeze«. - Pfälz. Archiv; WOLF 4837.

sela Interj.: „fertig, basta, genug“, *seela* Frankf. V 2902. - Jidd. *sela*, hebr. *sälâh* „Pausenzeichen am Schluß von Psalmversen“.

Simmche f.: „Freude“, *Simmche* WOLF-GILARDONE 29, *Simmches* Frankf. V 2916. - Jidd. *ßimche* „Freude“, hebr. *ßimchâh*. - WEINBERG 103; GUGGENHEIM-GRÜNBERG K. 21; MATRAS 291; WEISS 159; FABER 181.

Skore f.: „Ware“, *Skoore* ARNOLD-Neumühl. 75 ARNOLD-Rotw. 91 HAAB-Carlsberg 7 KLUGE 439 Frankf. V 2820, *Skoori* SCHÄFER 42; vgl. »Metteskore«. Zs.: **Schmies-skore** f.: „Weißwaren“, (1. Teil zu frz. *chemise*) *Schmiesskore* ARNOLD-Rotw. 91. - Wie »Schori, Sechore, Sore« zu jidd. *sechore* „Ware“, hebr. *ß' chôrâh*. - Pfälz. Archiv.

Skoze Gen.?: „Hälfte, fünfzig Pfennig“, *Skoutse* ARNOLD-Rotw. 91 KLUGE 439, *Skootze* SCHÄFER 52, *Skoozje* (Dim.) SCHÄFER 43. *Die dun uff em Assgen* (Handel) *skootze mache* „Sie teilen beim Handel“ SCHÄFER 52. - Jidd. *choze* „Hälfte“, hebr. *chazî*; vgl. »koze«.

Socher m.: „Kaufmann“, *Soocher* ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-Rotw. 92 KLUGE 439. - Jidd. *socher*, *sochrer* „Händler“; vgl. »schachern«. - ALTHAUS 153 Soger; WEINBERG 94; WEISS 161; FABER 181/82; ZIVY 73.

Socken m., f.: „alte, heruntergekommene, schlechte Person“ u. a., *Sogge* mancherorts Pf Sh BRÄUTIGAM 62 THIELEN 104. - Jidd. *soken* „Bejahrter, Greis“, hebr. *sâkên*. - Pfälz. Archiv; Südhess. Archiv; WOLF 5376.

Soden m.: „Satan, Teufel“, *Soodem* KLUGE 439, SCHÄFER 42, *Suuden* RAPP, *Suten* WOLF-GILARDONE 29, *Souten* Frankf. V 2933. - Jidd. *soton*, *suten* „Satan“, hebr. *batân*. - Pfälz. V 761 Satan; WOLF 5370; WEINBERG 103; WEISS 161; ZIVY 73.

Sohuf m.: „Gulden“, *Sohufs* (Pl.) WOLF-GILARDONE 29. - Jidd. *sohoff* „Gold, Gulden“, hebr. *sâhâb*. - WOLF 5375; WEINBERG 125; WEISS 161; LEVY 81.

soin „sieben“ s. »sain«.

Sore f.: „Ware“, *Sore* BRÄUTIGAM 60. - Wie »Schori, Sechore, Skore« zu jidd. *sechore* „Ware“, hebr. *ß' chôrâh*. - Pfälz. Archiv. - WEINBERG 125.

Soruf m.: „Schnaps“, *Sooruf* ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-Rotw. 92 HAAB-Carlsberg 4 KLUGE 439 SCHÄFER 43 vereinzelt Sh. - Jidd. *sorof* „gebrannt“, hebr. *ßâra'ph* „brennen“. - Pfälz. Archiv; Südhess. Archiv; Rhein. VIII 234; Hess.-Nass. III 629; WOLF 5379; ALTHAUS 154; MATRAS 292.

Srore m.: „feiner Herr“, nur in der Wend.: *Sie komme wie die Srores unn gehn wie die Maurer* „unpünktlich kommen und pünktlich gehen“ Frankf. V 2989. - Jidd. *srorem* „große Herren, Herrschaft“, hebr. *ß' rârim*. - FABER 182.

stikem, stikum Adj.: still, schweigsam“, *stigem*, *stiichem*, *stiggem*, *stiggum* u. ä., verbr. Pf Sh LENZ 7 RAPP 252 ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-Rotw. 92 KLUGE 439 SCHÄFER 57 STORCH 248, *stiekum* THIELEN 107. *Stiegem, die Koodem dorme!* „Ruhe, die Kinder schlafen“. Abl.: **Stike(m)** f.: „Stille, Schweigen“ Frankf. V 3049. **stikenen** schw.: „schweigen“, *stigene* Frankf. V 3049. **Stikemer** m.: „ruhiger, aber auch hinterhältiger Mensch“, *Stigemer* RAPP 252. - Jidd. *schtike* „Schweigen“, rabbin. *sch' thikâh* „Schweigen“. - Pfälz. Archiv; Südhess. Archiv; WOLF 5167; ALTHAUS 153; MATRAS 291; WEINBERG 103; WEISS 157; FABER 182; ZIVY 76.

Stuß m.: „Unsinn“, *Stuß* verbr. Pf Sh Frankf. VI 3180 LENZ 7 RAPP 252 TAWROGI THIELEN 109 WOLF-GILARDONE 29. *Mach kää so Stuß!* Kaiserslautern. Abl.: **Stussel, Stusser** m.: „begrüßstutziger, närrischer, alberner Mensch“ u. ä.: **stussig, stusselig** Adj.: „närrisch“ u. a.; **stussen, stusseln** schw.: „Unsinn machen“ u. a.; Zs: **be-stußt** Adj.: „verworfen, närrisch, betrunken“, *bestußt* mancherorts Pf Sh Frankf. I 312 RAPP 240, *bestüsselt* MZ-Nieder Olm (Pfälz. I 738, Südhess. I 728 bestusseln, bestussen); **Stuß-bappeler, -macher, -peter** m. usw. - Jidd. *stuss* „Unsinn, Albernheit“, rabbin. *sch' tûth*. - Pfälz. Archiv; Südhess. Archiv; WOLF 5692; ALTHAUS 153; WEINBERG 103; WEISS 157; ZIVY 76.

Suckes f.: „Laubhüttenfest“, *Suckes, Suckoo* Frankf. VI 3116. Redensart: *Nach Suckes komme die Esrogem* (vgl. »Esrogim«) „etwas kommt zu falschen Zeit, verspätet“ Frankf. VI 3116. - Jidd. *sukes* „Laubhüttenfest“, rabbin. *ßukkôth*. - GUGGENHEIM-GRÜNBERG K. 27; MATRAS 291; WEINBERG 103/04.

Suden „Satan“ s. »Soden«.

Sus, Susem n., **Susemer** m.: „Pferd“, *Suss* Sh RAPP 254, *Sussem* KL-Neumühle ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-Rotw. 92 HAAB-Carlsberg 5 SCHÄFER 17 KLUGE 439 Sh, *Zossen, Zussum* KLUGE 439, *Sussemer* RAPP 254. - Jidd. *sus* „Pferd“, Pl. *susim*; hebr. *fuß*. - Pfälz. Archiv; Südhess. Archiv; Rhein. VIII 1010 Susemchen; WOLF 6390; ALTHAUS 154; MATRAS 291; WEINBERG 104; WEISS 161.

Tacheles m.: „Sinn, Zweck, Ende, Klartext“, *Tacheles* BRÄUTIGAM 62 THIELEN 111, *Dachles* Frankf. VI 3129. - Jidd. *tachles* „Zweck, Ziel“, hebr. *taklîth* „Ende, Äußerstes“. - KLUGE-SEEBOLD 718; WEINBERG 104; ZIVY 77.

Tachrichem n.: „Sterbekleid“, *Dachrichem* Frankf. VI 3129. - Jidd. *tachrichem* „Sterbekleid“, hebr. *thachrichîm*. - LEVY 81; BERANEK K. 80; GUGGENHEIM-GRÜNBERG K. 12.

Tal m.: „Tau (Niederschlag)“, *Taal* Frankf. VI 3136; *Tal bentschen* „um Tau (und Regen) beten“ Frankf. VI 3136. - Jidd., hebr. *tal* „Tau“.

Talmud m.: „Sammlung jüdischer Glaubenslehren, Talmud“, *Dalmed* WOLF-GILARDONE 27, *Dalmud* AZ-Gau-Bickelheim WOLF-GILARDONE 27. Redensart: *Du brauchschst meer de Dalmud net ausseleeje!* „Ich brauche deine Belehrungen nicht!“ AZ-Gau-Bickelheim. – Jidd. *talmud* „Talmud“. – Pfälz. II 59; Südhess. I 1335; Bad. I 410.

Tatsch, Tatsche, Tatscher m., f.: „Kartoffelpfannkuchen, fladenartiges Gebäck, gezopfte Mohnbrote der Juden, Kuchenorte“ u. ä., *Dotsch* mancherorts Pf., *Datsch* ER-Klein-Gumpen, *Datsche* vereinzelt StBg, *Daatsche* Frankf. I 460/61, *Datsche* (Pl.) BZ-Oberschlettenbach, *Datscher* LA-Roschbach mancherorts Sh. – Jidd. *tatscher*. Wenn auch das im Jidd. gut bezeugte Wort bisweilen an eine hebr. Etymologie angeschlossen wird: nach Sprüche 10, 22 „Der Segen Gottes macht reich (*ta'aschir*)“ = Brot als Sinnbild des Gottessegens (so bei TAWROGI, WEINBERG 127) oder zu hebr. *darasch* „(die Schrift) auslegen“ (so Frankf. I 461), so kann bei dem ebenfalls in Hessen und Thüringen gut bezeugten Wort auch eine deutsche Herkunft, z. B. zu *tatschen* „mit der Hand kneten, flachschlagen“ u. ä. möglich sein. – Pfälz. II 137, 139; Südhess. I 1410, 1412, 1414; BERANEK K. 73; GUGGENHEIM-GRÜNBERG K. 46; WEINBERG 127.

Tefille n.: „Gebetbuch“, *Tefille*, *Tefilós* Frankf. VI 3164. – Jidd. *tefille* „Gebetbuch“, hebr. *th'phílâh*; vgl. »Diffele«. – WEINBERG 105; BERANEK K. 77; ZIVY 77.

teilachen schw.: „gehen, schnell gehen, zielstrebig gegen, hausieren“, *teilache* KLUGE 439 SCHÄFER 52, *tailache* ARNOLD-ROTW. 92, *deelache* KLUGE 439. – Jidd. *taleche* „gesandt werden“. – WOLF 5790; WEINBERG 105.

tess Zahlwort: „die Zahl neun“, *tiss* RAPP 254 STORCH 247, *dess* HAAB-Carlsberg 7 KLUGE 439 SCHÄFER 59. – jidd. *tess*, hebr. *têth* „Zahlbuchstabe für 9“. – WOLF 6437; ALTHAUS 138/39; MATRAS 292; WEINBERG 105.

Tillem Pl.: „Psalmen“, nur in der Redensart: *Dillem stoppt* Frankf. VI 3186, nach einer unter Juden verbreiteten Ansicht, daß das Rezitieren von Psalmen gut gegen Durchfall sei (WEINBERG 105/06). – Jidd. *tillem* „Psalm“, hebr. *th'híllim*.

Tinnef m.: „minderwertige Ware“, *Tinnef* mancherorts Pf. Frankf. VI 3186 BRÄUTIGAM 61 SCHÄFER 44 TAWROGI THIELEN 111. – Jidd. *tinéf* „Unrat, Dreck“, rabbín. *tinñiph*. – Pfälz. II 290; WOLF 5830; ALTHAUS 154; WEINBERG 106; ZIVY 78.

Tippel m. (n.): „Fallsucht, schwerer gesundheitlicher Schaden, wirtschaftlicher Ruin“, *Dippel* mancherorts Pf. AZ-Siefersheim WO-Dittelsheim WOLF-GILARDONE 27, *Dibbul* Frankf. VI 3188; *Tippel auf den Rosch* „Schlag auf den Kopf“ TAWROGI. *Er hot de Dippel* NW-Geinsheim. Verwünschung: *Krie des Dippel!* R. MÜLLER Pälzer Luscht un Lewe, Kaiserslautern 1902, S. 15. Zs.: **Ge-tippel** n.: „Fallsucht“, *Gedippel* BZ-Dernbach. *Ich will's Gedippel un 's Gedaages kriege!* (Ausruf) BZ-Dernbach (Pfälz. III 281, V 70); auch in der Zs.: **Narren-getippel** n.: „Verrücktheit“ *Narregetippel* NW-Herxh (Pfälz. V 70). – Jidd. *tippel* „Epilepsie“, hebr. *tippól*

„er wird fallen“. – Pfälz. II 293; Südhess. I 1535; Rhein. I 1370; Bad. I 599; WOLF 5832; WEINBERG 106; ZIVY 78.

tof, duft Adj.: „gut, prima“; *doff* FR-Neuleiningen NW-Geinsheim AZ-Vendersheim Frankf. VI 3196 HAAB-Carlsberg 6 RAPP 241 WOLF-GILARDONE 29, *toff* ARNOLD-Rotw. 92 Frankf. VI 3196, *dobbche*, *doobche* (Dim.) vereinzelt Sh. *taufé* Frankf. VI 3196, *duft*, *duffde*, *tuffde* vereinzelt Pf. Sh; vgl. »lotef, Masseltof«; *e doffe Baisrool* „ein guter Israelit“ RAPP 241; *e doofter Kunde* KÜHN Aus der Hamet, Kaiserslautern 1911, S. 104, *Doffe Jamm!* „Guten Tag!“ NW-Geinsch. – Jidd. *tof* „gut“, hebr. *tób*, wobei die Typen *doff* und *duft(e)* offensichtlich auf unterschiedlichen Wegen übernommen wurden. – Pfälz. II 596; Südhess. I 1556, 1808; Rhein. VIII 1221; Els. II 657; Bad. I 494; WOLF 5849; ALTHAUS 155; MATRAS 289; WEINBERG 105.

Tofel-emané „Katholik“ s. »Dofel-eman«.

Tofes „Gefängnis“ s. »Dofes«.

Tore f.: „Thora“, *Toure* WOLF-GILARDONE 29. – Jidd. *tore*, hebr. *thórâh*.

trefe, trefer Adj.: „unrein“, bes. vom Fleisch, im Gegensatz zu »koscher«, *tref* RAPP 254, *dreefe* Kaisl AZ-Siefersheim Fürfeld Vendersheim RAPP 254, *treefe* Frankf. VI 3228, *dräife* Darmstadt, *dräife*, *dräiwe* ER-Berrfelden BE-Heppenheim LENZ 7, *treive* WOLF-GILARDONE 29, *dreefer* AZ-Gau-Bickelheim Vendersheim, *dräfer* MZ-Selzen BE-Biblis, *dräifer* ER-Höchst WO-Dittelsheim, *trewwer* Frankf. VI 3228 STORCH 248. – Jidd. *trefe*, hebr. *t'rêphâh* „unrein, nicht rituell geschlachtetes Tier“. – Pfälz. II 460; Südhess. I 1692; Rhein. VIII 1341; Els. II 743; Bad. I 543; WOLF 5894; ALTHAUS 154; MATRAS 292; WEINBERG 107; ZIVY 78.

Tschuwe m., f.: „Antwort“, *Tschuuwe*, *Schuuwe(r)* Frankf. VI 3258. *Er weiß awwer en Schuwe* Frankf. VI 3258. Sprichwort: *kan Tschuwe is aach e Tschuwe* Frankf. VI 3258. – Jidd. *tschuwe* „Antwort“, hebr. *th'schübâh*. – WEINBERG 108; BERANEK K. 84; ZIVY 78.

Ujem m., n.: „Aufwand, Durcheinander, Ungemach“, *Ujem* RO-Odernheim, *Ujum* THIELEN 115 BUSS/WESTERMANN So redd mer in Zelemochem. Bad Kreuznach 1978, S. 108; vgl. »Nujem«. – Wohl aus dem Hebräischen, wie auch Rhein. IX 34 *Ujjum* angibt, das das Wort aus den Kreisen Birkenfeld und Kreuznach meldet. Weitere Herkunft? Möglicherweise zu jidd. *ha-jom* „der Tag“ im Sinne von „Alltag, Alltagstrott“? – Pfälz. Archiv; Rhein. IX 34 *Ujjem*.

Ukes m.: „Kuchen“, *Ukes* Frankf. VI 3293; vgl. »Matzenukes«. Jidd. *uges* „Kuchen“, hebr. *ûgôt* (So Frankf. VI 3239). – WEINBERG 108; *ugges(chen)* „Plätzchen“.

Un-massel „Unglück“ s. »Massel«.

Uschpes m.: „Wirt“, *Uschbes* SCHÄFER 12, *Juschpes* KLUGE 438, *Juschbes* HAAB-Carlsberg 3 SCHÄFER 12. - Jidd. *oschpis*, „Wirtshaus“, rabbin. *oschpisa* dies aus lat. *hospitium* (LEVY 81). - WOLF 2240; MATRAS 292; WEINBERG 108; FABER 179 Oschbeser.

uzen schw.: „necken, ärgern“, *uudse* verbr. Pf Sh; mit vielen Abl. und Zs. - Das Wort, das auch im älteren Jidd. vorkommt, ist in seiner Herkunft unsicher; WOLF 6012 nimmt polnische Herkunft an; KLUGE-SEEBOLD 745 nimmt Bildung von *Uz* „Ulrich“ (entsprechend *hänseln-Hans*) an, während BISCHÖFF 68 von hebr. *‘ûz* „bedrängen“, rabbin. *‘azâh* „bedrängen, schmähen“ ausgeht. - Pfälz. Archiv; Südhess. Archiv; ALTHAUS 155.

ver-chasmen „versiegeln“ s. »chasmen«.

ver-knassen „verurteilen, bestrafen“ s. »knassen«.

ver-kohlen „veralbern, beschwindeln, überlisten“ s. »Kohl«.

ver-kimmeln „verkaufen“ s. »kimmeln«.

ver-mackesen „verprügeln“ s. »Mackes«.

ver-makeiemen „verprügeln“ s. »makaiemen«.

ver-masseln „verpfuschen, verderben“ s. »Massel«.

ver-massern „verraten“ s. »massern«.

ver-schachern „verkaufen“ s. »schachern«.

ver-schaskenen „vertrinken“ s. »schaskenen«.

Walmüsch Gen.?: „Männerrock“, *Walmüsch* ARNOLD-Neumühl. 74 ARNOLD-Rotw. 93 KLUGE 439. - Gleicher Herkunft wie »Malbisch«.

wiwerrach, fiwerrach Adv.: „fort, weg“, *fiwerrach* WO-Gimbsh RAPP 242, *fiwerrach* ARNOLD-Rotw. 86 LENZ 3 SCHÄFER 54, *fiwerrach* HAAB-Carlsberg 6, *vivrach* WOLF-GILARDONE 29, *fiwra* MZ-Essenheim. *Er is fiwerrach* MZ-Essenheim; vgl. »iwerrach, schiwerrach«. - Hebr. *wa-jîw' rach* „und er entfloh“ (Moses 1 31, 21, Hosea 12, 13) - Südhess. II 756 *fiwrrach*; WOLF 1422; AVE-LALLEMANT IV 423; ALTHAUS 108/09, 156; MATRAS 289; WEINBERG 109; WEISS 163; LEVY 79.

wof, fof, fauf Zahlwort: „sechs“, *woff* vereinzelt Sh RAPP 255 STORCH 247, *fôf* KLUGE 439 SCHÄFER 59, *fof* HAAB-Carlsberg 7, *fauf* KLUGE 439. - Jidd. *wow*, hebr. *wâw* „Zahlbuchstabe für 6“. - Südhess. Archiv. - WOLF 6437; ALTHAUS 138/39; WEINBERG 108; WEISS 163.

Zall, Zallmer m.: „Kreuzer“, *Zall*, *Ssall*, *Zallmer*, *Ssallmer* WOLF-GILARDONE 29; vgl. »Zelemochum«. - Aussprache der Anfangsbuchstaben von jidd. *zelem* „Kreuz“, hebr. *zâlem* „Abbild“. - FABER 182; ZIVY 81.

Zasser m.: „Hehler, beim Viehhandel“, *Dsasser* ER-Höchst. - Jidd. *sasser*, *sarser* „Ausspäher, Vermittler, Makler“, rabbin. *sarsûr*; vgl. »Balzasser«. - Südhess. V 72 Sasser; WOLF 4742; WEINBERG 93; WEISS 156; ZIVY 72.

Zasseres n., m.: „Maklergeld, Geld, Trinkgeld“, *Zasseres* verbr. Pf mancherorts Sh HAAB-Carlsberg 5 LENZ 7 RAPP 255 STORCH 247, *Zasseras* mancherorts Pf TAWROGI Frankf. V 2602, *Zasseruss* vereinzelt Npf, *Zasseluss* KU-Adenbach, *Zacheras* Frankf. V 2602, *Zacheres* KL-Kottweiler-Schwanden, *Zasserich* RO-Falkenstein, *Sasseras* DI-Reinheim ER-Breitenbrunn Worms Frankf. V 2602, *Sasseres* NW-Frankeneck, *Ssasseres*, *Casseres* WOLF-GILARDONE 29. *Do kricht dann der Makler ach widder sein Zasseras dervo* Frankf. V 2602. *Der hot Zasseres* „Er ist reich“ GH-Kandel. *Es fehlt mer des nedige Zasseres* LU-Oppau. *Unn so isch vun alle Seite do e bissel Zasseres ins Haus kumme, so daß 's ke Not gewwe hot* HARTMANN De Unkel aus Amerika. Ausgabe Neustadt 1954, S. 93. Abl.: **Ge-zasseres** n.: „Wechselgeld“, *Gezasseres* Kusel KÜHN Hoch die Palz, Neustadt 1910, S. 1 (Pfälz. III 307). - Jidd. *sarseras*, *sasseras* „Maklergeld“ zu »Zasser«; nach TAWROGI Umbildung aus *messessres* „Provision“. - Südhess. V 72 *Sasseras*, *Zasseras* (Archiv); Rhein. VII 748; Hess.-Nass. III 32; WOLF 4742; ALTHAUS 145 *Sasseras*; WEINBERG 94; WEISS 156.

Zedocke f.: „Almosen“, *Tsedôoge* Frankf. VI 3619. - Jidd. *zedoke* „Gerechtigkeit, Wohltätigkeit“, hebr. *zedâkâh*.

zeken schw.: „laut werden, schreien“, *zekene* SCHUPP 3; Abl.: **Zekes** Gen.?: „Geschrei“, *Zekes* TAWROGI. - Jidd. *zeken* „schreien, schimpfen“, hebr. *zâ'ak* und jidd. *zekes* „Geschrei“, hebr. *za'akôth* (Pl. zu *za'akâh*); **Ge-zekes** n.: „Wortstreit, Zank, Geschrei“, *Gezeekes* mancherorts Rhh (Südhess. II 1347). - WOLF 6331; WEINBERG 110; BERANEK K. 11; WEISS 162; ZIVY 81.

Zelem Gen.?: „Kreuz“, *Zeenem* ARNOLD-Rotw. 93 KLUGE 439, *Tseilem* Frankf. VI 3624. Abl.: **zalmenen** schw.: „das Kreuz machen“, *zalmenen* SCHUPP 3. - Jidd. *zelem* „Zeichen, Kreuz“, hebr. *zâlem* „Abbild“; vgl. »Zelem-mokem«; ALTHAUS 156; WEINBERG 109; WEISS 162; FABER 182.

Zelem-mokem, -mochum Ortsname: „Kreuznach“, *Zellemochum* TAWROGI THIELEN 125, *Zellemoochem* RO-Obermoschel Duchroth-Oberhausen, *Zellem-Mokem*, -*Mochem* RAPP 255, *Zeenem-moogum* KLUGE 439, *Cella Mogum* STORCH 244; nach FABER 182 auch für Heilig-Kreuz im Elsaß. - Zs. aus »Zelem« „Kreuz“ und »Mokem« „Platz, Stadt“; vgl. »Ischmokem«. - Pfälz. Archiv; Südhess. Archiv.

Zische-battem Ortsname: „Sachsenhausen bei Frankfurt“, *Tsischebattem* Frankf. VI 3643. Zs. aus jidd. *schische* „sechs“ und *battim*, dem Pl. zu »Bais«, wörtl. also „sechs Häuser“.

Zomes Pl.: „Knochen“, nur in der Abl.: **Ge-zomes** n.: „Knochen“, *Gezóomes* RAPP 242/43. - Jidd. *azomes* (Pl.), hebr. *ázem*, Pl. *'azâmoth* „Knochen“. - ALTHAUS 116; WEINBERG 62 *Äizem*, pl. *Azomes, Zomes, Zumes*; WEISS 132 *Atsumes*.

Zores m.: „Scherereien, Auseinandersetzung, Streit, Lärm, lärmende Kinderschar, Gesindel“, *Zoores* verbr. Pf Sh Frankf. VI 3647/48 ARNOLD-ROIW. 93 BRÄUTIGAM 60 KLEIN Deutsches Provinzialwörterbuch 1792, S. 249 LENZ 7 RAPP 255 SCHÄFER 44 STORCH 248 TAWROGI THIELEN 126; *Zores mache* „lärmern, streiten“ KL-Fischbach, *Doo war e Zores!* KB-Zell, *Die hawwen dauernd Zores* LU-Oppau, *D'r Schorsch, der lebt mit seiner Fraa / Im Zores schun seit Woche* KÜHN Pälzer Schnitze I. Kaiserslautern 1901, S. 36. *Drum gebt's bei Pälzer Eheleit / fascht niemols Zores oder Streit* P. MÜNCH Gesammelte Werke I, S. 230. Abl.: **zoresen** schw.: „streiten“ u. ä. **Ge-zores** n.: „Vorwürfe, Streit, lärmende Kinderschar“, *Gezóores* mancherorts Pf Sh. *De Babbe war im Kino letscht, un mit'm 's ganz Gezores* HANNS GLÜCKSTEIN Ernscht uns Schbaß, Heidelberg 1922, S. 27 (Pfälz. III 308; Südhess. II 1348; Bad. II 411). Zs.: **Zores-kor** n.: „Gesindel“, *Zoreskoor* vereinzelt Pf; **-kram** m.: „Lumpenzeug“, *Zoreskram* Frankf. VI 3648; **-mächer** m.: „Radaubruder“, *Zoresmächer* IB-Ensheim. - Jidd. *zore*, Pl. *zoress* „Leiden, Plage“, hebr. *zârâh*. - Pfälz. Archiv; Südhess. Archiv; WOLF 6387; ALTHAUS 156; WEINBERG 110; FABER 183.

Zossen, Zussum „Pferd“ s. »Sus«.

Abgekürzt zitierte Quellen, Literatur:

- ALTHAUS = Hans Peter Althaus: Jüdisch-hessische Sprachbeziehungen. In: Zeitschrift für Mundartforschung 30, 1963, S. 104-156.
- ARNOLD-Neumühl. = Hermann Arnold: Neumühler Jenisch. In: Mitteilungen der Pollichia, III Reihe, Bd. 14, 1967, S. 72-75.
- ARNOLD-ROIW. = Hermann Arnold; Roiwelsch. In: ders.: Vaganten, Komödianten, Fieranten und Briganten. Stuttgart 1959, S. 82-93.
- AUTENRIETH = Georg Autenrieth: Pfälzisches Idiotikon. Ein Versuch. Zweibrücken 1899.
- AVE-LALLEMANT = Friedrich Christian Benedict Avé-Lallemant: Das deutsche Gaunerthum Bd. I-IV. Leipzig 1856-1862.
- Bad. = Badisches Wörterbuch. Bearbeitet von Ernst Ochs, fortgeführt von Gerhard W. Baur. Lahr 1927 ff.
- BERANEK = Franz J. Beranek: Westjiddischer Sprachatlas. Marburg 1965.
- BISCHOFF = Erich Bischoff: Jüdisch-deutscher und deutsch-jüdischer Dolmetscher. Kurzgefaßtes Wörterbuch für Handel und Verkehr. 4. vollständig umgearbeitete Auflage Leipzig 1916.
- BRÄUTIGAM = Kurt Bräutigam: Jiddische Wörter in der Pfälzer Mundart. In: Bräutigam, K./Lehr R.: Muddersprooch, Bd. III Karlsruhe 1981, S. 59-62.
- CREC. = Wilhelm Crececius: Oberhessisches Wörterbuch. Darmstadt 1897-1899.
- Els. = Ernst Martin und Hans Lienhart: Wörterbuch der elsässischen Mundarten. 2 Bde. Straßburg 1899-1907.
- FABER = C.W. Faber: Zur Judensprache im Elsass. In: Jahrbuch für Geschichte, Sprache und Literatur Elsass-Lothringens. Straßburg 13, 1897, S. 171-183.
- FRAENKEL = Meir Fraenkel: Erkannte jüdische, verkannte deutsche Ausdrücke in der Umgangssprache. In: Nordpfälzer Geschichtsverein 40.1960, S. 429-433 und 43.1963, S. 38-40.
- Frankf. = Frankfurter Wörterbuch. Aufgrund des von J. J. Oppel und H. L. Rauh gesammelten Materials herausgegeben von Wolfgang Brückner. 6. Bände Frankfurt 1971-1985.
- GUGGENHEIM-GRÜNBERG = Florence Guggenheim-Grünberg: Jiddisch auf alemannischem Sprachgebiet. Zürich 1973. (Beiträge zur Geschichte und Volkskunde der Juden in der Schweiz 10).
- HAAB-Carlsberg = Adam Haab: Verzeichnis von Wörtern, welche im Sprachgebrauch der Hausierer von Carlsberg (Pfalz) und der Umgebung vorkommen. Manuskript um 1920 (7 Seiten).
- Hess.-Nass. = Hessen-Nassauisches Volkswörterbuch. Ausgewählt und bearbeitet von Luise Berthold und Hans Friebertshäuser, Mitarbeit Heinrich J. Dingeldein. Marburg 1927 ff.
- KEHR. = Josef Kehrlein: Volkssprache und Volkssitte im Herzogtum Nassau. 3 Bde. Weiburg und Bonn 1862-1872, Bd. I Volkssprache.
- KLUGE = Friedrich Kluge: Die Sprache der Pfälzer Händler. In: ders.: Rotwelsch. Quellen und Wortschatz der Gaunersprache. I Rotwelsches Quellenbuch. Straßburg 1901, S. 437-439.
- KLUGE-SEEBOLD = Friedrich Kluge: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 22. Aufl. bearb. v. Elmar Seebold. Berlin/New York 1989.
- LENZ = Philipp Lenz: Die Fremdwörter des Handschuhsheimer Dialekts. II. Teil. Baden-Baden 1897 (Beilage zum Jahresbericht der Höheren Mädchenschule zu Baden-Baden für das Schuljahr 1896/97).
- LEVY = Heinrich Levy: Zum Elsässer Judendeutsch. In: Jahrbuch für Geschichte, Sprache und Literatur Elsass-Lothringens. Straßburg 14, 1898, S. 78-82.
- Lothr. = Michael Ferdinand Follmann: Wörterbuch der deutsch-lothringischen Mundarten. Leipzig 1909.
- LÖTZSCH = Ronald Löttsch: Jiddisches Wörterbuch. Leipzig 1990.
- MATRAS = Yaron Matras: Zur Rekonstruktion des jüdischdeutschen Wortschatzes in den Mundarten ehemaliger „Judendörfer“ in Südwestdeutschland. In: Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik 58, 1991, S. 267-293.
- Pfälz. = Pfälzisches Wörterbuch. Begründet von Ernst Christmann, fortgeführt von Julius Krämer, bearbeitet von Rudolf Post unter Mitarbeit von Sigrid Bingenheimer und Josef Schwing. Wiesbaden/Stuttgart 1965 ff.

- RAPP = Schum. In: Aus der Enge in die Weite. G. Biundo zum 65. Geburtstag. Grünstadt 1952, S. 236-257.
- Rhein. = Rheinisches Wörterbuch. Bearbeitet von Josef Müller und Heinrich Dittmaier. 9 Bde. Bonn/Berlin 1928-1972.
- SCHÄFER = Richard Schäfer; Lotegorisch im Leininger Land. Selbstverlag 1990.
- SCHUPP = Dieter Schupp; Pfälzisch und Jiddisch. In: Pälzer Sunndag 1967 (Beilage Rheinpfalz), Nr. 10, S. 3 und 7.
- Schwäb. = Hermann Fischer; Schwäbisches Wörterbuch. Zu Ende geführt von Wilhelm Pfeleiderer. 6 Bde. Tübingen 1904-1936.
- SPANG = Franz Josef Spang; Hebräische Ausdrücke in unserer heimischen Umgangssprache. In: Wandern und Schauen. Mittelrheinische Heimatblätter, 9. Jahrgang 1929 Nr. 3. (Weitgehend Plagiat des Aufsatzes von TAWROGI 1922).
- STORCH = Karl Storch; Jüdische Ausdrücke im Volksmund. Kommentar Oswald Jung. In: Nordpfälzer Geschichtsverein 38, 1958, S. 246-249.
- Süd Hess. = Süd hessisches Wörterbuch. Bearbeitet von Rudolf und Roland Mulch. Marburg 1965 ff.
- TAWROGI = Abraham Tawrogi; Hebräische Ausdrücke in der heimischen Umgangssprache. In: Heimatblätter. Beilage zum Oeffentlichen Anzeiger (Bad Kreuznach). 1. Jahrgang. 1922 Nr. 25. (Teilweise wieder abgedruckt in Nordpfälzer Geschichtsverein 38, 1958, S. 283-286).
- THIELEN = Rainer Thielen; So babbeld mer bei uns an Glan und Nahe. Meisenheim 1984.
- WEBER = J. B. Weber; Die Geheimsprache der Handelsleute. 2. verb. und vermehrte Aufl. Trier 1924.
- WEINBERG = Werner Weinberg. Die Reste des Jüdischdeutschen. 2. Aufl. Stuttgart 1973. (Studia Delitzschiana 12).
- WEISS = C. Th. Weiss; Das Elsässer Judendeutsch. In: Jahrbuch für Geschichte, Sprache und Litteratur Elsass-Lothringens. Straßburg 12. 1896, S. 121-182.
- WOLF = Siegmund A. Wolf; Wörterbuch des Rotwelschen. 2. Aufl. Hamburg 1985.
- WOLF-GILARDONE = Siegmund A. Wolf; Christian Heinrich Gilardone (1798-1874) ein vergessener pfälzischer Mundart-Dichter. In: Pfälzer Heimat 26, 1975, S. 24-29.
- ZIVY = Arthur Zivy; Jüdisch-deutsche Sprichwörter und Redensarten. Basel 1966.

Abkürzungen von Kreisen und Gebieten

AZ = Kreis Alzey; BE = Kreis Bergstraße; BI = Kreis Bingen; BZ = Kreis Bergzabern; DA = Kreis Darmstadt; DI = Kreis Dieburg; ER = Kreis Erbach; FR = Kreis Frankenthal; GG = Kreis Groß-Gerau; GH = Kreis Gernersheim; HA = Kreis Hanau; HB = Kreis Homburg; HG = Kreis Heidelberg; IB = Kreis St. Ingbert; KL = Kreis Kaiserslautern; KU = Kreis Kusel; LA = Kreis Landau; LU = Kreis Ludwigshafen; MA = Kreis Mannheim; NOPf = Nordostpfalz; NPf = Nordpfalz; NW = Kreis Neustadt/Weinstr.; NWPf = Nordwestpfalz; Pf = Pfalz; PS = Kreis Pirmasens; Rhh = Rheinhessen; RO = Kreis Rockenhausen; Sh = Südhessen; SP = Kreis Speyer; SPf = Südpfalz; SOPf = Südostpfalz; StBg = Starkenburg; VPf = Vorderpfalz; WPf = Westpfalz; ZW = Kreis Zweibrücken.